



Genossenschaftliche FinanzGruppe  
Volksbanken Raiffeisenbanken

R+V Allgemeine Versicherung AG

# Geschäftsbericht

## 2025



Du bist nicht allein.

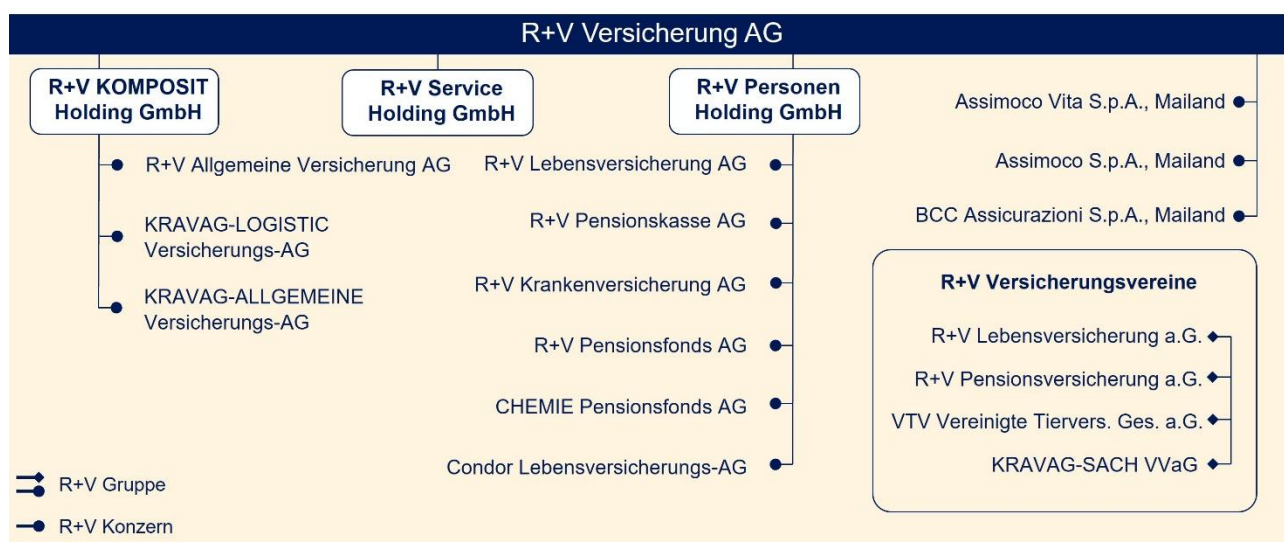


# **R+V Allgemeine Versicherung AG**

## **Geschäftsbericht 2025**

Vorgelegt zur ordentlichen Hauptversammlung  
am 17. Juni 2026

## R+V Gruppe – Vereinfachte Darstellung



## Zahlen zum Geschäftsjahr

in Mio. Euro	R+V Allgemeine Versicherung AG		
	2025	2024	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	5.992	5.606	386
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	4.200	4.376	-175
Brutto-Combined-Ratio (in %)	91,1	99,1	-8,0 %-Punkte
Laufende Erträge aus Kapitalanlagen	305	344	-39
Kapitalanlagen	15.445	14.533	912
Gewinnabführung	164	155	9
Anzahl der Versicherungsverträge (in Mio.)	14,2	14,0	0,2
Mitarbeitende am 31. Dezember (Anzahl)	11.984	12.094	-110

# Inhaltsverzeichnis

## **Lagebericht ..... 4**

Geschäft und Rahmenbedingungen.....	4
Geschäftsverlauf der R+V Allgemeine Versicherung AG.....	7
Ertragslage .....	11
Finanzlage .....	13
Vermögenslage.....	13
Chancen- und Risikobericht .....	14
Prognosebericht.....	28

## **Jahresabschluss 2025 ..... 33**

Bilanz.....	34
Gewinn- und Verlustrechnung.....	38
Anhang .....	41
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	41
Erläuterungen zur Bilanz - Aktiva .....	46
Erläuterungen zur Bilanz - Passiva .....	53
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	61
Sonstige Anhangangaben.....	70

## **Weitere Informationen..... 84**

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....	84
Bericht des Aufsichtsrats.....	90

Aus rechnerischen Gründen können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben) auftreten.

Grundsätzlich wird im Geschäftsbericht die weibliche und männliche Form verwendet. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird an einigen Stellen des Textes die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch immer auf Angehörige aller Geschlechter.

# Lagebericht

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Geschäftstätigkeit

Die R+V Allgemeine Versicherung AG, gegründet 1922, gehört als Unternehmen der R+V der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken an. Der Vertriebsweg über die Volksbanken und Raiffeisenbanken ist die Basis für eine breite Marktpräsenz der R+V Allgemeine Versicherung AG. Der Vertrieb mit den Volks- und Raiffeisenbanken ist als omnikanale Marktbearbeitung organisiert. Innerhalb des Vertriebswegs Banken können unsere Kunden persönlich, telefonisch oder digital mit uns interagieren. Ergänzt wird das Angebot durch die Kunden- und Vertriebsdirektion Generalagenten/Genovertriebe sowie eine Maklervertriebsorganisation.

Mit einem Bruttobeitragsvolumen von 5.992,3 Mio. Euro ist die R+V Allgemeine Versicherung AG der größte Schaden- und Unfallversicherer der R+V. Ihr Versicherungsprogramm umfasst alle wesentlichen Kompositsparten wie Kraftfahrt, Haftpflicht, Unfall, Rechtsschutz, Kredit und Kautions sowie sonstige Sachsparten.

Die R+V Allgemeine Versicherung AG hat sich im Geschäftsjahr 2025 einer Finanzstärkerating-Beurteilung durch Fitch Ratings unterzogen und erhielt dabei die Bewertung AA mit stabilem Ausblick.

### Organisatorische und rechtliche Struktur

Die Anteile der R+V Allgemeine Versicherung AG werden zu 94,5 % von der R+V KOMPOSIT Holding GmbH gehalten. Die R+V KOMPOSIT Holding GmbH wiederum ist eine 100%ige Tochter der R+V Versicherung AG.

Die R+V Versicherung AG fungiert als Obergesellschaft des R+V Konzerns. Sie erstellt einen Konzernabschluss nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), in den die R+V Allgemeine Versicherung AG einbezogen wird.

Die R+V Versicherung AG befindet sich mehrheitlich im Besitz der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank (DZ BANK AG), Frankfurt am Main. Weitere Anteile werden von anderen genossenschaftlichen Verbänden und Instituten gehalten. Der Vorstand der R+V Versicherung AG trägt die Verantwortung für das gesamte Versicherungsgeschäft innerhalb des DZ BANK Konzerns.

Am 8. Juli 2025 hatte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ihre Genehmigung für die Verschmelzung der R+V Direktversicherung AG auf die R+V Allgemeine Versicherung AG im Jahr 2025 erteilt. Nach der erfolgten Eintragung im Handelsregister Wiesbaden am 1. August 2025 wurde die Verschmelzung mit wirtschaftlicher Rückwirkung auf den 1. Januar 2025 rechtswirksam.

Die Vorstände der Gesellschaften der R+V sind teilweise in Personalunion besetzt. Der R+V Konzern wird geführt wie ein einheitliches Unternehmen.

Die einheitliche Leitung des R+V Konzerns findet ihren Niederschlag darüber hinaus in den zwischen den Gesellschaften abgeschlossenen umfangreichen internen Ausgliederungsvereinbarungen.

Einhergehend mit der Umsetzung der im Jahr 2025 implementierten neuen Unternehmensstrategie „NextLevel“ wurden zwei neue Vorstandsressorts etabliert: Im Ressort „Operations und IT“ werden unternehmensweite Operations-Einheiten und das bisherige Ressort IT gebündelt. Das Ressort „Finanzen und Risikomanagement“ übernimmt die zentrale unternehmensweite finanzielle Steuerung in der R+V Gruppe.

Auf der Grundlage vertraglicher Regelungen vermitteln der Außendienst der R+V Lebensversicherung AG und der Außendienst der R+V Allgemeine Versicherung AG auch Versicherungsverträge für die jeweils andere Gesellschaft. Die Gesellschaft vermittelt des Weiteren Versicherungsverträge unter anderem für die KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-Aktiengesellschaft, für die KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-Aktiengesellschaft und für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages der R+V Allgemeine Versicherung AG mit der R+V KOMPOSIT Holding GmbH entfällt gemäß § 316 Aktiengesetz (AktG) die Pflicht zur Erstellung eines Abhängigkeitsberichts.

### Erklärung zur Unternehmensführung

In Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst haben Aufsichtsrat und Vorstand der R+V Allgemeine Versicherung AG als der Mitbestimmung unterliegende Gesellschaft im

Jahr 2022 die in der Tabelle genannten Zielgrößen mit Frist für die Zielerreichung zum 30. Juni 2027 festgelegt.

### Frauenanteil

in %	Festgelegte Zielgröße bis 30. Juni 2027
Aufsichtsrat	18,75
Vorstand	20,00
Erste Führungsebene unterhalb des Vorstands	20,59
Zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands	25,47

## Nichtfinanzielle Berichterstattung

### Personalbericht

#### Personalstruktur

	2025	2024
Anzahl der Mitarbeitenden am 31. Dezember	11.984	12.094
Davon:		
Innendienst	6.660	6.829
Angestellter Außendienst	4.656	4.629
Auszubildende	668	636
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	13,0 Jahre	12,8 Jahre
Durchschnittliches Alter	43,6 Jahre	43,4 Jahre

Zum 31. Dezember 2025 waren bei der R+V Allgemeine Versicherung AG 11.984 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (2024: 12.094). Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag 2025 bei 13,0 Jahren.

### Nichtfinanzielle Erklärung

Die R+V Allgemeine Versicherung AG ist in den Konzernlagebericht und die darin enthaltene nichtfinanzielle Konzernklärung der R+V Versicherung AG, Wiesbaden, einbezogen, und damit nach § 289b Abs. 2 HGB von der Pflicht zur Erweiterung des Lageberichts um eine nichtfinanzielle Erklärung befreit.

Der Konzernlagebericht der R+V Versicherung AG wird nach § 325 HGB (Einstellung in das Unternehmensregister) offengelegt.

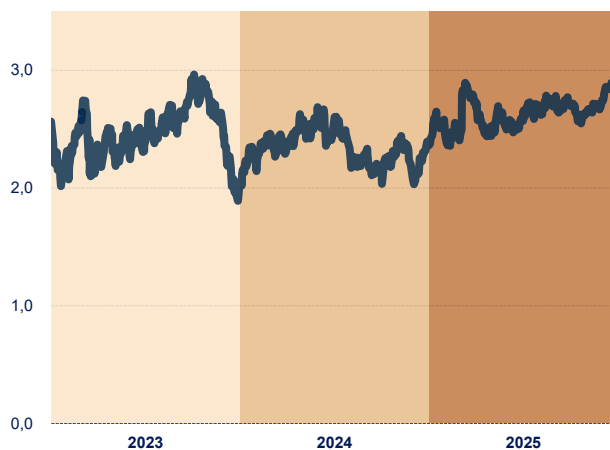
## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2025 wurde von einer schwachen Konjunktur und sich stabilisierenden Inflationsraten im Euroraum geprägt. Die Implementierung neuer US-Handelszölle gegenüber der Europäischen Union (EU) veränderte die Rahmenbedingungen der deutschen Wirtschaft. Der Krieg in der Ukraine setzte sich fort und beeinflusste die politischen Entscheidungen in der EU. Viele Sektoren der Wirtschaft befinden sich aufgrund der Fortschritte im Bereich der künstlichen Intelligenz in einem Strukturwandel. In diesem herausfordernden Umfeld bewegte sich die Inflation im Euroraum in der Nähe des Zielwerts von zwei Prozent, während sie in den USA leicht darüber lag. Infolgedessen senkte die Europäische Zentralbank (EZB) die Leitzinsen im ersten Halbjahr weiter ab und hielt diese bis zum Jahresende bei 2,15 %. Die US-amerikanische Notenbank (Fed) hingegen beließ die Leitzinsen im ersten Halbjahr unverändert und setzte ihre Zinssenkungen erst im zweiten Halbjahr fort.

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland lag im Jahr 2025 trotz fiskalischer Stützung mit 0,4 % auf einem geringen Niveau. Insbesondere das verarbeitende Gewerbe wurde weiterhin durch neue US-Zölle, eine schwache ausländische Nachfrage und hohe Kosten belastet. Hinzu kamen strukturelle Herausforderungen in wichtigen Sektoren der deutschen Wirtschaft. Eine Abkühlung des Arbeitsmarkts wurde beobachtet, da viele Unternehmen aufgrund der ungewissen Lage bei Neueinstellungen zurückhaltender agierten. Die Inflation lag, gemessen am harmonisierten Verbraucherpreisindex, im Jahresdurchschnitt bei 2,2 %.

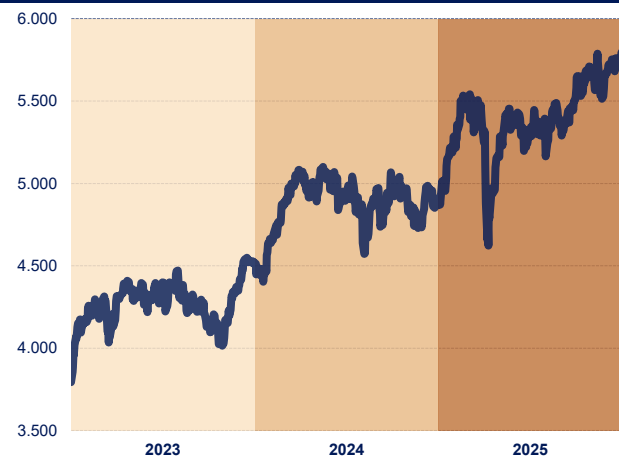
## Rendite Bundesanleihen - 10 Jahre Restlaufzeit

in %



## Entwicklung Aktienindex Euro Stoxx 50

Index



## Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten wurde im Jahr 2025 von der Geldpolitik und wirtschaftspolitischen Richtungsweisungen geprägt. Die im Vorjahr induzierte Zinsenkung wurde von den großen Notenbanken fortgeführt. Die EZB senkte den Leitzins in vier Schritten von 3,15 % auf 2,15 %, die Fed von 4,50 % auf 3,75 %. Die Unsicherheit aufgrund der neuen US-Handelspolitik und anhaltender geopolitischer Konflikte war hoch, was sich an den betroffenen Kapitalmärkten widerspiegelte. In den USA und Europa wirkten fiskalische Impulse dem entgegen. Die Frage der zukünftigen Tragfähigkeit von Staatsschulden wichtiger Industrienationen wurde zunehmend thematisiert.

An den europäischen Anleihemärkten stieg das Zinsniveau für Wertpapiere mit längeren Laufzeiten auf Jahresfrist trotz stabiler Inflationsraten und rückläufiger Leitzinsen an. Die Verzinsung zehnjähriger Bundesanleihen erhöhte sich von 2,4 % auf 2,9 %. Die Risikoaufschläge (Spreads) von Pfandbriefen, Unternehmensanleihen und Banken notierten zum Jahresende niedriger.

An den weltweiten Aktienmärkten setzte sich eine positive Entwicklung fort. Insbesondere deutsche und europäische Aktien erfuhren im Jahr 2025 hohe Wertsteigerungen. Der deutsche Aktienindex DAX, der neben der Marktentwicklung auch die Dividendenzahlungen berücksichtigt (Perfor-

manceindex), stieg bis zum Jahresende um 23,0 % gegenüber dem Vorjahr. Der für den Euroraum maßgebliche Aktienindex Euro Stoxx 50 (Preisindex) stieg um 18,3 % gegenüber dem Vorjahr.

## Lage der Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat sich im Jahr 2025 trotz eines insgesamt schwachen wirtschaftlichen Umfelds stabil gezeigt und verzeichnete ein deutliches Beitragswachstum. Wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) in seiner Jahresmedienkonferenz am 4. Februar 2026 bekannt gab, stiegen die Beitragseinnahmen über alle Sparten hinweg um 6,6 % auf 253,6 Mrd. Euro.

Die Schaden- und Unfallversicherung verzeichnete nach schwierigen Jahren einen deutlichen Anstieg der Beitragseinnahmen um 7,7 % auf 99,7 Mrd. Euro. Haupttreiber war die Kfz-Versicherung mit einem Beitragsplus von 13,4 % auf 38,6 Mrd. Euro, hier wirkten sich insbesondere Beitragsanpassungen infolge inflationsbedingter Nachholeffekte und steigender Reparaturkosten aus. Der gesamte Schadenaufwand erhöhte sich leicht um 0,6 % auf 69,4 Mrd. Euro.

## Geschäftsverlauf der R+V Allgemeine Versicherung AG

In den nachstehenden Erläuterungen zum Geschäftsverlauf sowie zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bis zum 31. Dezember 2025 sind die aktuell bekannten Erkenntnisse zur Kostenentwicklung berücksichtigt.

Im Jahr 2025 setzten sich die geopolitischen und wirtschaftlichen Herausforderungen fort, die bereits in den vorherigen Jahren spürbar waren. Besonders die deutsche Wirtschaft litt unter stagnierender Nachfrage, steigenden Arbeitskosten und hohen Energiepreisen. Bei den privaten Haushalten zeigte sich eine Konsumzurückhaltung, was das Wirtschaftswachstum weiter bremste.

In der Schaden-/Unfallversicherung konnten trotz dieser herausfordernden Rahmenbedingungen die Beitragseinnahmen gesteigert werden. Erzielt wurde das Wachstum primär aus Beitragserhöhungen im Bestandsgeschäft.

Auf der Schadenseite wirkten weiterhin höhere Durchschnittsschäden, die insbesondere auf Teuerungen bei Lohn- und Materialkosten zurückzuführen waren. Des Weiteren war ein steigendes Insolvenzgeschehen zu verzeichnen. Eine günstige Elementarschadensituation führte jedoch zu geringeren Geschäftsjahresschadenaufwendungen.

### Geschäftsverlauf im Überblick

Für die R+V Allgemeine Versicherung AG sind für das Geschäftsjahr 2025 insbesondere die gebuchten Bruttobeiträge, die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres, die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb, das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie das Ergebnis vor Ergebnisabführung als finanzielle Leistungsindikatoren maßgeblich. Die Entwicklung dieser und weiterer Kennzahlen wird nachfolgend näher erläutert.

Mit Eintragung in das Handelsregister Wiesbaden am 1. August 2025 wurde die R+V Direktversicherung AG mit wirtschaftlicher Rückwirkung auf den 1. Januar 2025 auf die R+V Allgemeine Versicherung AG verschmolzen. Zur besseren Lesbarkeit und unter dem Aspekt der Wesentlichkeit wird bei den Vergleichszahlen des Vorjahres in der folgenden Berichterstattung auf eine Überleitung der Verschmelzung der R+V Direktversicherung AG auf die R+V

Allgemeine Versicherung AG verzichtet. Im Rahmen der Verschmelzung wurden Vermögenswerte von 126,7 Mio. Euro, Eigenkapital in Höhe von 13,3 Mio. Euro sowie Verpflichtungen von 113,3 Mio. Euro, insbesondere Rückstellungen für nicht abgewickelte Versicherungsfälle von 88,3 Mio. Euro übernommen. Bei den wesentlichen Posten ist die Entwicklung im Anhang dargestellt.

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

#### Gebuchte Bruttobeiträge

Die **gebuchten Bruttobeiträge** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 7,2 % und beliefen sich auf insgesamt 5.893,7 Mio. Euro (2024: 5.499,0 Mio. Euro).

#### Gebuchte Bruttobeiträge

in Tsd. Euro	2025	2024	Veränderung
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>			
Unfall	481.815	455.273	5,8%
Haftpflicht	773.419	781.656	-1,1%
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	828.676	739.721	12,0%
Sonstige Kraftfahrt	648.680	558.636	16,1%
Rechtsschutz	216.715	207.263	4,6%
Feuer und Sachversicherungen	2.125.473	1.950.290	9,0%
Feuer	305.990	290.360	5,4%
Verbundene Hausrat	164.585	163.440	0,7%
Verbundene Gebäude	997.710	895.090	11,5%
Sonstige Sachversicherungen	657.188	601.399	9,3%
Transport und Luftfahrt	5	0	>Tsd.%
Kredit und Kautions	607.766	590.664	2,9%
Sonstige Versicherungen	211.115	215.525	-2,0%
	<b>5.893.662</b>	<b>5.499.027</b>	<b>7,2%</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	98.643	106.940	-7,8%
	<b>5.992.306</b>	<b>5.605.967</b>	<b>6,9%</b>

In der **Unfallversicherung** lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit 481,8 Mio. Euro um 5,8 % über dem Vorjahreswert. Wachstumstreiber war die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr.

In der Sparte **Haftpflicht** sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 1,1 % auf 773,4 Mio. Euro. Diese Entwicklung war vor allem durch die Sparte Betriebs- und Berufshaftpflicht geprägt. In den Sparten Vermögensschadenhaftpflicht und Private Haftpflicht konnten die Beiträge leicht gesteigert werden.

Bei leicht gestiegenem Vertragsbestand in der **Kraftfahrtversicherung** wirkten sich insbesondere höhere Durchschnittsbeiträge im Bestand wachstumsfördernd aus.

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit 828,7 Mio. Euro um 12,0 % über dem Vorjahreswert.

Unter der **Sonstigen Kraftfahrtversicherung** werden die Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung ausgewiesen. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 16,1 % auf 648,7 Mio. Euro. Der Beitragsanstieg resultierte überwiegend aus der Fahrzeugvollversicherung.

In der **Rechtsschutzversicherung** lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit 216,7 Mio. Euro um 4,6 % über dem Vorjahreswert. Dieser Beitragszuwachs resultierte im Wesentlichen aus höheren Durchschnittsbeiträgen.

In der **Feuerversicherung** konnten die gebuchten Bruttobeiträge um 5,4 % auf 306,0 Mio. Euro gesteigert werden.

In der Sparte **Verbundenen Hausrat** lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit 164,6 Mio. Euro um 0,7 % über dem Vorjahreswert.

Im Jahr 2025 konnte insbesondere infolge von Beitragsanpassungen in der **Verbundenen Gebäudeversicherung** eine Erhöhung des gebuchten Bruttobeitrags um 11,5 % gegenüber 2024 auf 997,7 Mio. Euro erzielt werden.

In den **Sonstigen Sachversicherungen** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge 2025 um 9,3 % auf 657,2 Mio. Euro. Dabei dominierte das Segment der Technischen Versicherungen mit einem Beitragsvolumen von 315,3 Mio. Euro (2024: 275,2 Mio. Euro).

Unter dem Begriff der „**Kredit- und Kautionsversicherung**“ werden die Versicherungszweige Kautionsversicherung, Warenkreditversicherung, Konsumentenkreditversicherung, Investitionsgüterkreditversicherung und Hypothekendarlehenkreditversicherung zusammengefasst. In der Kredit- und Kautionsversicherung konnte ein Anstieg der ge-

buchten Bruttobeiträge um 2,9 % auf 607,8 Mio. Euro erreicht werden. Der Beitragsanstieg resultierte überwiegend aus der Kautionsversicherung.

### Bestand an Versicherungsverträgen

Der Bestand an mindestens einjährigen Versicherungsverträgen der R+V Allgemeine Versicherung AG erhöhte sich zum 31. Dezember 2025 um 156,9 Tsd. Stück beziehungsweise 1,1 % auf 14.188,0 Tsd. Stück.

Die Anzahl der Verträge lag in der **Unfallversicherung** mit 1,3 Mio. Stück um 1,2 % unter dem Vorjahresniveau.

Der Bestand in der **Haftpflichtversicherung** ist um 0,4 % auf 2,0 Mio. Stück gesunken.

Der Bestandszuwachs in der **Kraftfahrtversicherung** betrug 3,0 % und resultiert überwiegend aus der Verschmelzung mit der R+V Direktversicherung AG.

Die Anzahl der Verträge in der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** stieg um 3,0 % auf 2,7 Mio. Stück.

Die Anzahl der Verträge lag auch in der **Sonstigen Kraftfahrtversicherung** mit 2,0 Mio. Stück um 3,0 % über dem Vorjahresniveau.

In der **Rechtsschutzversicherung** stieg die Anzahl der Verträge um 0,3 % auf 0,9 Mio. Stück.

Der Bestand in der **Feuerversicherung** ist um 1,5 % auf 0,3 Mio. Stück gesunken. Der Rückgang resultierte überwiegend aus der sonstigen Feuerversicherung.

Die Anzahl der Verträge lag in der **Verbundenen Hausratversicherung** mit 1,1 Mio. Stück um 1,3 % unter dem Vorjahresniveau.

In der **Verbundenen Gebäudeversicherung** sank die Anzahl der Verträge um 1,2 % auf 1,1 Mio. Stück.

In der **Kredit- und Kautionsversicherung** stieg die Anzahl der Verträge um 1,2 % auf 0,4 Mio. Stück. Wachstumstreiber war die Kautionsversicherung.

### Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Die **Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sanken um 150,5 Mio. Euro auf 4.162,3 Mio. Euro. Das Abwicklungsergebnis der aus dem

Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen betrug 258,8 Mio. Euro (2024: 288,7 Mio. Euro). Die **bilanzielle Brutto-Schadenquote** sank auf 66,3 % (2024: 73,2 %).

### Geschäftsjahres-Schadenaufwand

in Tsd. Euro	2025	2024	Veränderung
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>			
Unfall	318.938	331.860	-3,9%
Haftpflicht	699.333	681.631	2,6%
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	637.328	614.673	3,7%
Sonstige Kraftfahrt	584.771	586.656	-0,3%
Rechtsschutz	183.112	168.033	9,0%
Feuer und Sachversicherungen	1.260.630	1.457.208	-13,5%
Feuer	178.613	221.852	-19,5%
Verbundene Hausrat	75.282	92.008	-18,2%
Verbundene Gebäude	601.698	696.566	-13,6%
Sonstige Sachversicherungen	405.037	446.781	-9,3%
Transport und Luftfahrt	-	-	-
Kredit und Kautions	296.530	274.945	7,9%
Sonstige Versicherungen	181.642	197.769	-8,2%
	<b>4.162.284</b>	<b>4.312.776</b>	<b>-3,5%</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	38.095	62.782	-39,3%
	<b>4.200.379</b>	<b>4.375.558</b>	<b>-4,0%</b>

In der **Unfallversicherung** sanken die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen (inklusive Leistungen aus dem Rückgewährteil in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr) überproportional zur Beitragsentwicklung um 3,9 % auf 318,9 Mio. Euro (2024: 331,9 Mio. Euro). In Verbindung mit dem Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen sank die bilanzielle Brutto-Schadenquote auf 60,4 % (2024: 67,8 %).

Der Anstieg der Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen in der **Haftpflichtversicherung**, infolge von höheren Schadendurchschnitten, führte zu einer Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote von 90,7 % (2024: 87,3 %). Nach Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen ergab sich eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 72,2 % (2024: 64,7 %).

Insbesondere höhere Ersatzteil- und Werkstattkosten führten in der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** zu einem Anstieg in den Schadendurchschnitten. Trotz rückläufiger Schadenhäufigkeiten stiegen die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen um 20,8 Mio. Euro auf 1.222,1 Mio. Euro (2024: 1.201,3 Mio. Euro). In Verbindung mit dem Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen sank die bilanzielle Brutto-Schadenquote auf 82,5 % (2024: 88,2 %).

Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen in der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** erhöhten sich aufgrund höherer Schadendurchschnitte um 22,7 Mio. Euro beziehungsweise 3,7 % auf 637,3 Mio. Euro. In Verbindung mit dem Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen stieg die bilanzielle Brutto-Schadenquote auf 80,6 % (2024: 77,8 %).

Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen sanken in der **Sonstigen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** aufgrund geringerer Elementarschadenaufwendungen, trotz gestiegener Schadendurchschnitte, um 0,3 % auf 584,8 Mio. Euro (2024: 586,7 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen sank die bilanzielle Brutto-Schadenquote auf 84,9 % (2024: 102,1 %).

In der **Rechtsschutzversicherung** erhöhten sich die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen um 9,0 % auf 183,1 Mio. Euro (2024: 168,0 Mio. Euro). Ursächlich hierfür ist das Kostenrechtsänderungsgesetz, welches zum 1. Juni 2025 in Kraft trat und zu Steigerungen in den Schadendurchschnitten führte. Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen ergab sich eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 49,3 % (2024: 58,0 %).

Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen sanken überproportional zur Beitragsentwicklung in der **Feuerversicherung** um 19,5 % auf 178,6 Mio. Euro (2024: 221,9 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen sank die bilanzielle Brutto-Schadenquote auf 56,4 % (2024: 72,7 %).

In der **Verbundenen Hausratversicherung** sanken die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen aufgrund einer geringeren Elementarschadenbelastung um 18,2 % auf 75,3 Mio. Euro (2024: 92,0 Mio. Euro). Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote sank auf 45,4 % (2024: 56,4 %). Insgesamt ergab sich unter Berücksichtigung des

Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 39,1 % (2024: 51,2 %).

In der **Verbundenen Gebäudeversicherung** ist der Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwand aufgrund einer geringeren Elementarschadenbelastung um 13,6 % auf 601,7 Mio. Euro gesunken. Es ergab sich eine Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote von 60,7 % (2024: 78,5 %). Die bilanzielle Brutto-Schadenquote lag mit 58,2 % unter dem Vorjahresniveau (2024: 80,9 %).

In den **Sonstigen Sachversicherungen** sanken die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen um 9,3 % auf 405,0 Mio. Euro. Ursächlich für den Rückgang ist eine geringere Elementarschadenbelastung in den Sparten Sturm und Extended Coverage. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote sank auf 61,7 % (2024: 74,3 %). Insgesamt ergab sich unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 52,0 % (2024: 63,2 %).

Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen in der **Kredit- und Kautionsversicherung** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 7,9 % auf 296,5 Mio. Euro, was auf die schlechte konjunkturelle Lage und ansteigende Insolvenzzahlen im Markt zurückzuführen ist. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote stieg auf 49,0 % (2024: 47,1 %). Insgesamt ergab sich unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 70,5 % (2024: 64,6 %).

Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen sanken in den **Sonstigen Versicherungen** im Wesentlichen aufgrund geringerer Elementar- und Großschäden in der Allgefahrenversicherung um 8,2 % auf 181,6 Mio. Euro (2024: 197,8 Mio. Euro). Insgesamt ergab sich unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 69,5 % (2024: 76,4 %).

#### Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft erhöhten sich im Geschäftsjahr 2025 bei einer positiven Beitragsentwicklung um 3,6 % auf 1.488,1 Mio. Euro. Die Brutto-Kostenquote lag dabei mit 25,3 % unter dem Niveau des Vorjahres (2024: 26,1 %).

Die Bruttoaufwendungen für Abschlusskosten erhöhten sich von 761,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 781,9 Mio. Euro in 2025. Die Brutto-Abschlusskostenquote lag bei 13,3 % (2024: 13,8 %).

Die Bruttoaufwendungen für Verwaltungskosten stiegen gegenüber dem Vorjahr auf 706,2 Mio. Euro (2024: 675,3 Mio. Euro). Die Brutto-Verwaltungskostenquote betrug 12,0 % (2024: 12,3 %).

Die Brutto-Combined-Ratio im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sank von 99,3 % im Vorjahr auf 91,6 %.

#### Übernommenes Versicherungsgeschäft

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft handelt es sich überwiegend um Versicherungsgeschäft von Gesellschaften der R+V.

Es wurden gebuchte Bruttobeiträge von 98,6 Mio. Euro (2024: 106,9 Mio. Euro) verzeichnet. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle lagen bei 37,1 Mio. Euro (2024: 67,8 Mio. Euro). Somit ergab sich eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 37,7 % (2024: 63,6 %). Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 23,7 Mio. Euro (2024: 26,3 Mio. Euro).

Das daraus resultierende versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen betrug 29,7 Mio. Euro (2024: 6,1 Mio. Euro).

#### In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Die R+V Allgemeine Versicherung AG hat für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft Schadenexzendentverträge und einen Quotenvertrag abgeschlossen. Das retrozedierte Geschäft umfasst auch gruppeninterne Verträge. Zudem hat die Gesellschaft einen ergänzenden Schadenexzendentenvertrag für Risiken aus Naturgefahren mit der R+V Versicherung AG abgeschlossen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab sich für das **selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft** ein Rückversicherungsergebnis von - 166,1 Mio. Euro, welches um 12,7 Mio. Euro unter dem Vorjahresergebnis lag (2024: - 153,5 Mio. Euro). Im **übernommenen Versicherungsgeschäft** wurde ein Rückversicherungsergebnis von - 7,0 Mio. Euro erzielt (2024: - 5,6 Mio. Euro), sodass sich

das Rückversicherungsergebnis **insgesamt** auf - 173,1 Mio. Euro nach - 159,1 Mio. Euro im Vorjahr belief.

### Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr 2025 ergab sich **insgesamt** ein versicherungstechnisches Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von 258,9 Mio. Euro (2024: - 168,3 Mio. Euro). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 243,2 Mio. Euro (2024: 49,1 Mio. Euro Entnahme) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von 15,6 Mio. Euro (2024: - 119,1 Mio. Euro).

### Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

in Tsd. Euro	2025	2024	Veränderung
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>			
Unfall	64.957	62.696	3,6%
Haftpflicht	-18.319	-30.454	-39,8%
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	15.264	23.979	-36,3%
Sonstige Kraftfahrt	-84.009	-127.808	-34,3%
Rechtsschutz	45.185	27.971	61,5%
Feuer und Sachversicherungen	-52.041	-155.209	-66,5%
Feuer	-12.722	-52.787	-75,9%
Verbundene Hausrat	27.516	8.657	217,9%
Verbundene Gebäude	-65.271	-126.284	-48,3%
Sonstige Sachversicherungen	-1.564	15.204	-110,3%
Transport und Luftfahrt	1.448	503	188,0%
Kredit und Kautions	42.720	46.892	-8,9%
Sonstige Versicherungen	-19.930	-29.966	-33,5%
	<b>-4.726</b>	<b>-181.396</b>	<b>-97,4%</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	20.374	62.280	-67,3%
	<b>15.648</b>	<b>-119.116</b>	<b>-113,1%</b>

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen im **selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** betrug 229,2 Mio. Euro (2024: - 174,4 Mio. Euro). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 233,9 Mio. Euro

ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von - 4,7 Mio. Euro (2024: - 181,4 Mio. Euro).

Im **übernommenen Versicherungsgeschäft** betrug das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen 29,7 Mio. Euro (2024: 6,1 Mio. Euro). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 9,3 Mio. Euro ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von 20,4 Mio. Euro (2024: 62,3 Mio. Euro).

### Nicht versicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis betrug im Berichtsjahr 150,2 Mio. Euro (2024: 277,7 Mio. Euro).

### Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Insgesamt schloss das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 165,8 Mio. Euro (2024: 158,6 Mio. Euro) ab.

Auf der Grundlage des im Jahr 2006 mit der R+V KOMPOSIT Holding GmbH abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags führt die Gesellschaft einen Gewinn von 164,3 Mio. Euro ab.

### Auslandsgeschäft

Die R+V Allgemeine Versicherung AG betrieb im Geschäftsjahr in geringem Umfang Auslandsgeschäft. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen von 57,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 60,2 Mio. Euro (davon 55,5 Mio. Euro Österreich).

### Versicherungszweige

Eine Übersicht über die betriebenen Versicherungszweige, untergliedert nach Versicherungsarten, ist als Anlage dem Lagebericht beigefügt.

## Ertragslage

### Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr 2025 auf 5.992,3 Mio. Euro. Insbesondere die Unfall-

versicherung, die Kraftfahrtversicherung, die Rechtsschutzversicherung, die Feuerversicherung, die Verbundene Gebäudeversicherung, die Technische Versicherung und die Kredit- und Kautionsversicherung trugen zu dem Beitragszuwachs bei. Im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 7,2 %. Die gebuchten Nettobeiträge einschließlich des übernommenen Geschäfts beliefen sich auf 5.790,6 Mio. Euro gegenüber 5.422,5 Mio. Euro im Vorjahr. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen im Berichtsjahr um 6,6 % auf 5.782,0 Mio. Euro (2024: 5.422,0 Mio. Euro). Die Selbstbehaltsquote betrug 96,6 % (2024: 96,7 %).

### Versicherungsleistungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres lagen mit 4.200,4 Mio. Euro 4,0 % unter dem Vorjahresniveau. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote sank auf 70,2 % (2024: 78,1 %). Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen und dem Ergebnis aus der Rückversicherung belief sich der Schadenaufwand für eigene Rechnung auf 3.920,2 Mio. Euro (2024: 4.077,6 Mio. Euro). Die bilanzielle Netto-Schadenquote betrug 67,8 % (2024: 75,2 %).

Auch in 2025 wurde ein bei der R+V Versicherung AG gezeichneter und von dieser bei externen Rückversicherern retrozedierter NatCat-Schutz für Großschadenereignisse aus Naturkatastrophen abgeschlossen. Dieser wurde im Jahr 2025 nicht in Anspruch genommen.

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,4 % und betragen 1.511,8 Mio. Euro. Bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge betrug die Brutto-Kostenquote 25,3 % (2024: 26,1 %). Die Brutto-Combined-Ratio sank von 99,1 % im Vorjahr auf 91,1 %.

### Versicherungstechnisches Ergebnis

Im Gesamtgeschäft ergab sich ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis von 432,0 Mio. Euro (2024: - 9,2 Mio. Euro). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen schloss mit 258,9 Mio. Euro ab (2024: - 168,3 Mio. Euro). Der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen

wurden 243,2 Mio. Euro zugeführt (2024: 49,1 Mio. Euro Entnahme). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung betrug 15,6 Mio. Euro (2024: - 119,1 Mio. Euro).

### Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die R+V Allgemeine Versicherung AG erzielte im Geschäftsjahr 2025 aus ihren Kapitalanlagen ordentliche Erträge von 304,7 Mio. Euro. Abzüglich ordentlicher Aufwendungen von 33,3 Mio. Euro, unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen auf Immobilien von 5,4 Mio. Euro, ergab sich ein ordentliches Ergebnis von 271,4 Mio. Euro (2024: 312,1 Mio. Euro).

Bei den Kapitalanlagen der R+V Allgemeine Versicherung AG kam es zu Abschreibungen von 54,5 Mio. Euro. Aufgrund von Wertaufholungen wurden 3,5 Mio. Euro zugeschrieben. Durch Veräußerungen von Vermögenswerten erzielte die R+V Allgemeine Versicherung AG Abgangsgewinne von 54,1 Mio. Euro und Abgangsverluste von 10,0 Mio. Euro. Aus dem Saldo von Zu- und Abschreibungen sowie Abgangsgewinnen und -verlusten resultierte für 2025 ein außerordentliches Ergebnis von - 7,0 Mio. Euro (2024: 51,9 Mio. Euro).

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen, als Summe des ordentlichen sowie des außerordentlichen Ergebnisses, belief sich damit für das Geschäftsjahr 2025 auf 264,4 Mio. Euro (2024: 364,0 Mio. Euro). Die Nettoverzinsung betrug 1,8 % (2024: 2,6 %). Für die Berechnung der Nettoverzinsung wurde auf den Mittelwert des Kapitalanlagenbestands per 1. Januar 2025 und 31. Dezember 2025 referenziert. Bei dem Anfangsbestand zum 1. Januar 2025 wurde dabei der aus der Verschmelzung der R+V Allgemeine Versicherung AG mit der R+V Direktversicherung AG, rückwirkend zum 1. Januar 2025 entstandene, konsolidierte Buchwert berücksichtigt.

Der als Aufwand in das nichtversicherungstechnische Ergebnis (und als Ertrag in das versicherungstechnische Ergebnis) eingeflossene technische Zinsertrag von 45,9 Mio. Euro lag um 0,4 % über dem Vorjahreswert. Der technische Zinsertrag betrifft im Wesentlichen die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr.

### Sonstiges Ergebnis

Die Sonstigen Erträge beliefen sich auf 1.051,0 Mio. Euro (2024: 1.050,2 Mio. Euro). Einen wesentlichen Bestandteil

bildeten die Erträge aus erbrachten Dienstleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Den Sonstigen Erträgen standen Sonstige Aufwendungen von 1.119,3 Mio. Euro (2024: 1.090,7 Mio. Euro) gegenüber. Sie beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen. Der Saldo aus den Sonstigen Erträgen und Aufwendungen betrug - 68,3 Mio. Euro (2024: - 40,5 Mio. Euro).

## Außerordentliches Ergebnis

Für das Berichtsjahr lagen keine außerordentlichen Erträge und Aufwendungen vor.

## Gesamtergebnis

Insgesamt betrug das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit 165,8 Mio. Euro (2024: 158,6 Mio. Euro).

Die R+V Allgemeine Versicherung AG führt auf der Grundlage des Ergebnisabführungsvertrags ihren Gewinn von 164,3 Mio. Euro an die R+V KOMPOSIT Holding GmbH ab.

Im Ergebnis sieht sich die Gesellschaft in ihrer strategischen Ausrichtung bestätigt und wird diese auch konsequent weiterverfolgen.

## Finanzlage

### Kapitalstruktur

Zum Bilanzstichtag betrug das Eigenkapital der R+V Allgemeine Versicherung AG 1.079,3 Mio. Euro (2024: 1.065,9 Mio. Euro).

Im Zuge der Verschmelzung mit der R+V Direktversicherung AG zum 01. Januar 2025 erhöhte sich das Eigenkapital um 13,3 Mio. Euro.

Das Eigenkapital setzte sich aus folgenden Bestandteilen zusammen: Neben dem gezeichneten Kapital von 126,3 Mio. Euro und den Kapitalrücklagen von 845,2 Mio. Euro bestanden gesetzliche Rücklagen von 0,3 Mio. Euro sowie andere Gewinnrücklagen von 107,4 Mio. Euro.

Die R+V Allgemeine Versicherung AG hat im Kontext ihrer Wachstumsstrategie und den regulatorischen Anforderungen als eine die Solvenz zusätzlich stärkende Kapitalmaßnahme in 2023 eine Nachrangdarlehen in Höhe von

500 Mio. Euro emittiert, die von der DZ BANK AG gezeichnet wurde.

Das Eigenkapital der R+V Allgemeine Versicherung AG ist wesentlicher Bestandteil zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsvorschriften, insbesondere auch im Hinblick auf die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen im Zuge von Solvency II.

## Vermögenslage

### Bestand an Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der R+V Allgemeine Versicherung AG wuchsen im Geschäftsjahr 2025 um 799,8 Mio. Euro beziehungsweise um 5,5 %. Hierbei sind durch die Verschmelzung mit der R+V Direktversicherung AG, rückwirkend zum 1. Januar 2025, Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 112,2 Mio. Euro zugegangen. Somit belief sich der Buchwert der Kapitalanlagen der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 insgesamt auf 15.445,2 Mio. Euro.

Die für die Neuanlage zur Verfügung stehenden Mittel wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr überwiegend in Renten investiert. Hierbei wurde vor allem in Staats- und Unternehmensanleihen sowie Pfandbriefe diversifiziert. Zur Reduzierung des Ausfallrisikos wurde bei den Zinstiteln auf eine gute Bonität der Emittenten geachtet. Des Weiteren hat die Gesellschaft Investitionen in Realrendendarlehen und Immobilien getätigt. Außerdem wurden alternative Eigen- und Fremdkapitalinvestments leicht ausgebaut.

Es befanden sich zum Stichtag Termingelder in Höhe von insgesamt 21,0 Mio. Euro im Bestand.

Die durchgerechnete Aktienquote zu Marktwerten belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 7,0 % (2024: 6,8 %).

Die Reservequote der gesamten Kapitalanlagen lag per 31. Dezember 2025 bei 3,5 % (2024: 3,0 %).

Auf Basis der Kurse vom 31. Dezember 2025 erhöhten sich die stillen Lasten unter Anwendung der Bewertungsvorschrift nach § 341b Abs. 2 HGB bei Wertpapieren des Anlagevermögens auf 301,4 Mio. Euro (2024: 295,8 Mio. Euro).

## Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen beliefen sich per 31. Dezember 2025 auf 14.136,0 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einem Wachstum von 5,3 %. Nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile verblieben versicherungstechnische Nettorückstellungen von 14.087,3 Mio. Euro (2024: 13.299,3 Mio. Euro). Bezogen auf den gebuchten Beitrag für eigene Rechnung entsprach dies einer Quote von 243,3 % (2024: 245,3 %).

## Chancen- und Risikobericht

### Risikomanagementsystem

Ziel des Risikomanagements der R+V Allgemeine Versicherung AG ist es, für die gesamte Geschäftstätigkeit die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungen und hierbei insbesondere die Solvabilität sowie die langfristige Risikotragfähigkeit, die Bildung ausreichender versicherungstechnischer Rückstellungen, die Anlage in geeignete Vermögenswerte, die Einhaltung der kaufmännischen Grundsätze einschließlich einer ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation und die Einhaltung der übrigen finanziellen Grundlagen des Geschäftsbetriebs zu gewährleisten.

Risiken ergeben sich aus nachteiligen Entwicklungen für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage und bestehen in der Gefahr von zukünftigen Verlusten.

Der Risikomanagementprozess gemäß ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) umfasst die Identifikation, Analyse und Bewertung, Steuerung und Überwachung sowie Berichterstattung und Kommunikation der Risiken.

Die einmal jährlich stattfindende Risikoinventur hat zum Ziel, die Risiken zu identifizieren und hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit zu beurteilen. Die Ergebnisse der Risikoinventur werden im Risikoprofil festgehalten. Die wesentlichen Risiken werden in diesem Chancen- und Risikobericht dargestellt sowie Maßnahmen zu deren Begrenzung erläutert.

Die Bewertung der ökonomischen Risikotragfähigkeit erfolgt jährlich. Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit und sämtliche wesentlichen Risiken werden vierteljährlich durch die Risikokommission bewertet. Dies umfasst auch die Überprüfung verbindlich festgelegter Kennzahlen und

Schwellenwerte. Bei Überschreitung eines definierten Indexwerts sind Maßnahmen zu prüfen und gegebenenfalls einzuleiten. Bei wesentlichen Veränderungen von Risiken sind Meldungen an den Vorstand vorgesehen. Die risikorelevanten Unternehmensinformationen werden den zuständigen Aufsichtsgremien vierteljährlich sowie bedarfsweise ad hoc zur Verfügung gestellt.

### Governance-Struktur

Das Risikomanagement der R+V Allgemeine Versicherung AG ist integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und der Governance-Struktur. Es stützt sich auf drei miteinander verbundene und in das Kontroll- und Überwachungsumfeld eingebettete sogenannte Verteidigungslinien in Form der operativen Risikosteuerung, der Risikoüberwachung und der internen Revision.

Unter Risikosteuerung (1. Verteidigungslinie) ist die operative Umsetzung der Risikostrategie in den risikotragenden Geschäftsbereichen zu verstehen. Die operativen Geschäftsbereiche treffen Entscheidungen zur bewussten Übernahme oder Vermeidung von Risiken. Dabei haben sie die vorgegebenen Rahmenbedingungen und Risikolimitierungen zu beachten.

Aufgaben der Risikoüberwachung (2. Verteidigungslinie) werden bei der R+V durch die Schlüsselfunktionen Risikomanagementfunktion (im VAG als unabhängige Risikocontrollingfunktion bezeichnet), Compliance-Funktion und versicherungsmathematische Funktion wahrgenommen. Im Sinne eines konsistenten Risikomanagementsystems erfolgt ein enger Austausch der genannten Funktionen untereinander.

Die Risikomanagementfunktion der R+V unterstützt den Vorstand und die anderen Funktionen bei einer effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems und überwacht sowohl dieses als auch das Risikoprofil. Im Geschäftsjahr wurde die bisher dezentral organisierte Risikomanagementfunktion im Ressort Finanzen und Risikomanagement der R+V zentralisiert. Die Risikomanagementfunktion ist für die Identifikation, Analyse und Bewertung der Risiken im Rahmen des Risikomanagementprozesses gemäß ORSA verantwortlich. Dies schließt die Früherkennung, vollständige Erfassung und interne Überwachung aller wesentlichen Risiken ein. Dabei macht die Risikomanagementfunktion grundlegende Vorgaben für die anzuwendenden Risikomessmethoden. Darüber hinaus berichtet das Risikomanagement die Risiken an die Risikokom-

mission, den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die R+V Allgemeine Versicherung AG hat die Schlüsselfunktion Risikomanagement auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Die Inhaberin der Risikomanagementfunktion berichtet unmittelbar an den Vorstand.

Die Aufgabe der Compliance-Funktion liegt vorrangig in der Überwachung der Einhaltung der externen Anforderungen. Sie prüft zudem, ob die internen Verfahren geeignet sind, um die Einhaltung der externen Anforderungen sicherzustellen. Darüber hinaus berät sie den Vorstand in Bezug auf die Einhaltung der für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts geltenden Gesetze und Verwaltungsvorschriften, beurteilt die möglichen Auswirkungen von Änderungen des Rechtsumfelds für das Unternehmen und identifiziert und beurteilt das mit der Verletzung der rechtlichen Vorgaben verbundene Risiko (Compliance-Risiko). Die Compliance-Funktion wird wegen der übergreifenden Organisation der Geschäftsprozesse unternehmensübergreifend durch eine zentrale Compliance-Stelle in Kooperation mit dezentralen Compliance-Stellen der Vorstandsdressorts der R+V Versicherung AG wahrgenommen. Die vierteljährlich stattfindende Compliance-Konferenz ist das zentrale Koordinations- und Berichtsgremium der Compliance-Funktion. Dort werden die Aktivitäten der zentralen und dezentralen Compliance-Stellen berichtet und koordiniert sowie relevante Vorfälle behandelt. In der Compliance-Konferenz finden zudem der Informationsaustausch und die Interaktion mit den anderen Schlüsselfunktionen statt. Bei besonders gravierenden Verstößen sind Ad-hoc-Meldungen an die zentrale Compliance-Stelle vorgesehen. Die R+V Allgemeine Versicherung AG hat die Schlüsselfunktion Compliance auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Der Inhaber der Compliance-Funktion berichtet unmittelbar an den Vorstand und ist organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden der R+V Versicherung AG zugeordnet.

Die versicherungsmathematische Funktion ist in erster Linie mit Kontrollaufgaben im Hinblick auf die ordnungsgemäße Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht betraut. Im Einzelnen koordiniert sie die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen und gewährleistet die Angemessenheit der der Berechnung zugrundeliegenden Annahmen, Methoden und Modelle. Darüber hinaus bewertet sie die Qualität der bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Daten und Informationstechnologiesysteme. Mindestens einmal jährlich berichtet die versicherungsmathematische Funktion schriftlich an den Vorstand. Darüber hinaus gibt die versiche-

rungsmathematische Funktion eine Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik und zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen ab. Die Bewertung der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen und die Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik enthalten auch eine Beurteilung im Hinblick auf Nachhaltigkeitsrisiken. Organisatorisch war die versicherungsmathematische Funktion der R+V Allgemeine Versicherung AG im Geschäftsjahr auf Gesellschaftsebene angesiedelt. Seit dem 1. Januar 2026 hat die R+V Allgemeine Versicherung AG die versicherungsmathematische Funktion auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert.

Die Schlüsselfunktion Revision (3. Verteidigungslinie) wird bei der R+V von der Konzern-Revision ausgeübt. Diese prüft die Einhaltung der Regelungen des Risikomanagementsystems und deren Wirksamkeit. Die R+V Allgemeine Versicherung AG hat die Schlüsselfunktion Revision auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Die Konzern-Revision ist eine von den operativen Geschäftsbereichen unabhängige und organisatorisch selbständige Funktion. Sie ist der Geschäftsleitung unterstellt und organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden der R+V Versicherung AG zugeordnet. Zur Behebung festgestellter Defizite werden Maßnahmen vereinbart und von der Konzern-Revision nachgehalten.

## Risikostrategie

Die Grundsätze des Risikomanagements basieren auf der verabschiedeten und jährlich zu aktualisierenden Risikostrategie der R+V Allgemeine Versicherung AG, die eng mit der Geschäftsstrategie verzahnt ist. Die Risikostrategie wurde vor dem Hintergrund der neuen Strategie „NextLevel“ überprüft. Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Risikostrategie. Die risikostrategischen Ziele der R+V Allgemeine Versicherung AG sehen ein bewusstes und kalkuliertes Eingehen von Risiken im Rahmen des definierten Risikoappetits vor, um Ertragschancen nutzen zu können. Alle wesentlichen Risiken der Gesellschaft sind Gegenstand der Risikostrategie.

Das Management des versicherungstechnischen Risikos ist auf die Optimierung der Portfolien nach Ertrags- und Risikoaspekten ausgerichtet. Als Vollprodukthanbieter im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung liegt der Fokus der R+V Allgemeine Versicherung AG auf nationalem Geschäft.

Die Risikostrategie für die Kapitalanlage zielt unter anderem darauf ab, durch Nutzung von Diversifikationseffekten eine hohe Stabilität der bilanziellen Ergebnisbeiträge aus Kapitalanlagen zu gewährleisten. Die Einhaltung der risikopolitischen Ziele wird auch im Rahmen der strategischen Asset Allokation berücksichtigt.

Daher ist das Asset-Liability-Management (ALM) der R+V integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und dient dazu, die Profitabilität und finanzielle Stabilität sowie die jederzeitige Erfüllbarkeit der eingegangenen Versicherungsverpflichtungen zu gewährleisten. Ziel ist, die Liquiditäts-, Rendite- und Risikoeigenschaften der Kapitalanlagen mit dem Liquiditätsbedarf, den Finanzierungserfordernissen und dem Risikocharakter der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten abzustimmen.

## Chancenmanagement

Aufgrund der Einbettung der R+V in die Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken und der engen Kooperation mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken bildet der Bankenvertriebsweg einen wichtigen vertrieblichen Ansatz zum Ausschöpfen des vorhandenen Marktpotentials. Über das Filialnetz der Volksbanken und Raiffeisenbanken und die digitale Marktpräsenz erreicht die R+V eine Kundennähe, die die Basis für zielgerichtete und bedarfsgerechte Beratungen darstellt.

Darüber hinaus bietet diese enge Verzahnung auch online weiteres Geschäftspotenzial. Chancen für die R+V ergeben sich durch die Erschließung der potenziellen Kontaktpunkte des Online-Bankings. Die Marktpositionierung wird durch den Vertriebsweg Makler zur Erschließung zusätzlicher Zielgruppen ergänzt.

Die Vision „Wir sind Partner und Heimat für unsere Kunden. Wir treiben eine neue Ära der Sicherheit, Gesundheit und Vorsorge voran – einfach, persönlich, begeisternd. In dynamischen Zeiten macht unser genossenschaftlicher Verbund den Unterschied.“ setzt den Rahmen für die neue interne Strategie der R+V. Drei strategische Schwerpunkte bilden den inhaltlichen Kern der Strategie „NextLevel“. Mit dem Fokus auf genossenschaftliche Kunden sollen das große Potenzial im Verbund besser ausgeschöpft und Marktanteile gewonnen werden. Dabei wird die Kundenzentrierung ins Zentrum des Handelns gestellt. Mit einer Kombination von Maßnahmen zur Steigerung der operativen, technologischen und versicherungstechnischen Exzellenz will die R+V effizienter und profitabler werden

und somit die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit ausbauen. Darüber hinaus hat sich die R+V zum Ziel gesetzt, dass Mitarbeitende zu hoher dezentraler Eigenverantwortung befähigt und motiviert werden sollen. Eine zentrale und stringente ressortübergreifende Steuerung sorgt dafür, dass Kapital und Ressourcen effizient im gesamten Unternehmen eingesetzt werden.

Das Unternehmensleitbild der R+V stellt die Kundenorientierung und einen vorbildlichen Service in den Mittelpunkt des Handelns aller Mitarbeitenden. Der Kundenbedarf bildet den Maßstab für die Produktgestaltung und den Vertrieb. Dadurch werden die Kunden in die Lage versetzt, sich bei der Produktwahl für Nachhaltigkeitsaspekte zu entscheiden und damit auch zum nachhaltigen Wachstum der R+V beizutragen.

Aufgrund des Geschäftsmodells und der vorhandenen Risikotragfähigkeit kann die R+V Chancen in der Kapitalanlage insbesondere aus Investments mit längerem Zeithorizont und höherem Renditepotenzial weitgehend unabhängig von kurzfristigen Kapitalmarktschwankungen nutzen.

Zusätzlich können für die R+V Chancen durch eine nachhaltige Ausgestaltung ihrer Kapitalanlage entstehen. Mit Hilfe eines ganzheitlichen Integrationsansatzes berücksichtigt die R+V wesentliche Nachhaltigkeitskriterien im Investmententscheidungsprozess. Nachhaltigkeitschancen im Investmentprozess können sich zum Beispiel durch Investitionen in Transformationsvorreiter im Rahmen der Energiewende ergeben.

Im Privatkundengeschäft können sich durch ein an den Bedürfnissen unterschiedlicher Zielgruppen ausgerichtetes Produktangebot und die Nutzung von Digitalisierungsmöglichkeiten weitere Chancen zur Ausschöpfung von Marktpotenzialen ergeben.

Für das Geschäftsfeld Banken/Kredit bieten sich Wachstumsmöglichkeiten durch eine bedarfsgerechte Bündelung der Produktpalette mit ausgewählten Firmenkundenprodukten, durch Branchen- und Themenkonzepten sowie durch am Kundenbedarf ausgerichtete Digitalisierungsmaßnahmen für Firmen- und Privatkunden. Im Rahmen der Produktpalette bieten Angebote versicherungstechnischer Expertise und innovative Versicherungslösungen einen Wachstumsbeitrag zur Energiewende.

Im Firmenkundengeschäft bietet die Nutzung einer internationalen Netzwerkpartnerschaft die Möglichkeit, deutsche Kundinnen und Kunden auch ins Ausland zu begleiten.

In der Kraftfahrtversicherung werden die zunehmende Fahrzeugvernetzung, weiterentwickelte Assistenzsysteme, teilautonome Autos sowie Nachhaltigkeitsaspekte (zum Beispiel Elektromobilität) und ein verändertes Mobilitätsverhalten der Kundinnen und Kunden das Geschäftsmodell verändern. Daraus ergeben sich für die R+V Chancen aus der Entwicklung zielgruppengerechter Produkte, wie zum Beispiel Elektrofahrzeug-, Nachhaltigkeits- oder Mobilitätspolizen.

## Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit wird durch das Verhältnis der Eigenmittel zu den aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Risiken abgebildet. Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Risikotragfähigkeit erfolgt mithilfe der Standardformel gemäß Solvency II. Die Berechnung des Risikokapitalbedarfs (SCR: Solvency Capital Requirements) erfolgt als Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99,5 %. Auch die Quantifizierung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs (OSN: Overall Solvency Need) im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeit erfolgt grundsätzlich gemäß den Risikoarten der Standardformel von Solvency II.

Risikodiversifikation, die einen wesentlichen Aspekt des Geschäftsmodells einer Versicherung ausmacht, wird in den Berechnungen berücksichtigt.

Die Angemessenheit des Vorgehens zur Risikoquantifizierung wird jährlich und gegebenenfalls anlassbezogen durch das Risikomanagement überprüft.

Im Geschäftsjahr 2025 erfüllte die R+V Allgemeine Versicherung AG die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Die im Rahmen der internen Planung angewendeten Kapitalmarktszenarien ergeben, dass die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit der R+V Allgemeine Versicherung AG zum 31. Dezember 2026 oberhalb der gesetzlichen Anforderungen liegen wird.

Auch die Analyse der ökonomischen Risikotragfähigkeit zeigt, dass die Eigenmittel der R+V Allgemeine Versicherung AG zum 31. Dezember 2025 den Gesamtsolvabilitätsbedarf übersteigen.

## Regulatorische und gesamtwirtschaftliche Risikofaktoren

Die R+V ist möglichen Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Gegenstand der Regu-

lierung können grundsätzlich aufsichtsrechtliche, handelsrechtliche, kapitalmarktrechtliche, aktienrechtliche und steuerrechtliche Normen sein.

Zudem unterliegt die R+V einer Reihe von gesamtwirtschaftlichen Risikofaktoren, die negative Auswirkungen auf Wachstum und Konjunktur haben können.

## Verschärfung geopolitischer Spannungen sowie ökonomische und strategische Fragmentierung

In einigen Regionen der Welt bestehen Konfliktherde, die nicht regional begrenzt sind, sondern auch zu Spannungen zwischen Großmächten führen, wobei negative realwirtschaftliche und finanzielle Effekte für die EU einschließlich Deutschlands nicht auszuschließen sind.

Der Konflikt im Nahen Osten geht in seiner politischen Tragweite deutlich über frühere Auseinandersetzungen in der Region hinaus. Die gemeinsame Militäroperation Israels und der Vereinigten Staaten gegen den Iran sowie die iranischen Reaktionen auf bisher unbeteiligte Nachbarländer könnten die regionale Stabilität erheblich gefährden. Weitere Eskalationen des Konflikts im Nahen Osten könnten zu einer längerfristigen Blockade der Meerenge von Hormus führen, wodurch rund ein Fünftel des weltweiten Öltransports unterbrochen werden würde. Eine solche Blockade und der daraus resultierende anhaltend hohe Ölpreis hätten schwerwiegende Folgen für die Weltwirtschaft, da sie das globale Wachstum zusätzlich hemmen könnten. Insbesondere wären größere Lieferengpässe bei Rohöl und Flüssiggas zu erwarten, was einen massiven Anstieg der Weltmarktpreise und einen neuen Inflationsschub auslösen könnte.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine sind weiterhin weltweit spürbar und stellen viele Volkswirtschaften vor Herausforderungen. Während der militärische Konflikt unverändert fortgesetzt wird, laufen internationale diplomatische Bemühungen unter Beteiligung der Vereinigten Staaten mit dem Ziel, den Krieg friedlich zu beenden. Jedoch weisen die Positionen beider Konfliktparteien in wesentlichen Punkten erhebliche Unterschiede auf, sodass ein zeitnahes Ende des Krieges noch nicht absehbar ist. Zudem hat Russland seine hybride Kriegsführung gegen westliche Staaten weiter intensiviert. Dabei handelt es sich um infrastrukturelle Sabotageakte und Desinformationskampagnen sowie um Cyber-Angriffe, die teils prorussischen, staatlich unterstützten Hackergruppen zugeschrieben werden. Insbesondere durch Angriffe auf kritische Infrastrukturen könnte erheblicher wirtschaftlicher Schaden entstehen. Weitere mögliche Folgen des Kriegs

in den betroffenen Volkswirtschaften wären Haushaltsbelastungen aufgrund steigender Kosten für Verteidigungsmaßnahmen und wirtschaftliche Einbußen aufgrund erhöhter Unsicherheit bei den Wirtschaftsakteuren.

Im Fokus bleiben weiterhin die Spannungen im Südchinesischen Meer. Da China die Unabhängigkeit Taiwans nicht anerkennt, dürfte dies auch weiterhin zu Unstimmigkeiten zwischen China und den Vereinigten Staaten sowie Japan führen. Die Vereinigten Staaten haben ihre sicherheitspolitischen Zusagen gegenüber Taiwan erneut bekräftigt. Eine Intensivierung der geopolitischen Spannungen zwischen den Vereinigten Staaten und China birgt das Risiko weitreichender wirtschaftlicher Auswirkungen auf die globalen Handelsbeziehungen und Finanzmärkte.

Die geopolitischen Spannungen beeinflussen auch zunehmend die politische Landschaft innerhalb der EU und führen zu politischen Divergenzen zwischen den EU-Staaten. Dies beeinträchtigt die außenpolitische Handlungsfähigkeit der EU insbesondere gegenüber Russland und den Vereinigten Staaten. Diese politischen Meinungsverschiedenheiten haben auch wirtschaftspolitische Auswirkungen für den Euroraum.

Die weltweiten geopolitischen Spannungen können Beeinträchtigungen des globalen Handels nach sich ziehen. Dabei besteht neben den Auswirkungen von gestörten Lieferketten das Risiko, dass es aufgrund der Ausweitung reziproker Zölle durch die US-Administration zu einer weiteren Eskalation von Handelsfraktionen kommt. Trotz bestehender Handelsabkommen mit beispielsweise der EU und China, sind Zölle weiterhin ein wichtiges Instrument der Handels- und Außenpolitik der US-Administration, das zur Durchsetzung von US-Interessen genutzt wird. Über reine Handelsfragen hinaus bergen potenzielle US-Interventionen in souveränen Staaten, insbesondere in jenen mit politischer Nähe zu Russland oder China, weiteres Konfliktpotenzial zwischen den Großmächten. Eine Eskalation der Spannungen um strategisch wichtige Gebiete wie Grönland birgt zudem das Risiko, die Stabilität und Handlungsfähigkeit von Bündnissen wie der NATO zu gefährden. Von den geopolitischen Spannungen besonders betroffene Segmente sind beispielsweise Seltene Erden und die Chip-Industrie. Neue Zollbestimmungen könnten negative Auswirkungen auf die globale Konjunktur und insbesondere auf die exportabhängige deutsche Wirtschaft haben.

Die Beeinträchtigungen des globalen Handels könnten bei Unternehmen in Deutschland einerseits zu höheren Importpreisen und einer Knappheit von Vorprodukten führen und andererseits einen Rückgang von Exporten bewirken.

### **Globale Wirtschaftsabschwächung**

Die vergleichsweise hohe Stabilität der US-amerikanischen Wirtschaft geht auf außergewöhnlich umfangreiche staatliche Unterstützungsprogramme und gestiegene Investitionen von Unternehmen, insbesondere in den Sektor für Künstliche Intelligenz zurück. Aktuell beträgt das amerikanische Haushaltsdefizit jährlich 6 bis 8 % des Bruttoinlandsprodukts. Die hohe Verschuldung wird wahrscheinlich weiterhin anhalten, da die gegenwärtige US-Administration weitere Steuerkürzungen anstrebt, die eine noch höhere Verschuldung zur Folge haben könnten. Eine anhaltend hohe Verschuldung der Vereinigten Staaten kann zu einer steigenden Zinslast führen und langfristig das Vertrauen der Märkte beeinträchtigen. Dies könnte zu einem Rückgang der Investitionen, einer reduzierten wirtschaftlichen Aktivität und letztendlich zu einer Rezession in den Vereinigten Staaten führen.

Darüber hinaus ist der Markt für Private Credit, also die Kreditvergabe von Finanzunternehmen außerhalb des Bankensektors, seit der globalen Finanzkrise stark gewachsen. Angesichts der beachtlichen Größe des Marktes, insbesondere in den Vereinigten Staaten, und der inhärenten Intransparenz der Kreditvergabe birgt das Private-Credit-Geschäft Risiken für die Finanzmärkte. Im Falle einer erneuten Finanzkrise in den Vereinigten Staaten könnten diese Risiken eine Kettenreaktion mit gravierenden negativen Auswirkungen auf die US-Wirtschaft auslösen.

Eine schwächere amerikanische Wirtschaft hätte weitreichende Auswirkungen auf die globale Wirtschaft, da die Vereinigten Staaten eine wichtige Rolle im Welthandel und als Absatzmarkt für viele Länder spielen. Wenn die amerikanische Nachfrage sinkt und die wirtschaftlichen Unsicherheiten zunehmen, könnten andere Länder ebenfalls von geringeren Exporten und wirtschaftlichen Herausforderungen betroffen sein, was eine globale Rezession zur Folge haben könnte.

Die chinesische Wirtschaft konnte das Jahr 2025 noch mit einem soliden Wachstum abschließen. Während die chinesischen Exporte in die Vereinigten Staaten signifikant durch die neuen Handelshürden reduziert wurden, konnte China seine Ausfuhren in andere Absatzmärkte ausweiten, wodurch das Exportwachstum insgesamt weitgehend

stabil blieb. Dem stand eine schwache Binnenwirtschaft gegenüber, in der ein gedämpftes Konsumverhalten zu beobachten war, insbesondere da zahlreiche private Haushalte angesichts des Wertverlusts von Immobilien erhebliche Einbußen bei ihren Ersparnissen zu verzeichnen hatten. Zudem hält die Krise im Immobiliensektor an. Der Rückgang beim Bau hat sich zuletzt verstärkt, und auch die vorübergehende Stabilisierung der Wohnungsnachfrage durch kommunale Kaufprogramme erwies sich als nicht nachhaltig. Die Investitionstätigkeit ist zuletzt deutlich geschrumpft und hat das Wirtschaftswachstum entscheidend gedämpft. Bislang konnte der unverändert starke Außenhandel die prägnante Flaute der Binnennachfrage kompensieren. Wie lange das angesichts der anhaltenden Spannungen im Welthandel noch möglich sein wird, bleibt abzuwarten.

Eine schwache chinesische Wirtschaft hätte negative Auswirkungen auf die globale Wirtschaft, da China als Produktionsstandort und als Absatzmarkt für viele Länder eine wichtige Rolle im Welthandel spielt. Wenn die chinesische Nachfrage sinkt, könnten andere Länder aufgrund geringerer Exporte vor wirtschaftliche Herausforderungen gestellt werden, was zu einer globalen Rezession führen könnte.

### **Wirtschaftspolitische Divergenzen im Euro-Raum**

Die anhaltenden strukturellen Haushaltsdefizite verschiedener Staaten haben zu hohen Schuldenständen und steigenden Zinslasten geführt. Dies belastet die Haushalte dieser Länder und begrenzt die finanziellen Spielräume für Investitionen und öffentliche Ausgaben.

Nach wie vor bleibt die hohe Staatsverschuldung die Hauptherausforderung für Italien. Ein weiterer Anstieg in den nächsten drei Jahren ist wahrscheinlich. Vor dem Hintergrund der unverändert hohen Staatsverschuldung Italiens in Verbindung mit hohen Beständen in heimischen Staatsanleihen sowie aufgrund einer weiterhin verbesserungswürdigen Kreditqualität ist die Kapitalmarktrefinanzierung italienischer Kreditinstitute nur mit entsprechenden Risikoaufschlägen möglich. Daher wird der Refinanzierungsbedarf Italiens trotz angestoßener Gegenmaßnahmen und positiver Wachstumsprognosen für das Bruttoinlandsprodukt voraussichtlich weiterhin sehr hoch bleiben. Dennoch hat die EU Defizitverfahren gegen Italien und mehrere andere EU-Mitgliedstaaten eingeleitet, deren Ausgang offen ist. Zudem haben sich die Refinanzierungskosten Italiens im Zuge der eingeleiteten Zinswende deutlich erhöht. Eine Reduzierung der Anleihekäufe der EZB

oder ausbleibende Fortschritte beim Abbau der Staatsverschuldung könnten den Kapitalmarktzugang des Landes und der in Italien ansässigen Banken zusätzlich deutlich erschweren.

Das Risikoprofil Frankreichs ist weiterhin durch die unklaren parlamentarischen Mehrheitsverhältnisse seit der Wahl im Juli 2024 geprägt. Nach mehreren Wechseln an der Spitze der französischen Regierung ist seit Mitte Oktober 2025 wieder eine Regierung unter Führung der Renaissance-Partei im Amt. Die Regierung hat angekündigt, die umstrittene, aber als notwendig erachtete Rentenreform auszusetzen. Nachdem eine politische Einigung zur Konsolidierung scheiterte, konnte der Haushalt für das Jahr 2026 nur mithilfe des Verfassungsartikels 49.3 ohne Zustimmung des Parlaments durchgesetzt werden. Mit diesem Haushalt dürfte das Staatsdefizit das vierte Jahr in Folge über 5 % des französischen Bruttoinlandsprodukts liegen. Obwohl dieses Vorgehen die Regierung kurzfristig stabilisierte, wird die parlamentarische Arbeit durch fehlende Mehrheiten, Kompromisse und Blockaden erschwert, was die Unsicherheit noch verstärkt. Neuwahlen stehen derzeit nicht auf der Agenda. Trotz der politischen Unsicherheit zeigte sich die französische Wirtschaft zuletzt widerstandsfähig. Gleichzeitig ist jedoch festzuhalten, dass die Problematik des hohen Haushaltsdefizits und der steigenden Staatsverschuldung von über 110 % weiterhin besteht. Bei einem anhaltenden Defizit nahe der fünf Prozentmarke dürfte die Schuldenquote bis in das Jahr 2027 auf über 120 % steigen, was den fiskalischen Handlungsspielraum durch höhere Zinsausgaben weiter einengt.

Der zunehmende Einfluss bestimmter politischer Richtungen in verschiedenen europäischen Staaten könnte dazu führen, dass nationale Regierungen verstärkt ihre eigenen Interessen in den Vordergrund stellen und weniger bereit sind, gemeinsame europäische Lösungen anzustreben. In der Folge könnte dies zu einer von nationalen Interessen geprägten Wirtschaftspolitik führen, in der einzelne Länder versuchen, ihre wirtschaftlichen Herausforderungen eigenständig zu lösen, anstatt kooperativ zu agieren, und Kosten auf andere EU-Länder abzuwälzen.

Die EZB hat für den Fall eines übermäßigen Anstiegs der Risikoaufschläge das Transmission Protection Instrument entwickelt, um mit gezielten Marktgriffen gegensteuern zu können. Sollte dies jedoch nicht gelingen, könnten die Risikoaufschläge der höher verschuldeten Mitgliedsländer deutlich ansteigen und die Refinanzierung dieser Länder auf dem Kapitalmarkt würde sich in diesem Fall erheblich schwieriger gestalten.

## Anhaltende Wachstumsschwäche in Deutschland

Die Schwächephase der deutschen Wirtschaft mit einem Wirtschaftswachstum nahe der Nulllinie trotz aufgesetzter Konjunkturprogramme der Bundesregierung könnte sich weiter fortsetzen, zumal mögliche zusätzliche US-Importzölle für Deutschland mit seiner großen Exportindustrie konjunkturell dämpfend wirken dürften. Im Jahr 2026 stehen in fünf Bundesländern Landtagswahlen an, was die politische Entscheidungsfindung auf Bundesebene erheblich beeinflussen könnte. Insbesondere besteht die Gefahr, dass durch die monatelange Phase anhaltender Wahlkämpfe zwischen den politischen Parteien umfangreiche Strukturreformen und Zukunftsinvestitionen in Deutschland verzögert werden. Dies wäre jedoch dringend notwendig, um die Wettbewerbsfähigkeit des Landes wiederherzustellen und den Wohlstand zu sichern.

Gleichzeitig besteht das Risiko, dass strukturelle Probleme wie Fachkräftemangel und weiterhin hohe Energiepreise zu einem erneuten Ansteigen der Inflation führen könnten, wobei die resultierende Inflation nicht nur transitorisch wäre, sondern langfristig oberhalb des Inflationsziels der EZB verharren würde. Kritisch wäre dies insbesondere dann, wenn es aufgrund der gestiegenen Preise – neben den Produktionsrückgängen in der verarbeitenden Industrie – zu einer Kaufzurückhaltung bei den Konsumentinnen und Konsumenten und zu Lohnerhöhungen am Arbeitsmarkt käme, was in einer Lohn-Preis-Spirale münden würde. Dies könnte schlussendlich zu einer anhaltenden Phase der Stagflation führen, also einer Kombination von erhöhter Inflation, stagnierender Produktion und Nachfrage und steigender Arbeitslosigkeit.

## Korrekturen an den Immobilienmärkten

Trotz erster Anzeichen einer vorsichtigen Trendwende am Immobilienmarkt belasten die herausfordernden makroökonomischen und (geo-)politischen Bedingungen weiterhin Wachstums- und Investitionsentscheidungen. Auch der Projektentwicklermarkt bleibt angespannt. Sollten sich die makroökonomischen Rahmenbedingungen verschlechtern, könnten die nach wie vor hohen Finanzierungskosten zu einem erneuten Aufflammen der Krise im Immobiliensektor führen.

## Unerwartete Entwicklungen am Zinsmarkt

### Zinssenkungsszenarien

In Folge der Leitzinssenkungen des Federal Reserve Board und der EZB stabilisierte sich die Zinsentwicklung auf einem moderaten Niveau. Das Zinsniveau zeigt jedoch weiterhin Wirkung auf die Inflationsraten, die im Laufe des Geschäftsjahres aufgrund der schwachen Konjunktur und von Basiseffekten bei den Energiepreisen im Bereich des EZB-Zielwerts von 2 % lagen. Während die Märkte unveränderte Leitzinsen für den Euroraum erwarten, werden von den Marktteilnehmern für die Vereinigten Staaten weitere Leitzinssenkungen antizipiert. Bei einer zu schnellen Zinssenkung besteht das Risiko, dass inflationstreibende Effekte wie beispielsweise eine Lohn-Preis-Spirale die Inflation wieder nach oben drücken könnten.

### Zinserhöhungsszenarien

Das erste Jahr der US-Administration und die Mehrheit der Republikaner im Kongress haben zu einer Neubewertung der Konjunktur- und Zinssaussichten in den Vereinigten Staaten geführt. Die Umsetzung einer Vielzahl geplanter Maßnahmen durch die Regierung der Vereinigten Staaten könnte zu einer konjunkturellen Überhitzung und zu einem weiteren Anstieg der Inflation führen. In diesem Szenario wären unerwartete Zinserhöhungen durch das Federal Reserve Board nicht auszuschließen. Bei einem Zinsanstieg in den Vereinigten Staaten wäre mit ebenfalls steigenden Zinsen im Euroraum zu rechnen, sodass die Schuldentragfähigkeit auch einiger europäischer Länder hinterfragt werden könnte. Zudem könnte ein unerwartet stärkeres Wirtschaftswachstum in Europa zu einem Zinsanstieg im Euroraum führen.

## Erhöhte Volatilität an den globalen Finanzmärkten

Die Indizes der Aktienmärkte in Europa und den Vereinigten Staaten haben im Geschäftsjahr neue Höchststände erreicht und auch die Kurs-Gewinn-Verhältnisse der börsengehandelten Unternehmen sind nahe ihren zyklischen Spitzenwerten. Gleichzeitig ist eine allgemeine Nervosität der Anleger zu spüren. Es besteht das systemische Risiko, dass die teilweise spekulativen Verflechtungen und hohen Bewertungen in einzelnen Assetklassen, wie beispielsweise der Künstlichen Intelligenz, oder Regionen zu starken kurzfristigen Preisrückgängen an Aktienmärkten weltweit führen, was Vermögensverluste bei Marktteilnehmern verursachen und die Finanzstabilität gefährden

könnte. Dies wiederum hätte negative Auswirkungen auf die Weltwirtschaft.

## Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken können Risikofaktoren für bestehende Risikoarten darstellen und werden in diesen berücksichtigt. Als Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Klima und Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG-Risiken: Environmental, Social, Governance) definiert, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf den Wert der Investition oder auf den Wert der Verbindlichkeit sowie auf die Reputation haben könnte.

Bei der R+V werden Nachhaltigkeitsrisiken nicht als eigenständige Risikoart aufgefasst.

Unter dem Klima- und Umweltaspekt sind sowohl physische als auch transitorische Risiken bedeutsam. Bei den physischen Klima- und Umweltrisiken kann es sich um akute Ereignisse wie das vermehrte Auftreten von Naturkatastrophen handeln oder um negative Effekte, die auf einen dauerhaften Klimawandel zurückzuführen sind.

Transitorische Risiken können im Zusammenhang mit dem Umstieg auf eine kohlenstoffärmere und ökologisch nachhaltigere Wirtschaft entstehen. Ursachen transitorischer Risiken sind unter anderem politische Rahmenbedingungen und Transformationsziele, Gesetzesänderungen, veränderte Konsumentenpräferenzen sowie der damit einhergehende Technologiewandel.

Durch den Klimawandel verursachte Schäden und die Transformation zu einer emissionsarmen Wirtschaft können erhebliche negative Konsequenzen für die Realwirtschaft und das Finanzsystem nach sich ziehen.

Klima- und Umweltrisiken umfassen zudem Biodiversitätsrisiken. Darunter sind Risiken von Biodiversitätsverlusten zu verstehen, die mit einer Verschlechterung des Zustands von Ökosystemen und damit dem Ausfall von Ökosystemleistungen einhergehen.

Physische Klimarisiken haben Bedeutung vor allem für das Katastrophenrisiko, das eine Ausprägung des versicherungstechnischen Risikos Nicht-Leben darstellt. Verursacht durch zunehmende Klimarisikoereignisse wie Extremwetter und damit verbundene Kumulschäden kann die tatsächliche Schadenbelastung aus Höhe und Frequenz

von Schäden eines Jahres die erwartete Belastung übersteigen.

Des Weiteren können physische Klimarisiken operationelle Risiken auslösen und zu finanziellen Verlusten führen, die beispielsweise aus der Beeinträchtigung der Gebäudekontinuität aufgrund der Nichtverfügbarkeit von Gebäuden oder IT-Infrastruktur durch Wetter- und Umweltereignisse resultieren.

Transitorische Klimarisiken können sich in erster Linie im Marktrisiko der R+V mit möglichen negativen Veränderungen der Marktwerte der Kapitalanlagen niederschlagen. Auch besteht im Hinblick auf das operationelle Risiko die Gefahr, dass Ansprüche durch Dritte aufgrund von transitorischen Risiken geltend gemacht werden können. Zudem sind negative Auswirkungen auf die Reputation der R+V möglich.

Soziale Risiken können aufgrund unzureichender Standards für die Wahrung der Grundrechte von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder für deren Inklusion sowie aus unangemessenen Kundenpraktiken entstehen. Hierunter fallen etwa Verstöße gegen Standards des Arbeitsrechts, Arbeits- oder Gesundheitsschutzes. Darüber hinaus können soziale Risiken durch missbräuchliche Geschäftspraktiken gegenüber der Kundschaft hervorgerufen werden, insbesondere wenn dies langfristig zu einem geänderten Kunden- und Nachfrageverhalten führt.

Risiken der Unternehmensführung entstehen beispielsweise durch unzureichende oder intransparente Governance-Strukturen oder unzureichende Maßnahmen zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie aller Ausprägungen von Korruption (Vorteilsannahme, Vorteilsgewährung, Bestechung und Bestechlichkeit).

Soziale Risiken sowie Risiken der Unternehmensführung können operationelle Risiken auslösen sowie negative Auswirkungen auf die Reputation der R+V haben.

## Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Es besteht für die R+V Allgemeine Versicherung AG im Wesentlichen aus dem Prämien- und Reserverisiko sowie dem Katastrophenrisiko

Nicht-Leben. Das Prämienrisiko erfasst für zukünftige Verpflichtungen die negative Abweichung des versicherungstechnischen Ergebnisses von der Erwartung. Das Reserverisiko entsteht aus der Unsicherheit der Vorhersage der Abwicklung von bereits eingetretenen Schäden.

Die Steuerung des Prämien- und Reserverisikos der R+V Allgemeine Versicherung AG erfolgt durch Risikoselektionen, eine risikogerechte Tarif- und Produktgestaltung sowie durch ertragsorientierte Zeichnungsrichtlinien. Zur Aufrechterhaltung eines ausgewogenen Risikoprofils achtet die R+V Allgemeine Versicherung AG bei großen Einzelrisiken auf Rückversicherungsschutz. Durch den Einsatz von Planungs- und Steuerungsinstrumenten wird das Management frühzeitig in die Lage versetzt, unerwartete oder gefährliche Bestands- und Schadenentwicklungen zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen der veränderten Risikosituation begegnen zu können. Um die genannten Risiken beherrschbar zu machen, unterliegt die Preisfindung einer Kalkulation unter Verwendung mathematisch-statistischer Modelle.

Durch die fortschreitende Digitalisierung wächst die Bedeutung von Cyber-Risiken innerhalb der Versicherungstechnik. Es besteht die Gefahr, dass Cyber-Risiken als Schadenursache nicht oder nur unvollständig in den Versicherungsbedingungen erwähnt oder nicht explizit ein- oder ausgeschlossen werden (Silent Cyber-Risiko).

Die Messung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs des Naturkatastrophenrisikos wird durch Analysen des Versicherungsbestandes ergänzt. Gegenstand dieser Analysen, die unter anderem mit Hilfe des Geoinformationssystems ZÜRS durchgeführt werden, sind Risikokonzentrationen und deren Veränderung im Zeitablauf. Die Nutzung geografischer Diversifikation und der Einsatz von Zeichnungsrichtlinien bilden die Basis der Steuerung des Risikos aus Naturkatastrophen.

Durch ein prospektives Limitsystem prüft die R+V Allgemeine Versicherung AG, ob vorgegebene Limite für das Risiko aus Naturkatastrophen eingehalten werden. Die auf Basis der hochgerechneten Geschäftsentwicklung erreichte Risikoexposition wird einem Limit gegenübergestellt, das sich aus dem zugeordneten internen Risikokapital ableitet.

Zur Risikominderung in der Versicherungstechnik kauft die R+V Allgemeine Versicherung AG obligatorischen und fakultativen Rückversicherungsschutz ein, formuliert Risikoausschlüsse und gestaltet risikogerechte Selbstbehalt-Mo-

delle. Im Zusammenhang mit Rückversicherungsentscheidungen erfolgt die Überprüfung der Risikotragfähigkeit. Daraus leiten sich Rückversicherungsstrukturen und Haftungsstrecken ab.

Vor dem Hintergrund der Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine werden im Neugeschäft grundsätzlich keine Risiken mit Bezug auf Russland und Belarus gezeichnet beziehungsweise Vertragsverlängerungen im Bestandgeschäft durchgeführt. Ausnahmen gelten für das Firmenkundengeschäft.

Inflationseffekte werden in der Tarifikalkulation für das Neugeschäft und in der Beitrags- und Indexanpassung im Bestand berücksichtigt. Im Geschäftsjahr führten die weiter gestiegenen Schaden- und Reparaturkosten vor allem in der Wohngebäudeversicherung und in der Kraftfahrtversicherung zu Beitragsanpassungen.

## Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Es spiegelt die strukturelle Inkongruenz zwischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten insbesondere im Hinblick auf deren Laufzeit wider.

Das Marktrisiko setzt sich aus den Unterkategorien Zins-, Spread-, Aktien-, Währungs-, Immobilien- und Konzentrationsrisiko zusammen.

Die Steuerung der Risiken aus der Kapitalanlage erfolgt innerhalb der von der europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) vorgegebenen Leitlinien, der Vorschriften des VAG, der aufsichtsrechtlichen Rundschreiben und der internen Anlagerichtlinien. Die Einhaltung der internen Regelungen in der Risikomanagement-Leitlinie für das Anlagerisiko sowie der weiteren aufsichtsrechtlichen Anlagegrundsätze und Regelungen wird durch das Anlagemanagement, interne Kontrollverfahren, eine perspektivische Anlagepolitik sowie sonstige organisatorische Maßnahmen sichergestellt. Dabei umfasst die Steuerung der Risiken sowohl ökonomische als auch bilanzielle Aspekte. Auf organisatorischer Ebene begegnet die Gesellschaft Anlagerisiken durch eine funktionale Trennung von Anlage, Abwicklung und Controlling.

Kapitalanlagerisiken begegnet die Gesellschaft grundsätzlich durch Beachtung einer ausgewogenen Gewichtung

von Sicherheit und Rentabilität bei Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität, um die Qualität des Portfolios zu gewährleisten. Durch Mischung und Streuung der Kapitalanlagen soll die Anlagepolitik der Gesellschaft dem Ziel der Risikoverminderung Rechnung tragen.

Zur Begrenzung von Risiken werden - neben der Diversifikation über Laufzeiten, Emittenten, Länder, Kontrahenten, Assetklasse - Limitierungen eingesetzt. Durch die breite Diversifikation sollen die Risiken aus potenziellen adversen Kapitalmarktentwicklungen reduziert werden.

Bei der Gesellschaft werden Untersuchungen zum Asset-Liability-Management durchgeführt. Mithilfe von Stress-tests und Szenarioanalysen wird der notwendige Umfang von Sicherungsmitteln zur Wahrung der Solvabilität laufend überprüft. Insbesondere werden Auswirkungen von Zinsveränderungen sowie volatiler Kapitalmärkte geprüft.

Die Gesellschaft setzt derivative Instrumente zur Steuerung der Marktrisiken ein.

In Bewertungseinheiten wurden Grundgeschäfte mit Nominal 89,5 Mio. Euro und Sicherungsgeschäfte mit Nominal 89,5 Mio. Euro zur Sicherung von Zinsrisiken in Form von Mikro-Hedges einbezogen. Da alle wesentlichen wertbestimmenden Faktoren zwischen den abzusichernden Grundgeschäften und dem absichernden Teil der Sicherungsinstrumente übereinstimmen (Nominalbetrag, Laufzeit, Währung), ist auch künftig von einer vollständig gegenläufigen Wertänderung von Grund- und Sicherungsgeschäft bezogen auf das abgesicherte Risiko auszugehen (Critical Term Match). Es gab keine mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen, die in eine Bewertungseinheit einbezogen werden müssten.

Beim Management von Zinsrisiken achtet die Gesellschaft auf eine Mischung und Streuung der Kapitalanlagen verbunden mit einer die Struktur der Verpflichtungen berücksichtigenden Steuerung der Duration und einer ausgewogenen Risikonahme in ausgewählten Assetklassen.

Im Spreadrisiko werden auch Ausfallrisiken und Migrationsrisiken betrachtet. Als Credit-Spread wird die Zinsdifferenz zwischen einer risikobehafteten und einer risikolosen Rentenanlage bezeichnet. Beim Management von Spreadrisiken achtet die Gesellschaft insbesondere auf eine hohe Bonität der Anlagen, wobei der überwiegende Teil der Rentenbestände im Investmentgrade-Bereich investiert ist. Die Nutzung externer Kreditrisikobewertungen und interner Experteneinstufungen, die zum Teil strenger

sind als die am Markt vorhandenen Bonitätseinschätzungen, vermindert Risiken zusätzlich.

Die Kapitalmärkte sind durch die aktuellen geopolitischen Entwicklungen in erheblicher Weise beeinflusst. Dies schlägt sich in einer erhöhten Volatilität der Marktwerte der Kapitalanlagen nieder. Ein Zinsrückgang kann kurzfristig einen positiven Bewertungseffekt auf den Bestand an Zinsträgern haben. Ein Zinsanstieg und eine Ausweitung der Risikoaufschläge für Anleihen können zu einem Rückgang der Marktwerte der Kapitalanlagen führen.

Der Kapitalanlagebestand wird regelmäßig mit Hilfe von Nachhaltigkeitskennzahlen, unter anderem ESG-Scores, die von externen Datenanbietern bezogen werden, beurteilt. Hierzu werden neben ESG-Scores auch Bewertungen zu nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen und Risiken, insbesondere im Kontext von Klima und Biodiversität, sowie zu Kontroversen und normativen Verstößen, wie zum Beispiel gegen den UN Global Compact, herangezogen. Zur Minderung von Nachhaltigkeitsrisiken können Engagement-Prozesse bei einzelnen Emittenten vorgenommen werden. Diese Verfahren dienen der Klärung von nachhaltigkeitsbezogenen Sachverhalten oder Kontroversen.

Im Kapitalanlageprozess der R+V werden Nachhaltigkeitsrisiken über zwei Gremien überwacht und gesteuert. Die ESG-Task-Force betrachtet allgemeine Nachhaltigkeitsrisiken auf Einzel-Emittentenebene, während die CO2-Task-Force Klimaziele auf Portfolioebene steuert. Ergänzend hierzu werden Klimarisiken aus verschiedenen Assetklassen quantitativ in der Risikokapitalberechnung berücksichtigt.

Bei der R+V besteht für die Kapitalanlage zudem ein wissenschaftsbasiertes Klimaziel, das eine Reduktion der Treibhausgasemissionen der Kapitalanlagen bis zum Jahr 2050 auf ein klimaneutrales Niveau vorsieht.

Ausfallrisiken bestehen in einer möglichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Emittenten beziehungsweise Schuldnern und der daraus resultierenden Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder bonitätsbedingter Wertminderungen. Die Kapitalanlage der Gesellschaft weist eine hohe Bonität auf. Es handelt sich insbesondere um Forderungen in Form von Staats-, Unternehmens- und Finanzanleihen sowie gesetzlich besicherte Pfandbriefe. Die Vergabe von Hypothekendarlehen erfolgt anhand innerbetrieblicher Vorgaben, die zur Beschränkung der Ausfallrisiken beitra-

gen. Durch Analysen wurde aufgezeigt, dass aus bilanziellen Aspekten keine Wertberichtigungen auf Portfoliobasis vorgenommen werden müssen.

Aktienrisiken werden über die Diversifikation in verschiedenen Aktien-Assetklassen und Regionen reduziert.

Bei der Gesellschaft werden Aktien im Rahmen einer langfristigen Anlagestrategie zur Sicherstellung der Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmern genutzt. Es besteht nicht der Anspruch, aus kurzfristigen Schwankungen durch Realisierungen Gewinne zu erzielen. Aufgrund des breit diversifizierten Kapitalanlageportfolios reduziert sich das Risiko, Aktien zu einem ungünstigen Zeitpunkt veräußern zu müssen.

Währungsrisiken resultieren bei der R+V Allgemeine Versicherung AG aus Wechselkursschwankungen aus in Fremdwährungen gehaltenen Kapitalanlagen. Sie werden über ein systematisches Währungsmanagement gesteuert.

Immobilienrisiken können sich aus negativen Wertveränderungen von direkt oder indirekt gehaltenen Immobilien ergeben. Diese können sich aus einer Verschlechterung der speziellen Eigenschaften der Immobilie oder allgemeinen Marktwertveränderungen (zum Beispiel im Rahmen einer Immobilienkrise) ergeben. Immobilienrisiken werden über die Diversifikation in verschiedene Lagen und Nutzungsformen reduziert.

Konzentrationsrisiken werden bei der Gesellschaft durch Mischung und Streuung der Kapitalanlagen gemindert. Dies zeigt sich insbesondere anhand der breiten Emittentenbasis im Portfolio.

### **Besondere Aspekte des Unfallversicherungsgeschäfts mit Beitragsrückgewähr**

Für Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr, die eine Garantieverzinsung beinhalten, besteht das Risiko, dass die bei Vertragsabschluss für bestimmte Produkte vereinbarte garantierte Mindestverzinsung nicht dauerhaft auf dem Kapitalmarkt erwirtschaftet werden kann. Wesentliche Ursachen sind dabei die Änderung des Kapitalmarktes sowie die Laufzeitinkongruenz von Kapitalanlagen und Versicherungsverträgen.

Diesem Risiko begegnet die R+V durch Maßnahmen, die die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft stärken. Wesentlich ist dabei der Erhalt von genügend freien Sicherungsmitteln, die auch in ungünstigen Kapitalmarktszenarien zur Verfügung stehen.

Die Bildung von Zinszusatzrückstellungen, die in der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) beziehungsweise im Geschäftsplan geregelt ist, wirkt grundsätzlich risikomindernd, indem die durchschnittliche Zinsverpflichtung der Passiva reduziert wird.

Bei der Bewertung des Risikos und der Höhe der Zinszusatzrückstellungen ist zu beachten, dass es sich bei der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr fast ausschließlich um Kapitalversicherungen handelt und die durchschnittliche Laufzeit der Verträge relativ kurz ist.

### **Besondere Aspekte des Kreditportfolios**

Die Gesellschaft investiert vorwiegend in Emittenten beziehungsweise Schuldner mit einer guten bis sehr guten Bonität. Die R+V verwendet zur Bonitätseinstufung generell zugelassene externe Ratings, zusätzlich werden entsprechend den Vorgaben der EU-Verordnung über Ratingagenturen (CRA III) interne Experteneinstufungen zur Plausibilisierung der externen Ratings vorgenommen. Die R+V hat das externe Rating als Maximum definiert, selbst wenn eigene Bewertungen zu einem besseren Ergebnis kommen.

Kontrahentenrisiken werden durch Investitionen in Rententitel mit hoher Bonität begrenzt. In der strategischen Asset Allokation wird der Non-Investmentgrade-Anteil auf maximal 5 % begrenzt. Von den Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren wiesen 85,6 % (2024: 82,6 %) ein Rating gemäß der Standard & Poor's-Systematik von gleich oder besser als A, 55,6 % (2024: 55,7 %) von gleich oder besser als AA auf.

Im Geschäftsjahr 2025 hat die Gesellschaft wie auch im Vorjahr weder Zins- noch Kapitalausfälle aus Wertpapieren zu verzeichnen. Jedoch sind bei der Gesellschaft Mietausfälle in Höhe von 0,1 Mio. Euro (2024: 0,9 Mio. Euro) aufgetreten.

Die R+V überprüft die Kreditportfolios im Hinblick auf krisenhafte Entwicklungen. Erkannte Risiken werden mithilfe einer Berichterstattung und Diskussion in den Entscheidungsgremien der R+V beobachtet, analysiert und gesteuert. Bei Bedarf erfolgen Portfolioanpassungen.

## Gegenparteiausfallrisiko

Das Gegenparteiausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen während der folgenden zwölf Monate ergeben. Es deckt risikomindernde Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegenüber Vermittlern und alle sonstigen Kreditrisiken ab, soweit sie nicht anderweitig in der Risikomessung berücksichtigt werden.

Bei der Gesellschaft bestehen derartige Risiken insbesondere für Kontrahenten von derivativen Finanzinstrumenten, Rückversicherungskontrahenten und für den Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten sind in innerbetrieblichen Richtlinien geregelt. Darin enthalten sind insbesondere Volumen- und Kontrahentenlimite. Die verschiedenen Risiken werden im Rahmen des Berichtswesens überwacht und transparent dargestellt. Einzelheiten zu derivativen Finanzinstrumenten sind im Anhang erläutert.

Um Kontrahenten- und Emittentenrisiken zu beurteilen, zieht die Gesellschaft zur Unterstützung die Einschätzungen internationaler Ratingagenturen heran, die durch eigene Bonitätsanalysen ergänzt werden. Für die wesentlichen Gegenparteien wird die Einhaltung der Limite fortlaufend überprüft. Die Auslastung der Limite und Einhaltung der Anlagerichtlinien wird überwacht.

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und an Versicherungsvermittler wird durch das Forderungsausfallmanagement begegnet. Zudem wird dem Forderungsausfallrisiko durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen, die nach den Erfahrungswerten aus der Vergangenheit bemessen sind.

Das Ausfallrisiko für die Abrechnungsforderungen wird durch die ständige Überwachung der Standard & Poor's-Ratings und die sonstigen am Markt verfügbaren Informationsquellen begrenzt.

## Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko (OpRisk) bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt.

Nachhaltigkeitsrisiken in Form von Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsrisiken können als Risikofaktoren ursächlich für das operationelle Risiko sein.

In die zur Identifikation operationeller Risiken verwendeten Instrumente – Risk Self-Assessment und Risikoindikatoren – werden auch ESG-Aspekte einbezogen. Auf diese Weise werden nachhaltigkeitsgetriebene operationelle Risiken gesteuert und überwacht.

Zum Ausbau des Managements ESG-induzierter operationeller Risiken wird derzeit eine ESG-spezifische Kennzeichnung innerhalb der zuvor genannten Steuerungsinstrumente eingeführt. Dies hat zum Ziel, mittels expertenbasierter Einschätzungen belastbare Aussagen zur Wirkung von Nachhaltigkeitsrisikofaktoren auf operationelle Risiken treffen zu können.

Die R+V setzt für das Management und Controlling operationeller Risiken szenariobasierte Risk Self Assessments (RSA) sowie Risikoindikatoren ein. Im Rahmen der RSA werden operationelle Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Schadenhöhe bewertet. In Ausnahmefällen können qualitative Bewertungen herangezogen werden.

Risikoindikatoren ermöglichen frühzeitige Aussagen zu Trends und Häufungen in der Risikoentwicklung und erlauben es, Schwächen in den Geschäftsprozessen zu erkennen. Auf Basis vorgegebener Schwellenwerte werden Risikosituationen mittels einer Ampellogik signalisiert.

Zur Unterstützung des Managements des operationellen Risikos sind alle Geschäftsprozesse der R+V nach den Vorgaben der Rahmenrichtlinie für die Befugnisse und Vollmachten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaften der R+V strukturiert. Für die in dieser Richtlinie nicht geregelten Bereiche liegen weitere Richtlinien, insbesondere Annahme- und Zeichnungsrichtlinien, vor.

Ein wesentliches Instrument zur Begrenzung der operationellen Risiken stellt das Interne Kontrollsystem (IKS) dar. Durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen und die Überprüfung der Anwendung und Wirksamkeit des

IKS durch die Konzern-Revision wird dem Risiko von Fehlentwicklungen und dolosen Handlungen begegnet.

Zur Minderung von Rechtsrisiken wird die einschlägige Rechtsprechung beobachtet und analysiert, um entsprechenden Handlungsbedarf rechtzeitig zu erkennen und in konkrete Maßnahmen umzusetzen. Rechtsstreitigkeiten aus der Schaden- beziehungsweise Leistungsbearbeitung von Versicherungsfällen sind in den versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt und somit nicht Gegenstand des operationellen Risikos. Daneben hat die Compliance-Funktion Systeme, Prozesse und Kontrollen implementiert, um Compliance-Risiken entgegenzuwirken.

Im Rahmen der IT-Strategie ist die Gewährleistung eines stabilen, sicheren und wirtschaftlichen Betriebs der Informations- und Kommunikationsinfrastrukturen und der Anwendungssysteme elementar. Der IT-Betrieb findet weitgehend zentralisiert und mit hoher Fertigungstiefe statt. Dies erfolgt unter Anwendung standardisierter IT-Prozesse und -Verfahren, der Verwendung von Best-Practice-Ansätzen und einer engen Orientierung an Marktstandards.

Ein wesentlicher Aspekt beim Einsatz von IT ist die digitale operationale Resilienz (DOR), um Auswirkungen von IT-Ausfällen, insbesondere in Bezug auf die kritischen Geschäftsprozesse gering zu halten und Unterbrechungen des Geschäftsbetriebs zu verhindern.

Physische und logische Schutzvorkehrungen dienen der Sicherheit von Daten und Anwendungen sowie der Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs. Eine besondere Gefahr wäre der teilweise oder totale Ausfall von Datenverarbeitungssystemen. Die R+V hat durch zwei getrennte Rechenzentrumsstandorte mit Daten- und Systemspiegelung, besonderer Zutrittssicherung, Brandschutzvorkehrungen und abgesicherter Stromversorgung über Notstromaggregate Vorsorge getroffen. Ein definiertes Wiederanlaufverfahren für den Katastrophenfall wird durch Übungen auf seine Wirksamkeit überprüft. Datensicherungen erfolgen in unterschiedlichen Gebäuden mit hochabgesicherten Räumen. Darüber hinaus werden die Daten auf einen Bandroboter in einen ausgelagerten und entfernten Standort gespiegelt.

Das Sicherheitsniveau wird unterstützt durch systematische Schutzbedarfsfeststellungen, Sicherheitskonzepte auf Grundlage definierter IT-Sicherheitsstandards, Notfallkonzepte sowie durch ein Kapazitätenmanagement. Das Kapazitätenmanagement erfolgt unter quantitativen und

qualitativen Gesichtspunkten und sieht für geeignete Aufgaben die flexible Nutzung von Sourcing-Optionen und den risikobasierten Einsatz von IT-Providern vor. Diese werden bei Bedarf in die Prozesse integriert und risikoorientiert überwacht.

Die Gesellschaft setzt für das Management und Controlling der Cyber-/Informationsrisiken einen Informationsrisikomanagementprozess mit entsprechenden Rollen, Verantwortlichkeiten und Verfahren ein. Die Risiken werden dabei ganzheitlich betrachtet. Zur Identifikation von Cyber-/Informationsrisiken werden verschiedene Instrumente des Informations- und IT-Sicherheitsmanagements, wie zum Beispiel Soll-Ist-Vergleiche und Penetration-Testings eingesetzt. Über die Behandlung identifizierter Risiken entscheidet der jeweilige Informationsrisikoeigentümer entlang der Systematik und der Schritte des etablierten Informationsrisikomanagementprozesses.

Zum Schutz gegen mögliche Drittbezugsrisiken erfolgen gemäß den Leitlinien Outsourcing und Bezug von IKT-Dienstleistungen eine strukturierte Kategorisierung der Auslagerungen und Drittbezüge, die Identifizierung potenzieller Risikofaktoren im Rahmen der Risikoanalyse, die Ableitung von Auflagen zur Risikominderung inklusive vertraglich zu vereinbarenden Standardinhalte sowie die Einbindung in das Notfallmanagement.

Zur Sicherung der Betriebsfortführung verfügt die R+V über ein Business-Continuity-Managementsystem (BCM-System), das auch das Notfall- und Krisenmanagement umfasst. Durch das BCM soll gewährleistet werden, dass der Geschäftsbetrieb im Not- und Krisenfall aufrechterhalten werden kann. Zu diesem Zwecke werden die zeitkritischen Geschäftsprozesse mit den benötigten Ressourcen erfasst sowie hierzu notwendige Dokumentationen, wie beispielsweise Geschäftsfortführungspläne, erstellt und überprüft. Für die Bewältigung von Not- und Krisenfällen bestehen darüber hinaus gesonderte Organisationsstrukturen, zum Beispiel R+V-Krisenstab / Lagezentrum sowie die einzelnen Notfallteams der Ressorts und Standorte.

Für die sichere und effiziente Durchführung von Projekten hat die R+V eine Investitionskommission installiert, die Entscheidungsvorlagen zur Bewilligung von Großprojekten erstellt sowie die Begleitung dieser Projekte durchführt. Die Projekte sind an ein unabhängiges und enges Projekt-Controlling geknüpft.

## Sonstige wesentliche Risiken

### Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko ist das Risiko zu verstehen, dass Versicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren oder diese nur mit Verlust veräußern können, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Die Liquidität der Gesellschaften der R+V wird zentral gesteuert. Im Rahmen der Mehrjahresplanung wird eine integrierte Simulation zur Bestands- und Erfolgsentwicklung im Kapitalanlagebereich sowie zur Entwicklung der Zahlungsströme durchgeführt. Basis der Steuerung ist der prognostizierte Verlauf aller wesentlichen Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft, den Kapitalanlagen und der allgemeinen Verwaltung. Bei der Neuanlage wird die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen kontinuierlich geprüft.

Durch Sensitivitätsanalysen wesentlicher versicherungstechnischer Parameter wird die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität unter krisenhaften Marktbedingungen monatlich überprüft. Hierfür sind Schwellenwerte definiert, deren Einhaltung überprüft wird. Die im Rahmen des monatlichen Berichtswesens dargestellten Ergebnisse zeigen die Fähigkeit der Gesellschaft, die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit zu erfüllen.

### Risikokonzentrationen

Risikokonzentrationen im weiteren Sinne sind Ansammlungen von Einzelrisiken, die sich aufgrund hoher Abhängigkeiten beziehungsweise verwandter Wirkungszusammenhänge mit deutlich erhöhter Wahrscheinlichkeit gemeinsam realisieren können. Die Abhängigkeiten und die Verwandtschaft der Wirkungszusammenhänge offenbaren sich teilweise erst in Stresssituationen.

In der Versicherungstechnik verfügt die R+V durch unterschiedliche Geschäftsfelder sowie durch eine breit diversifizierte Produktpalette über ein vielfältiges, weit gestreutes Kundenspektrum. Exponierte Einzelrisiken sind wie auch der Kumulfall im Elementarrisiko im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft rückversichert.

Das Anlageverhalten der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Risikokonzentrationen im Portfolio zu vermeiden und durch eine weitgehende Diversifikation der Anlagen eine Optimierung des Risikoprofils zu erreichen. Hierzu

trägt die Einhaltung der durch die internen Regelungen in der Risikomanagementleitlinie für das Anlagerisiko vorgegebenen quantitativen Grenzen gemäß dem Grundsatz der angemessenen Mischung und Streuung bei.

Die Exponierung im Vertrieb bezüglich der Volksbanken und Raiffeisenbanken im deutschen Markt ist aufgrund der Eigentümerstruktur der R+V, mit der DZ BANK als Hauptanteilseigner, strategisch gewünscht.

### Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen beziehungsweise daraus, dass diese nicht einem geänderten Unternehmensumfeld angepasst werden.

Veränderungen in den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie Veränderungen in Markt und Wettbewerb unterliegen einer ständigen Beobachtung, damit rechtzeitig und angemessen auf Chancen und Risiken reagiert werden kann. Die R+V analysiert und prognostiziert laufend nationale und globale Sachverhalte mit Einfluss auf geschäftsrelevante Parameter. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden beispielsweise hinsichtlich der Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden ausgewertet und finden Eingang in die Entwicklung neuer Versicherungsprodukte bei der R+V.

### Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes, der sich aus einer möglichen Beschädigung der Reputation des Unternehmens oder der gesamten Branche infolge einer negativen Wahrnehmung durch die relevanten Stakeholder ergibt.

Reputationsrisiken treten als eigenständige Risiken auf (primäres Reputationsrisiko) oder sie entstehen als mittelbare oder unmittelbare Folge anderer Risikoarten wie insbesondere des operationellen Risikos (sekundäres Reputationsrisiko).

Bei einer Verschlechterung der Reputation besteht die Gefahr, dass bestehende oder potenzielle Kundinnen und Kunden versichert werden, wodurch bestehende Geschäftsbeziehungen gekündigt oder erwartete Geschäfte nicht realisiert werden könnten. Auch besteht die Gefahr, dass der zur Durchführung des Geschäfts erforderliche Rückhalt von Stakeholdern, wie Partnern in der Genos-

senschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, nicht mehr gewährleistet ist.

Sofern sich die im Rahmen der Nachhaltigkeitsrisikofaktoren betrachteten transitorischen Risiken, sozialen Risiken oder Risiken der Unternehmensführung realisieren, kann dies zu erhöhten Reputationsrisiken führen.

Etwa kann die Reputation der R+V beeinträchtigt werden, wenn Stakeholder der R+V den Umgang der R+V mit Nachhaltigkeitsaspekten, insbesondere hinsichtlich klima- und umweltschädlicher Einflüsse angebotener oder geplanter Produkte sowie bestehender oder angestrebter Geschäftsbeziehungen, für nicht angemessen erachten.

Darüber hinaus besteht die Gefahr einer Verschlechterung der Reputation der R+V durch Investitionen in Unternehmen, die für Umweltschäden verantwortlich sind, gegen soziale Normen verstoßen, den Datenschutz vernachlässigen oder Maßnahmen zur Verhinderung von Korruption, Betrug oder Steuerhinterziehung unzureichend umsetzen.

Die Unternehmenskommunikation der R+V wird zentral koordiniert, um einer falschen Darstellung von Sachverhalten entgegenzutreten zu können. Die Berichterstattung in den Medien über die Versicherungswirtschaft im Allgemeinen und der R+V im Besonderen wird über alle Ressorts hinweg beobachtet und laufend analysiert.

## Risikosituation

Die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) werden erfüllt. Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

Über die in diesem Bericht beschriebenen Risiken hinaus sind aus heutiger Sicht keine weiteren Entwicklungen erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der R+V Allgemeine Versicherung AG nachhaltig beeinträchtigen.

## Prognosebericht

### Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Die Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen unter Zugrun-

delegung der heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten, zukünftige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends sowie deren wesentliche Einflussfaktoren. Diese Aussichten, Rahmenbedingungen und Trends können sich natürlich in Zukunft verändern, ohne dass dies bereits jetzt vorhersehbar ist.

Insgesamt kann daher die tatsächliche Entwicklung der R+V Allgemeine Versicherung AG wesentlich von den Prognosen abweichen. Die Einschätzungen beruhen dabei in erster Linie auf Planungen, Prognosen und Erwartungen. Die berücksichtigten Annahmen basieren auf den Bewertungsfaktoren und Erkenntnissen zum Bilanzstichtag und sind insbesondere im Hinblick auf die weiteren zukünftigen Entwicklungen von erheblichen Unsicherheiten geprägt. Somit spiegeln sich in der folgenden Einschätzung der Entwicklung der R+V Allgemeine Versicherung AG unvollkommene Annahmen und subjektive Ansichten wider, für die keine Haftung übernommen werden kann.

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Aufgrund anhaltender geopolitischer Konflikte, der neuen US-Handelszölle und politischen Konflikte agieren viele Unternehmen und Haushalte weiter unter hoher Unsicherheit. Die verringerten Leitzinsen der großen Notenbanken werden sich hingegen positiv auf die weltweite Konjunktur auswirken. Darüber hinaus werden die von der Bundesregierung im Jahr 2025 beschlossenen Konjunkturprogramme und die steigenden Verteidigungsausgaben in Europa in den nächsten Jahren für eine starke fiskalpolitische Stützung sowohl der deutschen als auch der europäischen Konjunktur sorgen.

Wirtschaftsforscher erwarten, dass das globale Wachstum den moderaten Expansionskurs fortsetzen wird. Die deutsche Konjunktur dürfte anziehen, trotzdem gibt es zahlreiche Belastungen und die privaten Investitionen werden auf einem geringen Niveau erwartet. Die Inflation dürfte sich aufgrund der schwachen Konjunktur weiter normalisieren. Weitere Zinssenkungen der EZB sind bei disinflationären Tendenzen oder einer weiteren Abkühlung der Arbeitsmärkte nicht auszuschließen.

Der Sachverständigenrat prognostiziert in seinem Herbst-Jahresgutachten ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2026 von 0,9 % in Deutschland und von 1,0 % im Euroraum. Dies soll maßgeblich durch die steigenden staatlichen Ausgaben sowie die kalenderbedingt höhere Anzahl an Arbeitstagen getragen werden. Für die

Inflationsrate rechnen die Sachverständigen mit 2,1 % sowohl in Deutschland als auch im Euroraum.

## Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten dürfte im Jahr 2026 weiter stark von politischen Weichenstellungen geprägt sein. Fiskalische Impulse und der weitere Kurs der Notenbanken werden die stark politisierten Märkte weiter bestimmen. Die Auswirkungen der US-Handelszölle dürften auch 2026 zu spüren sein. Die zunehmende Sorge um die Tragfähigkeit der Staatsfinanzen wird dabei Einfluss auf die Zinsen und Wechselkurse haben. Darüber hinaus werden sich die hohen Erwartungen in Bezug auf Produktivitätssteigerungen durch den Einsatz künstlicher Intelligenz beweisen müssen und die Aktien- und Spreadmärkte im Jahr 2026 weiter beschäftigen. Geopolitische Unsicherheiten bergen weiterhin Potenzial für Volatilität an den Kapitalmärkten.

Im Kontext des sich stetig ändernden makroökonomischen Umfelds richtet R+V die Vermögensanlage unter Beachtung der Grundsätze von Mischung und Streuung sowie einer ausreichenden Fungibilität an der Strategischen Asset-Allokation aus und begegnet den Risiken aus unerwarteten Entwicklungen durch Adjustierung der Allokationsvorgaben. Die Liquiditätsteuerung basiert auf einer rollierenden Planung und antizipiert unerwartete Ereignisse. Mit dem Risikomanagement überwacht R+V die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung unter anderem im Hinblick auf eine ausreichende Solvenz fortlaufend und kann damit auf unerwartete Entwicklungen durch geeignete Steuerungsmaßnahmen wirksam reagieren.

In der Kapitalanlagestrategie der R+V sorgt der hohe Anteil festverzinslicher und bonitätsstarker Wertpapiere dafür, dass die versicherungstechnischen Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Die Chancen an den Zins- und Kreditmärkten sollen unter der Voraussetzung weiterhin hoher Qualität der Titel, breiter Streuung und starker Risikokontrolle genutzt werden, insbesondere durch Investitionen in Staats- und Unternehmensanleihen. Basis der Kapitalanlagertätigkeit bleibt eine langfristige Anlagestrategie verbunden mit einem integrierten Risikomanagement.

## Entwicklung der R+V Allgemeine Versicherung AG

Das Geschäftsjahr 2026 wird weiterhin von herausfordernden Rahmenbedingungen mit Blick auf Politik, Regulatorik, Zinsentwicklung, Konjunktur, Inflationsverlauf und Verbraucherverhalten geprägt sein.

Die Unsicherheiten über den weiteren Verlauf des Kriegs in der Ukraine und andere geopolitische Entwicklungen sowie die damit einhergehenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden auch das Jahr 2026 im Hinblick auf Inflation, Wachstum, Einkommensentwicklung der privaten Haushalte, Beschäftigungsquote und Entwicklung der Energiepreise wesentlich beeinflussen. Das Marktumfeld für die R+V Allgemeine Versicherung AG bleibt vor diesem Hintergrund unverändert anspruchsvoll.

Das im Jahr 2025 erfolgreich abgeschlossene Strategieprogramm „WIR@R+V“ wurde in die neue Unternehmensstrategie „NextLevel“ überführt, welche bis 2030 umgesetzt wird. Diese baut auf den Kernbereichen Kundenzentrierung, Digitalisierung und Prozessoptimierung der Vorgängerstrategie auf. Die Strategie „NextLevel“ adressiert die aktuellen Herausforderungen, indem das Wachstumspotenzial im Genossenschaftlichen Verbund genutzt und die Unternehmenssteuerung sowie operative und technologische Exzellenz optimiert werden. Ziel ist ein ertragreiches Wachstum verbunden mit der Erschließung neuer Kundenkreise und Marktanteile. Nachhaltigkeit bleibt ein fester Bestandteil der Strategie.

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Einflussfaktoren und im Einklang mit dieser Strategie plant die R+V Allgemeine Versicherung AG im Geschäftsjahr 2026 im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge. Unter der Voraussetzung, dass die Elementar- und Großschadenbelastung weiterhin im Rahmen des Erwartungswertes bleibt, wird im Vergleich zum Jahr 2025 für 2026 ein starker Anstieg der Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden erwartet. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb liegen in der Planung leicht über dem Niveau von 2025. Für das Kapitalanlageergebnis wird im Vergleich zum Vorjahr ein starker Zuwachs geplant. Insgesamt wird für 2026 unter Einbezug der Veränderung der Schwankungsrückstellung und des nichtversicherungstechnischen Ergebnisses ein starker Zuwachs des Ergebnisses vor Ergebnisabführung im Vergleich zum Vorjahr erwartet.

Die R+V Allgemeine Versicherung AG wird auch 2026 ihre Position als verlässlicher Partner in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken und als einer der führenden Versicherer im hart umkämpften Kompositgeschäft bestätigen.

## Dank

Der Vorstand dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der R+V ausdrücklich für ihr Engagement in diesem Geschäftsjahr und spricht hierfür seine Anerkennung aus.

Dem Sprecherausschuss der leitenden Angestellten und dem Betriebsrat dankt der Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Am geschäftlichen Erfolg der R+V Allgemeine Versicherung AG hatten die Geschäftspartner in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken, die verbundenen Berufsstände und die selbstständigen Agenturen wiederum großen Anteil. Hierfür gebührt ihnen der Dank des Vorstands.

Unseren Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmern danken wir ganz besonders für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Wiesbaden, 3. März 2026

**Der Vorstand**

## Anlage zum Lagebericht Versicherungsbranche

Im Geschäftsjahr wurden folgende Versicherungsbranche (untergliedert nach Versicherungsarten), sofern nichts anderes angegeben ist, im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betrieben:

### Unfallversicherung

Einzel- und Familien-Unfallversicherung\*  
Gruppen-Unfallversicherung\*  
Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr  
Kraftfahrt-Unfallversicherung\*  
Luftfahrt-Unfallversicherung  
Sonstige Unfallversicherung

### Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung\*  
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung\*  
Pharma-Haftpflichtversicherung\*  
Umwelt-Haftpflichtversicherung\*  
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung\*  
Feuerhaftungsversicherung  
Schiffahrts-Haftpflichtversicherung  
Sonstige Haftpflichtversicherung\*  
Luft-Haftpflichtversicherung\*

### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung\*

### Sonstige Kraftfahrtversicherung

Fahrzeuvollversicherung\*  
Fahrzeugteilversicherung\*

### Rechtsschutzversicherung

### Feuerversicherung

Feuer-Industrierversicherung\*  
Landwirtschaftliche Feuerversicherung  
Sonstige Feuerversicherung\*

### Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung\*  
Leitungswasserversicherung\*  
Glasversicherung  
Sturmversicherung\*  
Verbundene Hausratversicherung\*  
Verbundene Gebäudeversicherung\*  
Hagelversicherung\*\*

### Übrige Sachversicherung

Technische Versicherungen\*  
(Maschinen-\*, Bauleistungs-\*, Montage-\*, Elektronik-\*, und sonstige Technische\* Versicherungen)  
EC-Versicherung\*  
Ausstellungsversicherung\*\*  
Kühlgüterversicherung\*\*  
Warenversicherung in Tiefkühlanlagen\*  
Reisegepäckversicherung\*\*  
Campingversicherung\*\*  
Kunstversicherung\*\*

### Tierversicherung\*\*

### Transport- und Luftfahrt-Versicherung

Transportversicherung\*  
Luftfahrzeug-Kaskoversicherung\*\*

### Kredit- und Kautions-Versicherung

Kautionsversicherung  
Konsumentenkreditversicherung  
Warenkreditversicherung  
Investitionsgüterkreditversicherung  
Hypothekendarlehenkreditversicherung

### Beistandsleistungsverversicherung

### Sonstige Versicherungen

Betriebsunterbrechungsverversicherung\*  
Betriebsschließungsverversicherung\*  
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung\*\*  
Scheckkartenversicherung  
Mietverlustversicherung\*  
Nutzungsausfallversicherung\*\*  
Übrige Vermögensschadenversicherung  
Leckageversicherung\*\*  
Allgefahnenversicherung  
Vertrauensschadenversicherung  
Computermisbrauchversicherung  
Kassenversicherung  
Private Arbeitslosigkeitsversicherung  
Mietausfallversicherung  
Sonstige finanzielle Verlustversicherung  
Cyber Risk Versicherung

\* auch in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

\*\* nur in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft



# **Jahresabschluss 2025**

# Bilanz

zum 31. Dezember 2025

## Aktiva

in Euro		2025	2024
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
I.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	102.263.765,40	60.794.699,00
II.	Geleistete Anzahlungen	8.630.181,30	36.525.964,44
		<b>110.893.946,70</b>	<b>97.320.663,44</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	215.667.177,36	194.947.793,54
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	292.610.173,44	203.980.350,32
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	472.378.915,38	452.297.534,54
3.	Beteiligungen	3.003.158,50	767.992.247,32
III.	Sonstige Kapitalanlagen		
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.228.167.478,25	6.759.969.566,22
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.198.650.044,87	3.811.582.264,75
3.	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.611.239.366,42	1.542.472.613,96
	Davon an: verbundene Unternehmen		
	- € (VJ: 489.226 €)		
4.	Sonstige Ausleihungen		
a)	Namenschuldverschreibungen	615.369.025,44	617.886.393,33
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	356.057.073,52	428.425.283,92
c)	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	- 971.426.098,96	3.800,00
5.	Einlagen bei Kreditinstituten	11.000.000,00	10.000.000,00
6.	Andere Kapitalanlagen	441.022.355,47	14.461.505.343,97
		<b>15.445.164.768,65</b>	<b>14.533.081.460,70</b>

in Euro			2025	2024
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer		165.482.082,73		159.133.684,19
2. Versicherungsvermittler		38.235.179,59		36.449.268,31
Davon an: verbundene Unternehmen	403.873 € (VJ: 439.415 €)		203.717.262,32	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			12.898.697,70	45.832.539,73
Davon an: verbundene Unternehmen	1.268.424 € (VJ: 45.042.037 €)			
III. Sonstige Forderungen			359.395.943,88	430.732.363,00
Davon an: verbundene Unternehmen	70.738.833 € (VJ: 142.541.332 €)			
			<b>576.011.903,90</b>	<b>672.147.855,23</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte			53.441.060,73	43.591.555,09
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			127.030.357,40	149.581.293,92
III. Andere Vermögensgegenstände			92.906.921,91	89.048.160,60
			<b>273.378.340,04</b>	<b>282.221.009,61</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			75.854.920,62	70.587.063,36
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			70.934.348,24	66.173.743,60
			<b>146.789.268,86</b>	<b>136.760.806,96</b>
<b>Summe Aktiva</b>			<b>16.552.238.228,15</b>	<b>15.721.531.795,94</b>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die in dem Vermögensverzeichnis für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Wiesbaden, 25. Februar 2026

Lau-Buschner  
Treuhanderin

**Passiva**

in Euro			2025	2024
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Eingefordertes Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		126.319.843,75		126.319.843,75
II. Kapitalrücklage		845.177.075,13		831.857.075,13
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	295.482,25			295.482,25
2. Andere Gewinnrücklagen	107.447.200,61	107.742.682,86		107.447.200,61
IV. Gewinnvortrag		17.071,82		17.071,82
			<b>1.079.256.673,56</b>	<b>1.065.936.673,56</b>
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			<b>500.000.000,00</b>	<b>500.000.000,00</b>
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	681.493.374,35			673.096.021,82
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.871.034,50	678.622.339,85		3.299.771,88
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1.769.286.040,67			1.739.459.667,52
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	1.769.286.040,67		-
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	9.766.729.146,16			9.343.434.527,45
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	45.861.154,38	9.720.867.991,78		119.178.884,98
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	298.752.981,20			291.223.444,36
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	298.752.981,20		-
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		1.601.143.518,00		1.343.253.956,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	18.580.695,87			31.351.251,86
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	18.580.695,87		-
			<b>14.087.253.567,37</b>	<b>13.299.340.212,15</b>

in Euro			2025	2024
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		14.208.743,00	16.080.540,00
II.	Steuerrückstellungen		1.641.245,43	1.586.578,54
III.	Sonstige Rückstellungen		246.086.619,19	231.307.623,72
			<b>261.936.607,62</b>	<b>248.974.742,26</b>
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I.	Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1.	Versicherungsnehmern	253.316.849,65		254.468.407,74
2.	Versicherungsvermittlern	82.606.965,95		73.321.593,92
	Davon gegenüber: verbundenen Unternehmen	611.878 € (VJ: 438.686 €)	335.923.815,60	
II.	Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.213.303,03	5.149.109,90
	Davon gegenüber: verbundenen Unternehmen	38.076 € (VJ: 3.401.599 €)		
III.	Sonstige Verbindlichkeiten		285.842.424,15	273.341.787,54
	Davon:			
	aus Steuern	52.183.869 € (VJ: 53.767.991 €)		
	im Rahmen der sozialen Sicherheit	283.144 € (VJ: 107.602 €)		
	gegenüber verbundenen Unternehmen	175.200.394 € (VJ: 163.435.694 €)		
			<b>622.979.542,78</b>	<b>606.280.899,10</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
			<b>811.836,82</b>	<b>999.268,87</b>
<b>Summe Passiva</b>			<b>16.552.238.228,15</b>	<b>15.721.531.795,94</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C. II. sowie unter dem Posten C. III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG

erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 28. Juni 2013 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Wiesbaden, 24. Februar 2026

Karsten Vogel  
Verantwortlicher Aktuar

## Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

### Gewinn- und Verlustrechnung

in Euro			2025	2024
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	5.992.305.526,26			5.605.967.097,92
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	201.704.058,87	5.790.601.467,39		183.507.396,37
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-8.182.239,69			-2.130.376,18
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	428.737,38	-8.610.977,07		-1.674.742,91
			<b>5.781.990.490,32</b>	<b>5.422.004.068,28</b>
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			<b>45.924.396,00</b>	<b>45.735.954,00</b>
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			<b>3.780.031,54</b>	<b>3.525.074,15</b>
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3.605.547.027,44			3.572.097.713,78
bb) Anteil der Rückversicherer	93.648.256,70	3.511.898.770,74		59.106.061,63
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	335.029.058,39			519.818.913,03
bb) Anteil der Rückversicherer	-73.317.730,60	408.346.788,99		-44.813.296,03
			<b>3.920.245.559,73</b>	<b>4.077.623.861,21</b>
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-29.826.373,15		10.108.654,65
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		12.987.127,99		1.285.299,20
			<b>-16.839.245,16</b>	<b>11.393.953,85</b>
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			<b>86.497.910,18</b>	<b>76.072.174,77</b>
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		1.511.780.858,25		1.462.776.674,57
b) Davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		8.682.253,32		8.481.545,88
			<b>1.503.098.604,93</b>	<b>1.454.295.128,69</b>
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<b>46.146.899,79</b>	<b>42.922.804,22</b>
<b>9. Zwischensumme</b>			<b>258.866.698,07</b>	<b>-168.254.918,61</b>
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<b>-243.218.865,00</b>	<b>49.139.120,00</b>
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			<b>15.647.833,07</b>	<b>-119.115.798,61</b>

in Euro			2025	2024
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		11.105.022,26		10.114.148,98
Davon: aus verbundene Unternehmen				
11.101.364 € (VJ: 10.110.696 €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
Davon: aus verbundene Unternehmen				
14.523.910 € (VJ: 9.725.823 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.273.182,28			31.903.753,21
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	265.353.734,17	293.626.916,45		302.059.767,93
c) Erträge aus Zuschreibungen		3.469.335,20		2.736.161,14
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		54.066.435,17	362.267.709,08	68.972.629,11
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		27.906.186,57		26.379.484,18
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		59.967.846,86		22.982.009,94
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		10.008.470,78	97.882.504,21	2.455.963,52
			264.385.204,87	363.969.002,73
3. Technischer Zinsertrag			-45.924.396,00	-45.735.954,00
			<b>218.460.808,87</b>	<b>318.233.048,73</b>
4. Sonstige Erträge			1.050.987.532,53	1.050.172.871,15
5. Sonstige Aufwendungen			1.119.296.509,88	1.090.707.813,07
			<b>-68.308.977,35</b>	<b>-40.534.941,92</b>
<b>6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis</b>			<b>150.151.831,52</b>	<b>277.698.106,81</b>
<b>7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>165.799.664,59</b>	<b>158.582.308,20</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**

in Euro		2025	2024
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.787.324,57		3.461.668,30
9. Sonstige Steuern	-243.313,35		-127.470,91
Davon: Organschaftsumlage	-1.470.295 € (VJ: -1.336.464 €)		
		<b>1.544.011,22</b>	<b>3.334.197,39</b>
10. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	164.255.653,37		155.248.110,81
		<b>-164.255.653,37</b>	<b>-155.248.110,81</b>
<b>11. Jahresüberschuss</b>		-	-

## Anhang

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss 2025 der R+V Allgemeine Versicherung AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (Rech-VersV) sowie weiteren einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und Rechtsverordnungen aufgestellt.

Die Eintragung der Verschmelzung der R+V Direktversicherung AG mit der R+V Allgemeine Versicherung AG in das Handelsregister Wiesbaden wurde am 1. August 2025 vorgenommen. Damit wurde die Verschmelzung mit wirtschaftlicher Rückwirkung auf den 1. Januar 2025 rechtswirksam. Die Abbildung der Verschmelzung erfolgte nach § 24 UmwG (Umwandlungsgesetz). Hierbei wurden grundsätzlich die Buchwerte aus der Schlussbilanz der R+V Direktversicherung AG als Anschaffungskosten bei der R+V Allgemeine Versicherung AG übernommen.

Die Bewertung der **Immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von fünf bis zehn Jahren abgeschrieben wurden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben.

Von der Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 HGB wurde abgesehen.

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den um Abschreibungen geminderten fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bei einer dauernden Wertminderung bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten linear über eine gewöhnliche Nutzungsdauer von neun bis 80 Jahren. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgten gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert zum Abschlussstichtag. Zuschreibungen erfolgten gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB; jedoch maximal auf die um planmäßige Abschreibungen verminderten fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

**Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Andere Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vermindert um Abschreibungen, bilanziert. Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den beizulegenden Wert bis maximal zu den Anschaffungskosten vorgenommen.

Innerhalb des Postens Andere Kapitalanlagen werden Sicherheiten aus bilateral besicherten OTC-Derivaten sowie aus zentral geclearten OTC-Derivaten ausgewiesen.

**Ausleihungen an verbundene Unternehmen** wurden entsprechend ihrer Zugehörigkeit zu den nachfolgend aufgeführten Posten bewertet.

**Anteile oder Aktien an Investmentvermögen** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet, soweit sie nicht dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

**Aktien und Anteile oder Aktien an Investmentvermögen sowie andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** die gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung mit dem am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Andernfalls erfolgt der Ansatz mit fortgeführten Anschaffungskosten. Bei Wertpapier-Spezialfonds wurde basierend auf den darin enthaltenen Vermögenswerten der nachhaltige Wert ermittelt. Dabei wurden Inhaberschuldverschreibungen bei gegebener Bonität des Schuldners mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt, ansonsten mit dem Zeitwert. Aktien wurden mit ihrem Zeitwert angesetzt. Sofern der ermittelte Ertragswert (Earnings-Per-Share-Wert) der einzelnen Aktien über dem Zeitwert lag, wurden die Aktien mit diesem Ertragswert, maximal jedoch mit 120 % des Zeitwerts zum Stichtag angesetzt. Lag der EPS-Wert unter dem Zeitwert, wurde der Zeitwert angesetzt. Abschreibungen erfolgten auf den nachhaltigen Wert oder den höheren Anteilswert der Kapitalverwaltungsgesellschaft.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**, die gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurde auf den beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Amortisation einer Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung im Anlage- oder Umlaufvermögen nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den beizulegenden Wert bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

**Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Sonstige Ausleihungen** wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, soweit nicht Einzelwertberechtigungen vorzunehmen waren. Die Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

**Einlagen bei Kreditinstituten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

In den Posten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Sonstige Ausleihungen wurden auch derivative Finanzinstrumente erfasst. Das Wahlrecht gemäß § 254 HGB, ökonomische Sicherungsbeziehungen durch Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachzuvollziehen, wurde ausschließlich im Falle von Micro-Hedges genutzt. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wurde dabei mit der Critical Terms Match-Methode nachgewiesen. Die sich perfekt ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko wurden nach der „Einfrierungsmethode“ im Einklang mit der IDW-Stellungnahme RS HFA 35 saldiert und somit nicht erfolgswirksam. Angaben zu den Bewertungseinheiten sind als Teil der Anhangangaben dem Lagebericht im Abschnitt Marktrisiko zu entnehmen.

Die unter Aktiva B. Kapitalanlagen I. bis III. geführten Posten sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Anschaffungszeitpunkt oder im Falle einer Anwendung des § 253 Abs. 3 Sätze 5 und 6 HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet worden. Bei Rententiteln mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr erfolgte die Währungsumrechnung gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag. Die übrigen Aktiva und Passiva sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet worden. Die Umrechnung von Fremdwährungszahlungen erfolgte grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs.

Ein in den **Sonstigen Forderungen** enthaltenes Gründungsstockdarlehen wurde zum Nennwert bilanziert.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** wurden mit den Nennwerten angesetzt. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

**Vermögensgegenstände**, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren

langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, wurden entsprechend § 253 Abs. 1 HGB mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den entsprechenden Schulden verrechnet. Der Zinsanteil der Veränderung des Vermögensgegenstandes wurde mit dem Zinsanteil der Veränderung der korrespondierenden Verpflichtung verrechnet.

Die Bewertung der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis 23 Jahren abgeschrieben wurden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 Euro (netto) wurden sofort abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten zwischen 250 Euro und 1.000 Euro (netto) lagen, wurden in einem Sammelposten eingestellt, der über fünf Jahre - beginnend mit dem Jahr der Bildung - abgeschrieben wird.

Die R+V Allgemeine Versicherung AG ist ertragsteuerliche Organgesellschaft der DZ BANK AG. Da sich die ertragsteuerlichen Konsequenzen aufgrund abweichender handels- und steuerrechtlicher Bilanzierung beim Organträger ergeben, wurden die bei der R+V Allgemeine Versicherung AG zum 31. Dezember 2025 bestehenden Bewertungsunterschiede zwischen der Handels- und Steuerbilanz bei der Bildung von latenten Steuern bei der DZ BANK AG berücksichtigt, sofern dort eine Bilanzierung erfolgt. Bei der R+V Allgemeine Versicherung AG erfolgte daher zum 31. Dezember 2025 kein Ausweis latenter Steuern.

Der Ansatz aller übrigen Aktivposten erfolgte zum Nennwert. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Innerhalb des Postens **Nachrangige Verbindlichkeiten** wurden nachrangige Anleihen gegenüber verbundenen Unternehmen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Beitragsüberträge** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind für jeden Vertrag grundsätzlich aus den gebuchten Beiträgen nach dem 360stel-System berechnet worden. Die Anteile der Rückversicherer wurden den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend ermittelt. Bei der Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wurde das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 zugrunde gelegt.

Der Anteil der Beitragsüberträge für das in Rückdeckung gegebene übernommene Versicherungsgeschäft wurde gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung** für selbst abgeschlossene Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr (UR-Versicherungen) wurde einzelvertraglich gemäß dem genehmigten Geschäftsplan beziehungsweise unter Berücksichtigung von § 341f HGB sowie § 88 VAG berechnet. Bei beitragspflichtigen Verträgen mit Beginn vor 1982 wurde die retrospektive Methode, in allen anderen Fällen die prospektive Methode verwendet.

In der tabellarischen Darstellung sind die Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung der wesentlichen Versicherungsbestände sowie deren Anteil aufgeführt:

### Berechnung der Deckungsrückstellung

Zahlweise	Rechnungszins	Sterbetafel	Anteil an der Gesamtdeckungsrückstellung
laufend	3,75 %	DAV 94 T	1%
	3,50 %	UR – ADSt 60/62	2%
	3,25 %	DAV 94 T	3%
	2,75 %	DAV 94 T	3%
	2,25 %	DAV 94 T	8%
	1,75 %	R+V 08TU	7%
	1,25 %	R+V 08TPU	5%
	0,90 %	R+V 08TPU	7%
	0,15 %	R+V 08TPU	2%
	einmalig	2,25 %	DAV 94 T
1,75 %		R+V 08TU	4%
1,25 %		R+V 08TPU	8%
0,90 %		R+V 08TPU	28%
0,15 %		(keine)	8%
0,15 %		R+V 22RPU, R+V 08PU	13%

Mit R+V 08TU wird eine Unisex-Sterbetafel bezeichnet, die aus der DAV Sterbetafel 2008 T für Männer und Frauen abgeleitet wurde. Mit R+V 08TPU wird eine Unisex-Sterbetafel bezeichnet, die aus der DAV Sterbetafel 2008 T und der Tafel DAV 2008 P für die Pflegerenten(zusatz)versicherungen abgeleitet wurde.

Mit R+V 08PU wird eine Unisex-Sterbetafel bezeichnet, die aus der Tafel DAV 2008 P für die Pflegerenten(zusatz)versicherungen für Männer und Frauen abgeleitet wurde. Mit R+V 22RPU wird eine Unisex-Sterbetafel bezeichnet, die aus der DAV Sterbetafel 2004 R und der Tafel DAV 2008 P für die Pflegerenten(zusatz)versicherungen abgeleitet wurde.

Nach den Bestimmungen der Verordnung über Rechnungsgrundlagen von Deckungsrückstellungen (DeckRV) wurde eine Zinszusatzrückstellung für Verträge mit einem Rechnungszins von 1,75 % oder höher gestellt. Die Höhe der Zinszusatzrückstellung richtete sich dabei nach einem variablen Referenzzins, der für 2025 1,57 % betrug.

Für die Verträge des Altbestands mit einem Rechnungszins von 3,50 % erfolgte eine gleichartig berechnete Zinszusatzrückstellung. Grundlage für die Berechnung ist der 2013 geänderte Geschäftsplan.

In der in der Bilanz ausgewiesenen Deckungsrückstellung von 1.768.455.407 Euro ist für die Zinszusatzrückstellung ein Betrag von insgesamt 21.306.834 Euro enthalten.

Bei Verträgen, bei denen von Juli 2004 bis Juni 2006 die UR-Versicherung als Rentenversicherung abgeschlossen worden ist, wurde während der Rentenbezugszeit eine modifizierte Form der Sterbetafel DAV 94 R für Männer beziehungsweise Frauen verwendet.

Bei den Tarifen, die bis Juni 2000 für den Neuzugang offen waren, erfolgte keine Zillmerung. Für Tarife mit Neuzugang von Juli 2000 bis Dezember 2014 betrug der Zillmersatz 40 Promille der Summe der Beiträge, die auf den Rückgewährteil der UR-Versicherung entfielen. Für ab Januar 2015 für den Neuzugang offene Tarife beträgt der Zillmersatz 25 Promille.

Verwaltungskosten wurden in den Deckungsrückstellungen für Verträge mit laufender Beitragszahlung implizit berücksichtigt. Bei Versicherungen mit tariflich beitragsfreien Jahren und bei beitragsfrei gestellten Versicherungen wurde eine Verwaltungskostenrückstellung gebildet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurde für alle bekannten Schadenfälle individuell ermittelt. Die Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden verrechnet. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum 31. Dezember 2025 noch nicht gemeldeten Schäden

wurde aufgrund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht. Für die Transportversicherung wurden die Reserven für das Geschäftsjahr und die vorangegangenen zwei Vorjahre entsprechend den Usancen dieser Sparte überwiegend pauschal auf der Grundlage bestimmter Prozentsätze der gebuchten Beiträge ermittelt. Ab dem dritten Vorjahr werden die Schäden einzeln entsprechend den Angaben der abrechnenden Stellen bewertet beziehungsweise geschätzt. Bei der in diesem Posten ebenfalls enthaltenen Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde bei der Berechnung dem koordinierten Ländereinsatz vom 2. Februar 1973 Rechnung getragen.

In der Rückstellung ist auch die Deckungsrückstellung für laufende HUK-Renten enthalten. Der verwendete Rechnungszins ist abhängig vom Zeitraum, in dem die Verpflichtung zur Rentenzahlung eingetreten ist. Er betrug:

#### Rechnungszins

Zeitraum	Verwendeter Rechnungszins
Bis 2014	1,55 %
Von 2015 bis 2016	1,25 %
Von 2017 bis 2021	0,90 %
Von 2022 bis 2024	0,25 %
Ab 2025	1,00 %

In allen Fällen wurde die Sterbetafel DAV HUR 2006 und eine angemessene Verwaltungskostenrückstellung verwendet.

Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde die Rückstellung überwiegend in Höhe der von den Vorversicherern aufgegebenen Beträge gestellt.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde gemäß den gesetzlichen Vorschriften beziehungsweise den vertraglichen Vereinbarungen gebildet.

Unter den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** wurden die Rückstellung für Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur Verkehrsofferhilfe e.V. entsprechend der Aufgabe des Vereins angesetzt sowie die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge, die Storno- und Drohverlustrückstellung ausgewiesen. Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde einzelvertraglich ermittelt. Die Storno-

rückstellung wurde aufgrund von Erfahrungssätzen der Vergangenheit errechnet. Die Berechnung der Drohverlustrückstellung erfolgte aufgrund von Vorjahreswerten und einer Prognose des versicherungstechnischen Ergebnisses auf der Basis des Bestands zum 31. Dezember 2025 und unter Berücksichtigung von Zinserträgen und Restlaufzeiten.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** (Pharmarisiken) wurden gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV beziehungsweise § 30 RechVersV gebildet.

Die **Anteile der Rückversicherer** an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Rückversicherungsabrechnungen** basierten auf den zum Zeitpunkt der Schließung des Schadenregisters vorliegenden Bruttozahlen zuzüglich Zuschätzungen für die verbleibenden Tage.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln. Zukünftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2025 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Zinssatz wurde auf das Jahresende hochgerechnet.

Als Parameter wurden verwendet:

Gehaltsdynamik:	2,25 %
Rentendynamik:	2,10 %
Fluktuation:	0,00 %
Zinssatz Pensionsrückstellungen:	2,05 %

Den arbeitgeberfinanzierten Pensionszusagen stehen zu einem Teil sicherungsverpfändete Rückdeckungsversicherungen gegenüber. Diese fallen unter den Anwendungsbereich des IDW RH FAB 1.021 und wurden zum 31. Dezember 2022 erstmalig nach dem Passivprimat in Verbindung mit dem Deckungskapitalverfahren bewertet.

Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht und Lebensarbeitszeitkonten stehen zu einem überwiegenden Teil kon-

gruente sicherungsverpfändete Rückdeckungsversicherungen gegenüber. Ihr Wert entspricht deshalb gemäß § 253 Abs. 1 HGB dem Zeitwert der Vermögensgegenstände.

Die **Steuerrückstellungen sowie die Sonstigen Rückstellungen** sind nach § 253 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und, soweit die Laufzeit der sonstigen Rückstellungen mehr als ein Jahr beträgt, abgezinst. Der jeweilige Zinssatz wurde auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2025 veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatzes der letzten sieben Jahre auf das Jahresende hochgerechnet.

Die Bewertung der in den Sonstigen Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen für Jubiläen sowie für nicht die Altersversorgung betreffende Ruhestandsleistungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln. Zukünftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2025 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Zinssatz wurde auf das Jahresende hochgerechnet und lag bei 2,21 %.

Die **Anderen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **übrigen Aktiva und Passiva** sind mit dem Devisenkassamittelkurs vom 31. Dezember 2025 in Euro umgerechnet worden. Die Umrechnung von Fremdwährungszahlungen erfolgte grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs.

In Fremdwährung geführte **laufende Guthaben bei Kreditinstituten** wurden mit dem Devisenkassamittelkurs vom 31. Dezember 2025 bewertet.

Negative Zinsen auf laufende Guthaben bei Kreditinstituten wurden in den Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

## Erläuterungen zur Bilanz - Aktiva

### Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2025

	in Euro	Bilanzwerte Vorjahr in %	Zugang durch Verschmelzung 01.01.2025 in Euro	Bilanzwerte 01.01.2025 in Euro	Zugänge in Euro
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	60.794.699,00		-	60.794.699,00	33.702.956,51
II. Geleistete Anzahlungen	36.525.964,44		-	36.525.964,44	6.323.385,51
<b>Summe A.</b>	<b>97.320.663,44</b>		<b>-</b>	<b>97.320.663,44</b>	<b>40.026.342,02</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	194.947.793,54	1,3	-	194.947.793,54	38.837.156,60
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	203.980.350,32	1,4	-	203.980.350,32	98.055.581,40
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	452.297.534,54	3,1	10.499.664,18	462.797.198,72	16.466.095,16
3. Beteiligungen	3.003.158,50	0,0	-	3.003.158,50	-
4. Summe B. II.	659.281.043,36	4,5	10.499.664,18	669.780.707,54	114.521.676,56
B. III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.759.969.566,22	46,5	5.117.314,73	6.765.086.880,95	613.885.358,29
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.811.582.264,75	26,2	47.621.109,03	3.859.203.373,78	1.148.382.589,27
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.542.472.613,96	10,6	-	1.542.472.613,96	132.803.957,37
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	617.886.393,33	4,3	-	617.886.393,33	63.491.843,03
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	428.425.283,92	2,9	1.000.027,17	429.425.311,09	342.368,57
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	3.800,00	0,0	-	3.800,00	-
5. Einlagen bei Kreditinstituten	10.000.000,00	0,1	48.000.000,00	58.000.000,00	1.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	508.512.701,62	3,5	-	508.512.701,62	42.729.062,25
7. Summe B. III.	13.678.852.623,80	94,1	101.738.450,93	13.780.591.074,73	2.002.635.178,78
<b>Summe B.</b>	<b>14.533.081.460,70</b>	<b>100,0</b>	<b>112.238.115,11</b>	<b>14.645.319.575,81</b>	<b>2.155.994.011,94</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>14.630.402.124,14</b>		<b>112.238.115,11</b>	<b>14.742.640.239,25</b>	<b>2.196.020.353,96</b>

Umbuchungen in Euro	Abgänge in Euro	Zuschreibungen in Euro	Abschreibungen in Euro	in Euro	Bilanzwerte Geschäftsjahr in %
34.219.168,65	-	-	26.453.058,76	102.263.765,40	
-34.219.168,65	-	-	-	8.630.181,30	
-	-	-	<b>26.453.058,76</b>	<b>110.893.946,70</b>	
-	9.602.432,12	349.670,05	8.865.010,71	215.667.177,36	1,4
-	9.425.758,28	-	-	292.610.173,44	1,9
-	6.884.378,50	-	-	472.378.915,38	3,1
-	-	-	-	3.003.158,50	0,0
-	16.310.136,78	-	-	767.992.247,32	5,0
-	148.765.061,36	2.949.433,56	4.989.133,19	7.228.167.478,25	46,8
-	807.672.132,07	-	1.263.786,11	4.198.650.044,87	27,2
-	63.790.033,80	-	247.171,11	1.611.239.366,42	10,4
-	66.009.210,92	-	-	615.369.025,44	4,0
-	73.710.606,14	-	-	356.057.073,52	2,3
-	3.800,00	-	-	-	-
-	48.000.000,00	-	-	11.000.000,00	0,1
-	65.786.894,25	170.231,59	44.602.745,74	441.022.355,47	2,9
-	1.273.737.738,54	3.119.665,15	51.102.836,15	14.461.505.343,97	93,6
-	<b>1.299.650.307,44</b>	<b>3.469.335,20</b>	<b>59.967.846,86</b>	<b>15.445.164.768,65</b>	<b>100,0</b>
-	<b>1.299.650.307,44</b>	<b>3.469.335,20</b>	<b>86.420.905,62</b>	<b>15.556.058.715,35</b>	

**B. Kapitalanlagen**

in Euro	31.12.2025		
	Buchwert	Zeitwert	Reserve
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	215.667.177,36	580.515.000,00	364.847.822,64
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	292.610.173,44	294.538.995,51	1.928.822,07
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	472.378.915,38	420.233.202,00	-52.145.713,38
3. Beteiligungen	3.003.158,50	3.217.693,85	214.535,35
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.228.167.478,25	7.887.199.662,96	659.032.184,71
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.198.650.044,87	3.951.931.264,76	-246.718.780,11
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.611.239.366,42	1.442.859.816,80	-168.379.549,62
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	615.369.025,44	539.381.891,60	-75.987.133,84
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	356.057.073,52	331.729.039,68	-24.328.033,84
5. Einlagen bei Kreditinstituten	11.000.000,00	11.000.000,00	-
6. Andere Kapitalanlagen	441.022.355,47	515.410.071,09	74.387.715,62
	<b>15.445.164.768,65</b>	<b>15.978.016.638,25</b>	<b>532.851.869,60</b>

Gemäß § 341b Abs. 2 HGB sind 11.433,2 Mio. Euro Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet. Das Anlagevermögen beinhaltet auf Basis der Kurse zum 31. Dezember 2025 positive Bewertungsreserven von 710,6 Mio. Euro und negative Bewertungsreserven von 301,4 Mio. Euro.

Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen belaufen sich auf 532,9 Mio. Euro, was einer Reservequote von 3,5 % entspricht.

Für die Ermittlung der Zeitwerte börsennotierter Wertpapiere wurden grundsätzlich die Börsenkurse oder Rücknahmepreise vom letzten Handelstag verwendet.

Bei Rententiteln ohne regelmäßige Kursversorgung über Börsen wurde eine synthetische Zeitwertermittlung anhand der Discounted Cashflow Methode vorgenommen oder auf modellbasierte Kurse von spezialisierten Datenanbietern zurückgegriffen.

Die Ermittlung der Zeitwerte für die Sonstigen Ausleihungen sowie Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen erfolgte anhand der Discounted Cashflow

Methode unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und bonitätspezifischer Risikozuschläge.

Die beizulegenden Zeitwerte für Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Andere Kapitalanlagen wurden anhand der Netto-Ertragswertformel nach IDW S1 in Verbindung mit IDW RS HFA 10 ermittelt oder es wurde der fortgeführte Net Asset Value zugrunde gelegt. Darüber hinaus wurden bei einigen wenigen Positionen Approximationen auf der Grundlage von Expertenschätzungen angesetzt.

Die Strukturierten Produkte wurden mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden bewertet. Hierzu wurde ein Shifted Libor-Market Modell verwendet. Eingehende Bewertungsparameter sind hierbei Geldmarkt-/Swapzinskurven, emittenten- und risikoklassenspezifische Credit-Spreads, Volatilitäten und Korrelationen für CMS-Swapsätze, gegebenenfalls Devisenkassakurse.

Die Zeitwertermittlung der Asset-Backed-Securities (ABS)-Produkte erfolgte durch die Value & Risk Valuation Services GmbH und basiert auf zwei wesentlichen Informati-

onsquellen. Das sind zum einen die Geschäftsdaten beziehungsweise die Daten zu den hinterlegten Sicherheiten, welche die Stammdaten der Produkte darstellen und somit qualitative Aussagen über das jeweilige Geschäft erlauben. Zum anderen sind es die prognostizierten Rückzahlungen, aus denen die Cashflows der Geschäfte abgeleitet werden, und die damit den quantitativen Hintergrund zur Bewertung bilden.

Die Grundstücke wurden zum 31. Dezember 2025 neu bewertet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Bodenrichtwerte wurden 2025 aktualisiert.

Soweit darüber hinaus andere Wertansätze verwendet wurden, entsprechen diese den Bestimmungen der §§ 55 und 56 RechVersV.

Der Posten B. III. Sonstige Kapitalanlagen beinhaltet unter 6. Andere Kapitalanlagen im Wesentlichen Anteile an ausländischen Kommanditgesellschaften in Höhe von 405,1 Mio. Euro.

#### In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen

in Euro	31.12.2025
zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.412.681.124
zu beizulegenden Zeitwerten	2.287.843.730
<b>Saldo</b>	<b>-124.837.394</b>

#### B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

in Euro	31.12.2025	
	Anzahl	
mit Geschäfts- und anderen Bauten <sup>1)</sup>	19	215.667.177,36
	<b>19</b>	<b>215.667.177,36</b>
Bilanzwert der überwiegend von R+V Gesellschaften eigengenutzten Grundstücken	2	120.850.883,72

<sup>1)</sup> Ein Grundstück der Geschäfts- und anderen Bauten ist mit einem Erbbaurecht belastet.

**B. II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen**

in Euro				31.12.2025
Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital	Ergebnis
Unterstützungskasse der Condor-Versicherungsgesellschaften Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	66,7	2024	26.076	-
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF 8 Acquisition Financing Large Cap <sup>1)</sup> , Munsbach	19,0	2024	133.754.958	1.299.122
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF 6 Infra Debt II, Munsbach	12,4	2024	572.341.008	21.189.826
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF 7 Private Equity, Munsbach	11,1	2024	219.400.873	254.983
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF 2 Infra Debt, Munsbach	8,6	2024	692.543.884	34.126.922
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF Acquisition Financing, Munsbach	6,0	2024	401.365.046	20.929.697
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 3 Primaries, Munsbach	3,0	2024	88.359.635	-6.269.508
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 4 Secondaries, Munsbach	3,0	2024	87.075.198	834.302
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 5 Co-Investments, Munsbach	3,0	2024	99.584.927	-576.909

<sup>1)</sup> Erhöhung Anteilsquote nach Reallokation / Umverteilung Commitment von R+V Lebensversicherung AG auf R+V Allgemeine Versicherung AG im 1. Quartal 2025

Die Beteiligungsliste nach § 285 Nr. 11 HGB enthält nur Anteile unter 20 %, soweit es sich um Gesellschaften der R+V Gruppe handelt.

**B. III. Sonstige Kapitalanlagen - Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen**

in Euro				31.12.2025
Fondsart	Marktwert	Differenz Marktwert/ Buchwert	Ausschüttung für das Geschäftsjahr	Unterlassene außerplanmäßige Abschreibung
Aktienfonds	73.403.301	9.091.139	1.099.256	-
Rentenfonds	1.328.129.031	38.393.221	4.924.718	-15.856.398
Mischfonds	6.160.422.219	592.186.700	37.690.191	-
	<b>7.561.954.551</b>	<b>639.671.061</b>	<b>43.714.165</b>	<b>-15.856.398</b>

Die Wertpapierfonds sind überwiegend europäisch beziehungsweise international ausgerichtet und schwerpunktmäßig in Wertpapieren investiert.

Der Anlagegrundsatz des § 215 Abs. 1 VAG zur Sicherheit wird stets beachtet.

Bei zwei Rentenfonds im Anlagevermögen wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich um eine vorübergehende Wertminderung handelt. Dies wurde anhand der nachhaltigen Werte nachgewiesen, die über den Buchwerten liegen.

Bei 100 % der Wertpapierfonds ist eine uneingeschränkte tägliche Anteilsscheinrückgabe möglich, dies entspricht einem Anteil von 100 % des Marktwertes.

## B. Kapitalanlagen - Angaben zu Finanzinstrumenten, die über ihren beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

in Euro		31.12.2025	
Art	Buchwert	Zeitwert	
Anteile an verbundenen Unternehmen <sup>5)</sup>	169.301.867	161.854.086	
Ausleihungen an verbundene Unternehmen <sup>2)</sup>	377.959.159	322.903.133	
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere <sup>3)</sup>	184.711.845	175.697.515	
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere <sup>4)</sup>	2.756.875.975	2.482.896.748	
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen <sup>5)</sup>	1.398.053.973	1.220.538.568	
Namensschuldverschreibungen <sup>6)</sup>	407.802.474	323.876.500	
Schuldscheinforderungen und Darlehen <sup>7)</sup>	195.598.140	162.379.967	
Andere Kapitalanlagen <sup>1)</sup>	101.398.216	101.051.963	

<sup>1)</sup> Aufgrund der zu erwartenden Gewinne der Gesellschaften sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

<sup>2)</sup> Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Ausleihungen, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

<sup>3)</sup> Aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten und der erwarteten Gewinne der Gesellschaften sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

<sup>4)</sup> Aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

<sup>5)</sup> Aufgrund der gegebenen Bonität der Schuldner sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

<sup>6)</sup> Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Namensschuldverschreibungen, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

<sup>7)</sup> Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Schuldscheinforderungen und Darlehen, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

### C. I. 1. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer

Der Posten enthält aufgrund der Zillmerung der Deckungsrückstellung in der Unfallversicherung mit

Beitragsrückgewähr noch nicht fällige Ansprüche auf Beiträge der Versicherungsnehmer von 295.460 Euro.

### C. III. Sonstige Forderungen

Der Posten enthält ein an die R+V Pensionsversicherung a.G. gegebenes Gründungsstockdarlehen in Höhe von 171.545.476,68 Euro (2024: 142.954.563,90 Euro).

### D. III. Andere Vermögensgegenstände

in Euro		31.12.2025	
Vorausgezahlte Versicherungsleistungen		91.013.838,80	
Übrige Vermögensgegenstände		1.893.083,11	
		<b>92.906.921,91</b>	

**E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

<b>in Euro</b>	<b>31.12.2025</b>
Ausgaben, die nachfolgende Geschäftsjahre betreffen	70.934.348,24
	<b>70.934.348,24</b>

## Erläuterungen zur Bilanz - Passiva

### A. I. Eingefordertes Kapital

in Euro	31.12.2025
Das gezeichnete Kapital ist in 4.905.625 nennwertlose Stückaktien (vinkulierte Namensaktien) eingeteilt.	
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>126.319.843,75</b>

Das eingeforderte Kapital ist unverändert gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2024.

Die R+V KOMPOSIT Holding GmbH, Wiesbaden, hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mehrheitlich an der R+V Allgemeine Versicherung AG beteiligt ist.

Die R+V Versicherung AG, Wiesbaden, und die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, haben gemäß §§ 20 Abs. 4, 21 Abs. 2 AktG ihre mittelbare Mehrheitsbeteiligung mitgeteilt.

### A. II. Kapitalrücklage

in Euro	31.12.2025
Vortrag zum 1. Januar	831.857.075,13
Zuführung	13.320.000,00
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>845.177.075,13</b>

Im Zuge der Verschmelzung der R+V Direktversicherung AG auf die R+V Allgemeine Versicherung AG hat sich die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2024 durch die Übernahme des Reinvermögens der R+V Direktversicherung AG um 13.320.000,00 Euro erhöht.

Bei der Kapitalrücklage handelt es sich im Wesentlichen um Aufgeld aus Kapitalerhöhungen.

### A. III. Gewinnrücklagen

in Euro	31.12.2025
1. Gesetzliche Rücklage	295.482,25
2. Andere Gewinnrücklagen	107.447.200,61
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>107.742.682,86</b>

Die Gewinnrücklagen sind unverändert gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2024.

**B. Nachrangige Verbindlichkeiten**

in Euro	31.12.2025
Stand am 31. Dezember	500.000.000,00

Die Restlaufzeit beträgt mehr als fünf Jahre.

**C. Versicherungstechnische Bruttorestellungen**

in Euro	31.12.2025		
Versicherungs- zweig	Versicherungs- technische Rückstellungen Insgesamt	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	2.640.707.355,03	603.369.280,58	-
Haftpflicht	4.036.992.656,55	3.755.142.937,83	199.549.835,00
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.561.237.469,37	1.543.542.162,88	-
Sonstige Kraftfahrt	253.633.978,72	187.343.902,53	54.867.612,00
Rechtsschutz	439.348.965,04	386.277.616,77	21.817.400,00
Feuer und Sachversicherungen	2.603.166.606,14	1.489.698.600,88	824.410.768,00
Feuer	463.862.893,34	272.829.666,20	169.829.017,00
Verbundene Hausrat	89.383.556,54	53.870.312,42	-
Verbundene Gebäude	1.180.519.184,71	616.840.442,09	392.995.264,00
Sonstige Sachversicherungen	869.400.971,55	546.158.180,17	261.586.487,00
Transport und Luftfahrt	1.596.636,09	1.596.592,40	-
Kredit und Kaution	1.734.249.061,22	1.295.701.517,31	260.849.064,00
Sonstige Versicherungen	651.342.906,82	399.127.038,12	133.229.528,00
	<b>13.922.275.634,98</b>	<b>9.661.799.649,30</b>	<b>1.494.724.207,00</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	213.710.121,27	104.929.496,86	106.419.311,00
	<b>14.135.985.756,25</b>	<b>9.766.729.146,16</b>	<b>1.601.143.518,00</b>

In den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind Rückstellungen für drohende Verluste von 9.457.668 Euro enthalten.

Diese entfallen auf die Sonstigen Versicherungen.

**C. Versicherungstechnische Brutorückstellungen**

in Euro	31.12.2024		
Versicherungs- zweig	Versicherungs- technische Rückstellungen Insgesamt	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	2.592.575.732,62	584.161.476,43	-
Haftpflicht	3.842.644.346,32	3.563.121.610,83	199.954.160,00
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.389.923.072,88	1.376.528.000,34	-
Sonstige Kraftfahrt	198.520.523,16	190.300.006,24	-
Rechtsschutz	440.280.587,23	388.858.430,52	20.121.622,00
Feuer und Sachversicherungen	2.479.055.456,50	1.601.812.933,69	593.503.490,00
Feuer	435.466.730,79	282.561.644,66	131.815.948,00
Verbundene Hausrat	90.847.072,15	54.105.019,05	-
Verbundene Gebäude	1.113.109.116,28	662.699.384,67	287.300.447,00
Sonstige Sachversicherungen	839.632.537,28	602.446.885,31	174.387.095,00
Transport und Luftfahrt	3.137.523,28	3.137.479,71	-
Kredit und Kaution	1.633.664.219,45	1.133.789.055,35	324.989.527,00
Sonstige Versicherungen	630.314.632,38	389.292.085,94	107.581.281,00
	<b>13.210.116.093,82</b>	<b>9.231.001.079,05</b>	<b>1.246.150.080,00</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	211.702.775,19	112.433.448,40	97.103.876,00
	<b>13.421.818.869,01</b>	<b>9.343.434.527,45</b>	<b>1.343.253.956,00</b>

In den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind Rückstellungen für drohende Verluste von 22.988.668 Euro enthalten. Davon entfallen auf die

Sonstige Sachversicherung 1.816.799 Euro und auf die Sonstigen Versicherungen 21.171.869 Euro.

**C. Versicherungstechnische Bruttorekstellungen**

in Euro	31.12.2024		
Versicherungszweig	Versicherungs- technische Rückstellungen Insgesamt	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen
<b>R+V Direktversicherung AG</b>			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	570.735,00	570.735,00	-
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	91.279.787,57	80.632.578,31	10.226.625,00
Sonstige Kraftfahrt	10.745.098,58	7.005.919,00	3.728.079,00
Sonstige Versicherungen	772.321,01	56.328,01	715.993,00
	<b>103.367.942,16</b>	<b>88.265.560,32</b>	<b>14.670.697,00</b>

In den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind keine Rückstellungen für drohende Verluste enthalten.

**C. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

in Euro	31.12.2025
Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückgewähr	
Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr	
Vortrag zum 1.1.	230.344.042,97
Zahlungen und Gutschriften an Versicherungsnehmer	15.540.879,90
Beteiligung an Bewertungsreserven	8.708.112,05
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	22.956.000,00
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>229.051.051,02</b>
Davon entfallen auf:	
a) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	14.413.615,68
b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	1.758.997,05
c) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	9.131.816,48
d) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c)	-
e) den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a)	-
f) den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe b)	12.472.161,52
g) den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c)	50.285.520,92
h) den ungebundenen Teil	140.988.939,37

Der Fonds für Schlusszahlungen für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wurde nach einer prospektiven Methode errechnet.

Für Verträge nach den bis April 1997 offenen Tarifen wurde für jeden einzelnen Vertrag entsprechend den geschäftsplanmäßigen Regelungen ein Betrag eingestellt, der der Leistung aus der Überschussbeteiligung bei Rückkauf zum Bilanztermin entsprach.

Bei Verträgen mit Rückgewährtermin im Folgejahr entsprach der eingestellte Betrag der Überschussbeteiligung zum Rückgewährtermin.

Für die ab April 1997 offenen Tarife erfolgte die Berechnung in Übereinstimmung mit § 28 RechVersV, wobei unter Beachtung der jeweiligen besonderen Verhältnisse die für die Diskontierung maßgeblichen Zinssätze 1,5 % beziehungsweise 1,0 % betragen.

**D. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

in Euro	31.12.2025
Erfüllungsbetrag	53.422.150,00
Saldiertes Deckungsvermögen (Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen)	39.213.407,00
	<b>14.208.743,00</b>

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Ab-

zinsung mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von - 277.641 Euro.

**D. III. Sonstige Rückstellungen**

in Euro		31.12.2025
Außendienstbonifikationen und Wettbewerbe		89.712.303,00
Jubiläen		73.224.068,00
Personalkosten		36.437.392,00
Urlaub/Gleitzeitguthaben		17.181.000,00
Ausstehende Rechnungen		11.623.018,00
Berufsgenossenschaft		206.300,00
Jahresabschluss		135.136,00
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen		1.950.000,00
Lebensarbeitszeit		-
Rückstellung	122.091.787,99	
saldierungsfähiges Deckungsvermögen (Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen)	122.091.787,99	
Kapitalanlagebereich		2.508.364,19
Übrige Rückstellungen		13.109.038,00
		<b>246.086.619,19</b>

**E. Andere Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden nicht.

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

Der Posten E. I. 1. (Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern) enthält zugeteilte Boni aus der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr von 36.531.568 Euro.

**F. Rechnungsabgrenzungsposten**

<b>in Euro</b>	<b>31.12.2025</b>
Einnahmen, die nachfolgende Geschäftsjahre betreffen	811.836,82
	<b>811.836,82</b>

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

in Euro	2025		
Versicherungszweig	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	481.814.566,54	482.819.372,07	482.819.372,07
Haftpflicht	773.418.992,06	770.894.383,96	758.493.774,02
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	828.675.811,34	828.433.234,78	827.668.132,25
Sonstige Kraftfahrt	648.679.506,78	648.374.944,86	641.498.923,30
Rechtsschutz	216.715.385,14	216.710.971,58	216.657.396,58
Feuer und Sachversicherungen	2.125.472.618,92	2.119.041.781,48	1.963.814.667,23
Feuer	305.990.404,28	305.890.238,49	292.115.487,29
Verbundene Hausrat	164.584.919,19	165.767.728,17	153.316.555,37
Verbundene Gebäude	997.709.596,29	991.420.402,28	903.022.205,18
Sonstige Sachversicherungen	657.187.699,16	655.963.412,54	615.360.419,39
Transport und Luftfahrt	5.367,66	5.367,54	5.367,54
Kredit und Kaution	607.765.526,37	605.469.683,56	605.469.683,56
Sonstige Versicherungen	211.114.610,80	213.842.518,71	201.213.449,43
	<b>5.893.662.385,61</b>	<b>5.885.592.258,54</b>	<b>5.697.640.765,98</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	98.643.140,65	98.531.028,03	84.349.724,34
	<b>5.992.305.526,26</b>	<b>5.984.123.286,57</b>	<b>5.781.990.490,32</b>

Die gebuchten Bruttobeiträge des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts ergaben sich im Wesentlichen aus den Sparten Haftpflicht (2.121.226 Euro), Feuer (23.197.366 Euro),

Sonstige Sachversicherungen (14.177.888 Euro), Transport und Luftfahrt (47.158.194 Euro) und Sonstige Versicherungen (11.465.771 Euro).

## I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

in Euro	2024		
Versicherungszweig	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	455.273.148,60	455.119.264,41	455.116.215,41
Haftpflicht	781.656.144,57	781.089.045,08	769.130.598,38
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	739.720.718,48	739.358.388,46	738.588.388,46
Sonstige Kraftfahrt	558.635.568,28	558.436.455,44	551.812.945,44
Rechtsschutz	207.262.746,30	207.067.071,44	207.012.571,44
Feuer und Sachversicherungen	1.950.289.607,54	1.939.733.374,27	1.804.496.037,81
Feuer	290.360.465,92	288.647.510,09	276.665.559,10
Verbundene Hausrat	163.439.974,60	163.092.629,35	151.050.236,37
Verbundene Gebäude	895.089.969,34	886.947.985,25	810.821.829,33
Sonstige Sachversicherungen	601.399.197,68	601.045.249,58	565.958.413,01
Transport und Luftfahrt	111,11	111,23	111,23
Kredit und Kaution	590.664.082,43	584.143.083,02	584.143.083,02
Sonstige Versicherungen	215.524.729,79	232.281.545,60	218.454.004,84
	<b>5.499.026.857,10</b>	<b>5.497.228.338,95</b>	<b>5.328.753.956,03</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	106.940.240,82	106.608.382,79	93.250.112,25
	<b>5.605.967.097,92</b>	<b>5.603.836.721,74</b>	<b>5.422.004.068,28</b>

Die gebuchten Bruttobeiträge des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts ergaben sich im Wesentlichen aus den Sparten Haftpflicht (2.083.976 Euro), Feuer (22.149.383 Euro),

Sonstige Sachversicherungen (14.761.086 Euro), Transport und Luftfahrt (47.735.641 Euro) und Sonstige Versicherungen (19.351.488 Euro).

**I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung**

in Euro	2024		
Versicherungszweig	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
<b>R+V Direktversicherung AG</b>			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	219.319,27	219.319,27	179.319,27
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	37.358.153,65	37.371.192,46	8.887.307,83
Sonstige Kraftfahrt	25.753.135,65	25.753.334,33	6.441.059,78
Sonstige Versicherungen	370.539,24	370.539,24	370.539,24
	<b>63.701.147,81</b>	<b>63.714.385,30</b>	<b>15.878.226,12</b>

## I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag bei der Renten-Deckungsrückstellung wurde auf Basis des jeweiligen Rechnungszinssatzes der Deckungsrückstellung ermittelt. Als Zinsträger wurde hier das arithmetische Mittel des Anfangs- und Endbestands der Rückstellung zugrunde gelegt.

In der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wurde der technische Zinsertrag auf Basis der Nettoverzinsung der relevanten Kapitalanlagen aus einem Zinsträger ermittelt, der aus folgenden Komponenten besteht:

- › dem arithmetischen Mittel der Deckungsrückstellung zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres,
- › dem arithmetischen Mittel der Brutto-Beitragsüberträge aus dem Rückgewährteil der UR-Versicherung zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres,
- › dem arithmetischen Mittel der bereits zugeteilten laufenden Überschussanteile zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres,
- › dem arithmetischen Mittel der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres,
- › der Rückstellung für Beitragsrückerstattung abzüglich der hälftigen Entnahme.

## I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

in Euro	R+V Allgemeine Versicherung AG		R+V Direkt- versicherung AG
	2025	2024	2024
<b>Versicherungszweig</b>			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	291.556.776,86	308.650.661,66	358.831,32
Haftpflicht	556.496.025,77	505.350.899,44	-
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	668.058.676,83	575.062.070,69	23.762.810,09
Sonstige Kraftfahrt	550.541.725,08	569.938.049,91	21.600.803,35
Rechtsschutz	106.945.553,93	120.065.916,62	-
Feuer und Sachversicherungen	1.155.911.413,73	1.390.941.689,20	-
Feuer	172.610.613,94	209.989.757,47	-
Verbundene Hausrat	64.849.072,43	83.435.937,94	-
Verbundene Gebäude	577.492.703,97	717.388.635,00	-
Sonstige Sachversicherungen	340.959.023,39	380.127.358,79	-
Transport und Luftfahrt	-1.524.036,23	-576.981,88	-
Kredit und Kaution	426.738.880,64	377.249.440,03	-
Sonstige Versicherungen	148.713.167,03	177.390.867,14	273.331,86
	<b>3.903.438.183,64</b>	<b>4.024.072.612,81</b>	<b>45.995.776,62</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	37.137.902,19	67.844.014,00	-
	<b>3.940.576.085,83</b>	<b>4.091.916.626,81</b>	<b>45.995.776,62</b>

Entsprechend den Grundsätzen vorsichtiger Bewertung ergab sich ein Gewinn aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von 260 Mio. Euro, der im Wesentlichen aus den Sparten Unfall, Haftpflicht, Sonstige Kraftfahrt, Rechtsschutz, Verbundene Hausrat, Verbundene Gebäude, Sonstige Sach und Sonstige resultiert, während sich in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht und Kredit und Kaution die wesentlichen Verluste ergaben.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes ergaben sich im Wesentlichen aus den Sparten Haftpflicht (2025: 1.252.640 Euro, 2024: 554.549 Euro), Feuer (2025: 2.076.961 Euro, 2024: 24.941.626 Euro), Sonstige Sachversicherungen (2025: 3.554.535 Euro, 2024: 3.631.815 Euro), Transport und Luftfahrt (2025: 28.248.356 Euro, 2024: 27.192.710 Euro) und Sonstige Versicherungen (2025: 1.496.656 Euro, 2024: 11.419.856 Euro).

## I. 7. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

in Euro	R+V Allgemeine Versicherung AG		R+V Direkt- versicherung AG
	2025	2024	2024
<b>Versicherungszweig</b>			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	115.500.414,32	114.125.277,20	69.120,07
Haftpflicht	232.899.908,44	243.166.625,73	-
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	147.021.241,77	144.951.681,90	4.298.759,04
Sonstige Kraftfahrt	118.052.894,52	108.825.409,47	3.588.811,10
Rechtsschutz	60.951.901,41	57.434.449,47	-
Feuer und Sachversicherungen	585.569.184,28	545.192.691,74	-
Feuer	86.284.330,14	90.033.921,63	-
Verbundene Hausrat	53.917.969,44	52.309.326,38	-
Verbundene Gebäude	251.695.986,04	221.006.903,08	-
Sonstige Sachversicherungen	193.670.898,66	181.842.540,65	-
Transport und Luftfahrt	81.569,20	61.834,60	-
Kredit und Kaution	171.779.507,00	167.577.776,32	-
Sonstige Versicherungen	56.259.453,33	55.152.183,15	53.386,49
	<b>1.488.116.074,27</b>	<b>1.436.487.929,58</b>	<b>8.010.076,70</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	23.664.783,98	26.288.744,99	-
	<b>1.511.780.858,25</b>	<b>1.462.776.674,57</b>	<b>8.010.076,70</b>
<b>Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen auf</b>			
Abschlussaufwendungen	781.903.530,82	761.167.484,66	3.471.333,06
Verwaltungsaufwendungen	729.877.327,43	701.609.189,91	4.538.743,64
	<b>1.511.780.858,25</b>	<b>1.462.776.674,57</b>	<b>8.010.076,70</b>

## I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

in Euro	2025	R+V Allgemeine Versicherung AG 2024	R+V Direkt- versicherung AG 2024
<b>Versicherungszweig</b>			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	64.956.869,08	62.695.702,03	111.162,92
Haftpflicht	-18.318.713,83	-30.454.165,05	-
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	15.263.899,37	23.979.001,81	7.841.685,81
Sonstige Kraftfahrt	-84.008.824,13	-127.807.854,34	477.565,00
Rechtsschutz	45.184.982,09	27.971.157,16	-
Feuer und Sachversicherungen	-52.041.091,76	-155.209.385,68	-
Feuer	-12.722.210,76	-52.786.683,80	-
Verbundene Hausrat	27.516.011,69	8.656.513,82	-
Verbundene Gebäude	-65.270.650,64	-126.283.556,63	-
Sonstige Sachversicherungen	-1.564.242,05	15.204.340,93	-
Transport und Luftfahrt	1.447.834,57	502.759,51	-
Kredit und Kaution	42.719.541,60	46.892.441,47	-
Sonstige Versicherungen	-19.930.052,69	-29.965.836,88	396.695,96
	<b>-4.725.555,70</b>	<b>-181.396.179,97</b>	<b>8.827.109,69</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	20.373.388,77	62.280.381,36	-
	<b>15.647.833,07</b>	<b>-119.115.798,61</b>	<b>8.827.109,69</b>

**Rückversicherungssaldo**

in Euro	R+V Allgemeine Versicherung AG		R+V Direkt- versicherung AG
	2025	2024	2024
<b>Versicherungszweig</b>			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	-	2.321,00	-319.491,66
Haftpflicht	-1.227.582,63	5.070.640,31	-
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	627.607,45	770.000,00	3.974.349,35
Sonstige Kraftfahrt	6.949.310,80	5.757.478,15	-353.272,40
Rechtsschutz	50.017,50	50.850,00	-
Feuer und Sachversicherungen	145.739.044,03	139.825.126,51	-
Feuer	9.344.262,08	14.833.740,94	-
Verbundene Hausrat	12.215.584,97	11.825.756,65	-
Verbundene Gebäude	87.374.820,98	72.829.889,52	-
Sonstige Sachversicherungen	36.804.376,00	40.335.739,40	-
Transport und Luftfahrt	-	-	-
Kredit und Kaution	833.498,12	374.779,34	-
Sonstige Versicherungen	13.176.749,49	1.596.172,74	-
	<b>166.148.644,76</b>	<b>153.447.368,05</b>	<b>3.301.585,29</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	6.971.372,07	5.610.973,93	-
	<b>173.120.016,83</b>	<b>159.058.341,98</b>	<b>3.301.585,29</b>

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers, den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoauf-

wendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

**II. 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen**

in Euro	2025	R+V Allgemeine	R+V Direkt-
		Versicherung AG	versicherung AG
		2024	2024
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen			
Planmäßige Abschreibungen	5.418.796,71	5.596.833,81	-
Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	54.549.050,15	17.385.176,13	37.816,25
	<b>59.967.846,86</b>	<b>22.982.009,94</b>	<b>37.816,25</b>

**II. 4. Sonstige Erträge**

in Euro	2025	R+V Allgemeine	R+V Direkt-
		Versicherung AG	versicherung AG
		2024	2024
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	998.548.740,33	980.926.493,35	-
Erträge aus Rückdeckungsversicherung	30.421.292,45	25.459.589,85	-
Zinserträge	14.303.585,29	29.879.813,07	684.369,85
Währungskursgewinne	257,98	555.504,15	-
Übrige Erträge	7.713.656,48	13.351.470,73	10.590,13
	<b>1.050.987.532,53</b>	<b>1.050.172.871,15</b>	<b>694.959,98</b>

**II. 5. Sonstige Aufwendungen**

in Euro	2025	R+V Allgemeine	R+V Direkt-
		Versicherung AG	versicherung AG
		2024	2024
Aufwendungen für erbrachten Dienstleistungen	974.763.286,37	957.624.385,61	-
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	48.101.995,68	50.589.019,71	1.397.520,75
Aufwendungen für Rückdeckungsversicherung	26.286.365,20	22.098.788,64	-
Zinszuführungen zu Rückstellungen	5.481.526,62	5.378.084,11	398,00
Zu verrechnende Zinsen aus saldierungsfähigen Vermögensgegenständen	-3.690.626,31	-3.816.658,43	19.677,02
Aufwendungen aus der Auslagerung von Pensionsrückstellungen	6.138.361,53	3.618.907,31	-
Sonstige Zinsaufwendungen	27.986.328,44	28.072.534,63	-
Währungskursverluste	1.841.488,92	588,11	-
Übrige Aufwendungen	32.387.783,43	27.142.163,38	373.334,54
	<b>1.119.296.509,88</b>	<b>1.090.707.813,07</b>	<b>1.790.930,31</b>

## Sonstige Anhangangaben

### Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

#### 1 Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr

##### 1.1 Entstehung, Ermittlung und Verteilung der Überschüsse

Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr werden langfristig abgeschlossen und haben für die gesamte Vertragslaufzeit garantierte Beiträge. Um die vertraglich zugesagten Leistungen auf Dauer gewährleisten zu können, müssen die Beiträge unter vorsichtigen Annahmen kalkuliert werden. Wirtschaftliches Handeln, über dem Rechnungszins liegende Kapitalerträge und ein günstiger Risikoverlauf führen zu Überschüssen, die zum überwiegenden Teil an die Versicherungsnehmer in Form der Überschussbeteiligung entstellungsgerecht und zeitnah weitergegeben werden.

Jede einzelne Versicherung erhält Anteile an den oben genannten Überschüssen. Die Höhe dieser Anteile wird vom Vorstand unter Beachtung der maßgebenden aufsichtsrechtlichen Bestimmungen und des Vorschlags des Verantwortlichen Aktuars jährlich festgelegt und im Geschäftsbericht veröffentlicht.

#### 1.2 Überschussbeteiligung für das Geschäftsjahr 2026

Für das Geschäftsjahr 2026 hat der Vorstand folgende Überschussanteilsätze festgelegt:

##### 1.2.1 Überschussverband S

Der Überschussverband S umfasst alle UR-Versicherungen mit Beginn vor April 1997.

Verträge im Überschussverband S erhalten nach Ablauf von drei Versicherungsjahren bei Tod, Ablauf oder Rückkauf einen nicht garantierten Schlussgewinnanteil und eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven in Prozent der erreichten Rückgewährsumme beziehungsweise des erreichten Rückkaufswerts, sofern mindestens drei Jahresbeiträge entrichtet wurden. Der Prozentwert ergibt sich dabei als Summe der für die einzelnen Versicherungsjahre festgelegten Überschussanteilsätze.

#### Schlussüberschussbeteiligung

Für das Jahr 2026 wird keine Schlussüberschussbeteiligung deklariert. Die Schlussüberschussanteilsätze haben den Wert 0,00 %.

Die oben festgelegten Schlussüberschussanteile gelten für Fälligkeiten in 2026. Für spätere Fälligkeiten gelten die Schlussüberschussanteilsätze, die in den jeweiligen Geschäftsberichten erklärt werden.

#### Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven

Für das Jahr 2026 betragen die Überschussanteilsätze für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven

- › für jedes voll abgelaufene beitragspflichtige Versicherungsjahr, das
  - im Jahr 2000 oder früher endet, 1,80 %
  - in den Jahren 2001 bis 2004 endet, 1,35 %
  - in den Jahren 2005 oder 2006 endet, 0,70 %
  - in den Jahren 2007 bis 2010 endet, 0,30 %
  - in den Jahren 2011 oder 2012 endet, 0,20 %
  - in den Jahren 2013 oder 2014 endet, 0,40 %
  - in den Jahren ab 2015 einschließlich endet, 0,00 %

und zusätzlich

- › für jedes voll abgelaufene Versicherungsjahr, das
  - im Jahr 2004 oder früher endet, 0,70 %
  - im Jahr 2005 endet, 0,40 %
  - in den Jahren 2006 bis 2024 endet, 0,00 %
  - in den Jahren ab 2025 einschließlich endet, 0,05 %

und zusätzlich

- › für jedes voll abgelaufene Versicherungsjahr ab dem 15. Versicherungsjahr, das
  - im Jahr 2006 oder früher endet, 0,80 %
  - in den Jahren 2007 bis 2010 endet, 0,30 %
  - in den Jahren 2011 oder 2012 endet, 0,20 %
  - in den Jahren 2013 oder 2014 endet, 0,40 %
  - in den Jahren ab 2015 einschließlich endet, 0,00 %

Die oben festgelegten Überschussanteilsätze für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven gelten für Fälligkeiten in 2026. Für spätere Fälligkeiten gelten die Überschussanteilsätze, die in den jeweiligen Geschäftsberichten erklärt werden.

### 1.2.2 Überschussverbände B und K

Der Überschussverband B umfasst UR-Versicherungen für Erwachsene und Senioren mit Beginn ab April 1997, alle UR-Versicherungen gegen Einmalbeitrag sowie alle UR-Versicherungen der ab 1. Januar 2022 angebotenen Tarifgeneration 2022. Der Überschussverband K umfasst UR-Versicherungen für Kinder mit Beginn ab April 1997 mit laufender Beitragszahlung bis einschließlich der Tarifgeneration 2017.

### UR-Versicherungen mit laufender Beitragszahlung

Innerhalb der Überschussverbände B und K erfolgt bei Verträgen mit laufender Beitragszahlung eine Differenzierung nach Tarifgenerationen:

- › Tarifgeneration 1996: von April 1997 bis Juni 2000 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2000: von Juli 2000 bis Juni 2004 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2004: von Juli 2004 bis Juni 2006 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2006: von Juli 2006 bis Dezember 2007 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2008: von Januar 2008 bis Dezember 2010 offene Tarife für Erwachsene sowie von Januar 2008 bis Dezember 2008 offene Tarife für Kinder
- › Kindertarif 2009: von Januar 2009 bis Dezember 2010 offener Tarif für Kinder
- › Tarifgeneration 2011: von Januar 2011 bis Dezember 2011 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2012: von Januar 2012 bis Dezember 2014 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2015: von Januar 2015 bis Dezember 2016 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2017: von Januar 2017 bis Dezember 2021 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2022: ab Januar 2022 offene Tarife (nur ÜV B)

Für Zuteilungen in 2026 gelten **bei Verträgen mit laufender Beitragszahlung** folgende Überschussanteilsätze für die **laufende Überschussbeteiligung**:

**Überschussanteilsätze**

<b>Überschussverband (ÜV); Tarifgeneration (TG)</b>	<b>Bonusatz beitragspflichtige Jahre</b>	<b>Bonusatz beitragsfreie Jahre</b>
ÜV B; TG 1996, TG 2000, TG 2004, TG 2006, TG 2008, TG 2011	0,00 %	0,00 %
ÜV B; TG 2012 Eintrittsalter unter 50 Jahre gegen 5 oder mehr Beiträge	0,76 %	0,56 %
ÜV B; TG 2012 Eintrittsalter ab 50 Jahre gegen 5 oder mehr Beiträge	0,00 %	0,00 %
ÜV B; TG 2015 und TG 2017 Eintrittsalter unter 50 Jahre gegen 5 oder mehr Beiträge	1,24 %	1,04 %
ÜV B; TG 2015 und TG 2017 Eintrittsalter ab 50 Jahre gegen 5 oder mehr Beiträge	0,52 %	0,32 %
ÜV B; TG 2011 und TG 2012 Verträge gegen zwei Beiträge	0,47 %	0,47 %
ÜV B; TG 2015 Verträge gegen zwei Beiträge Versicherungsbeginne ab 01.01.2015 bis 31.12.2015	0,71 %	0,71 %
ÜV B; TG 2015 Verträge gegen zwei Beiträge Versicherungsbeginne ab 01.01.2016 bis 31.12.2016	0,65 %	0,65 %
ÜV B; TG 2015 Verträge gegen zwei Beiträge Versicherungsbeginne ab 01.01.2017 bis 31.12.2017	0,50 %	0,50 %
ÜV B; TG 2017 Verträge gegen zwei Beiträge Versicherungsbeginne ab 01.01.2017 bis 31.12.2017	0,50 %	0,50 %
ÜV B; TG 2017 Verträge gegen zwei Beiträge Versicherungsbeginne ab 01.01.2018 bis 31.12.2019	0,40 %	0,40 %
ÜV B; TG 2017 Verträge gegen zwei Beiträge Versicherungsbeginne ab 01.01.2020 bis 31.12.2020	0,20 %	0,20 %
ÜV K; TG 1996, TG 2000, TG 2004	0,00 %	0,00 %
ÜV K; TG 2006 und TG 2008	1,55 %	1,20 %
ÜV K; TG 2009 und TG 2011	0,00 %	0,00 %
ÜV K; TG 2012	1,17 %	0,82 %
ÜV K; TG 2015 und TG 2017	1,80 %	1,45 %
ÜV B; TG 2022	2,35 %	2,35 %

In der TG 2004 im ÜV B beträgt bei laufenden Renten der Erhöhungsprozentsatz im Jahr 2026 bei Wahl der dynamischen Bonusrente 0,41 %.

Für Fälligkeiten in 2026 gelten **bei Verträgen mit laufender Beitragszahlung** folgende Überschussanteilsätze für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven:

**Überschussanteilsätze**

Überschussverband (ÜV); Tarifgeneration (TG)	Überschussanteilsatz für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven
ÜV B; TG 1996, TG 2000	0,33 %
ÜV B; TG 2004	0,36 %
ÜV B; TG 2006, TG 2008, TG 2011	0,40 %
ÜV B; TG 2012 Eintrittsalter unter 50 Jahre gegen 5 oder mehr Beiträge	0,40 %
ÜV B; TG 2012 Eintrittsalter ab 50 Jahre gegen 5 oder mehr Beiträge	0,38 %
ÜV B; TG 2015, TG 2017 Verträge gegen 5 oder mehr Beiträge	0,40 %
ÜV B; TG 2011, TG 2012, TG 2015, TG 2017 Verträge gegen zwei Beiträge	0,40 %
ÜV K; TG 1996	0,23 %
ÜV K; TG 2000	0,25 %
ÜV K; TG 2004	0,28 %
ÜV K; TG 2006 und TG 2008	0,30 %
ÜV K; TG 2009 und TG 2011	0,28 %
ÜV K; TG 2012, TG 2015, TG 2017	0,30 %
ÜV B; TG 2022	0,40 %

Für Fälligkeiten im Jahr 2026 beträgt **bei Verträgen mit laufender Beitragszahlung** der Schlussüberschussanteilsatz im ÜV B und im ÜV K jeweils 0,00 %.

Die Ermittlung der Höhe der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven bei Erreichen des Rückgewährtermins, Rückkauf, Tod oder Eintritt der Pflegebedürftigkeit erfolgt jeweils nach derselben Systematik wie die Ermittlung der Höhe der Schlussüberschussbeteiligung.

Für die Risikoüberschussbeteiligung gelten für Fälligkeiten in 2026 die folgenden Überschussanteilsätze:

**Überschussanteilsätze**

Überschussverband (ÜV); Tarifgeneration (TG)	Risikoüberschuss- anteilsatz
ÜV K; TG 1996	24 %
ÜV B; TG 2011, TG 2012, TG 2015, TG 2017 Verträge gegen zwei Beiträge	14 %
ÜV B; TG 2022	3 %
ÜV B sonst	7 %
ÜV K sonst	6 %

Für spätere Fälligkeiten gelten die Schlussüberschussbeziehungsweise Risikoüberschussanteilsätze sowie die Überschussanteilsätze zur Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven, die in den jeweiligen Geschäftsberichten erklärt werden.

**UR-Versicherungen gegen Einmalbeitrag**

Innerhalb der UR-Versicherungen gegen Einmalbeitrag erfolgt eine Differenzierung nach Tarifgenerationen:

- › Tarifgeneration 2006:  
von April 2006 bis Dezember 2007 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2008:  
von Januar 2008 bis Dezember 2011 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2012:  
von Januar 2012 bis Dezember 2014 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2015:  
von Januar 2015 bis Dezember 2016 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2017:  
von Januar 2017 bis Dezember 2021 offene Tarife
- › Tarifgeneration 2022:  
ab Januar 2022 offene Tarife

Für Zuteilungen in 2026 gilt **bei Verträgen gegen Einmalbeitrag** folgender Überschussanteilsatz für die **laufende Überschussbeteiligung** in Abhängigkeit vom Versicherungsbeginn:

## Überschussanteilsätze

Tarifgeneration (TG), Versicherungsbeginn	Bonus- satz
TG 2006 und TG 2008, Versicherungsbeginn bis 31.12.2010	0,52 %
TG 2008, Versicherungsbeginn ab 01.01.2011 bis 30.06.2011	0,30 %
TG 2008, Versicherungsbeginn ab 01.07.2011 bis 31.12.2011	0,52 %
TG 2008, Versicherungsbeginn ab 01.01.2012 bis 30.06.2012	0,30 %
TG 2008, Versicherungsbeginn ab 01.07.2012 bis 31.12.2012	0,15 %
TG 2012, Versicherungsbeginn ab 01.01.2012 bis 30.06.2012	0,30 %
TG 2012, Versicherungsbeginn ab 01.07.2012 bis 31.12.2015	0,15 %
TG 2015 und TG 2017	0,15 %
TG 2022, ohne erhöhte Leistung ab Pflegegrad 3, Versicherungsbeginn ab 01.01.2022 bis 31.12.2022	1,65 %
TG 2022, mit erhöhter Leistung ab Pflegegrad 3, Versicherungsbeginn ab 01.01.2022 bis 31.12.2022	1,70 %
TG 2022, ohne erhöhte Leistung ab Pflegegrad 3, Versicherungsbeginn ab 01.01.2023 bis 31.12.2023	2,05 %
TG 2022, mit erhöhter Leistung ab Pflegegrad 3, Versicherungsbeginn ab 01.01.2023 bis 31.12.2023	2,10 %
TG 2022, ohne erhöhte Leistung ab Pflegegrad 3, Versicherungsbeginn ab 01.01.2024 bis 30.06.2026	2,25 %
TG 2022, mit erhöhter Leistung ab Pflegegrad 3, Versicherungsbeginn ab 01.01.2024 bis 30.06.2026	2,30 %

Für Fälligkeiten in 2026 gilt **bei Verträgen gegen Einmalbeitrag** ein Schlussüberschussanteilsatz von 0,00 %. Der Überschussanteilsatz für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven beträgt 0,35 % bei Versicherungsbeginn bis 31. Dezember 2022 und 0,45 % bei Versicherungsbeginn ab 01. Januar 2023.

Die Ermittlung der Höhe der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven bei Erreichen des Rückgewährtermins, Rückkauf, Tod oder Eintritt der Pflegebedürftigkeit erfolgt jeweils nach derselben Systematik wie die Ermittlung der Höhe der Schlussüberschussbeteiligung.

Für die Risikoüberschussbeteiligung gilt für Fälligkeiten in 2026 für die Tarifgeneration 2022 ein Satz von 8 %, sonst 14 %.

Für spätere Fälligkeiten gelten die Schlussüberschussbeziehungsweise Risikoüberschussanteilsätze sowie die Überschussanteilsätze zur Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven, die in den jeweiligen Geschäftsberichten erklärt werden.

## 2 Beitragspflichtige Kinderversicherungen mit Schutz bei Invalidität und Krankenhausaufenthalten

### 2.1 Entstehung der Überschussbeteiligung

Die Kinderversicherung mit Schutz bei Invalidität und Krankenhausaufenthalten leistet bei krankheits- und unfallbedingter Invalidität und stellte somit bei Produkteinführung eine neue Form der Absicherung für Kinder und Jugendliche dar. Aus diesem Grund wurden die Beiträge unter vorsichtigen Annahmen in Bezug auf den Schadenaufwand kalkuliert. Bei günstigem Risikoverlauf werden die Versicherungsnehmer an den daraus entstehenden Überschüssen beteiligt, indem nicht der volle Tarifbeitrag, sondern nur ein ermäßigter Beitrag zu entrichten ist.

### 2.2 Überschussbeteiligung für das Geschäftsjahr 2026

Für das Geschäftsjahr 2026 hat der Vorstand für Beginnstermine und Hauptfälligkeiten ab 1. Januar 2026 einen Überschussanteilsatz von 0,00 % festgelegt.

Bei unterjähriger Beitragszahlung entspricht die Überschussbeteiligung zu einem unterjährigen Fälligkeitstermin der Überschussbeteiligung zum vorangegangenen Hauptfälligkeitstermin beziehungsweise zum Beginnstermin.

## 3 Laufende Renten in der Unfallversicherung

Bei laufenden Renten der Leistungsarten Unfall-Rente und Unfall-Hinterbliebenenrente sowie der Kinderversicherung mit Schutz bei Invalidität und Krankenhausaufenthalten erfolgt 2026 keine Erhöhung aufgrund der Überschussbeteiligung.

## Weitere Angaben zur Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr

### 1 Geschlechtsabhängige Tarifierung

Im Rückgewährteil der UR-Versicherung erfolgt für den Neuzugang bis einschließlich 2011 im Hinblick auf die Sterblichkeit eine Differenzierung zwischen Männern und Frauen, da das Geschlecht hier ein bestimmender Faktor ist. Entsprechende Daten sind zum Beispiel auf den Internetseiten des GDV ([www.gdv.org](http://www.gdv.org)) veröffentlicht.

## 2 Höhe der Bewertungsreserven

Die stillen Lasten im Sicherungsvermögen zur UR-Versicherung betragen zum 31. Dezember 2025 per Saldo 124.837.394,14 Euro. Davon beziehen sich 93.300.273,45 Euro auf Kapitalanlagen, denen vertragsindividuelle aus Beiträgen finanzierte Rückstellungen gegenüberstehen. Sofern keine anderweitigen Regelungen vereinbart sind, wird hiervon ein Betrag abgezogen, der sich am Sicherungsbedarf für Lebensversicherungen orientiert.

Die Ermittlung des Abzugsbetrags erfolgt über eine Differenz von Deckungsrückstellungen. Betrachtet werden die bilanzielle Deckungsrückstellung und eine Deckungsrückstellung, die mit einem Bezugszins ermittelt wurde. Dieser entspricht dem Zinssatz zum Quartalsende der Null-Kupon-Euro Swap-Kurve mit einer Laufzeit von 10 Jahren.

Der Zinssatz hatte am 31. Dezember 2025 einen Wert von 2,964 %.

Bei der Berechnung des Abzugsbetrags ist eine Maximierung auf Grundlage der Bewertungsreserven aus direkt oder indirekt vom Versicherungsunternehmen gehaltenen „festverzinslichen Anlagen und Zinsabsicherungsgeschäften“ vorzunehmen. Als solche Kapitalanlagen gelten alle Kapitalanlagen gemäß den Aktivposten C.II.2, C.II.4 und C.III.2 bis 5 des Formblatts 1 der RechVersV. Von den Kapitalanlagen gemäß Aktivposten C.III.1 des Formblatts 1 der RechVersV werden diejenigen festverzinslichen Anlagen und Zinsabsicherungsgeschäfte berücksichtigt, die bei einer Aufgliederung der in diesen Kapitalanlagen enthaltenen Einzelpositionen entsprechend der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörde über die Vermögensanlagen den oben genannten Kapitalanlagen zuzuordnen wären.

**Bewegung des Versicherungsbestands**

Anzahl der Verträge	31.12.2025	R+V Allgemeine	R+V Direkt-
		Versicherung AG	versicherung AG
		31.12.2024	31.12.2024
<b>Bestand an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr</b>			
Versicherungszweige			
Unfall	1.311.537	1.326.798	8.584
Haftpflicht	1.987.911	2.003.143	-
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.698.804	2.619.069	122.172
Sonstige Kraftfahrt	2.042.896	1.984.109	105.851
Rechtsschutz	868.042	865.787	-
Feuer und Sachversicherungen	3.579.539	3.615.910	-
Feuer	297.149	301.612	-
Verbundene Hausrat	1.128.522	1.143.040	-
Verbundene Gebäude	1.060.546	1.073.802	-
Sonstige Sachversicherungen	1.093.322	1.097.456	-
Kredit und Kaution	400.398	395.500	-
Sonstige Versicherungen	1.233.483	1.162.868	23.436
<b>Inlandsgeschäft</b>	<b>14.122.610</b>	<b>13.973.184</b>	<b>260.043</b>
Auslandsgeschäft	65.341	57.878	-
<b>Gesamtes Geschäft</b>	<b>14.187.951</b>	<b>14.031.062</b>	<b>260.043</b>

## Aufsichtsrat der R+V Allgemeine Versicherung AG

Dr. Norbert Rollinger Vorsitzender		Vorsitzender des Vorstands, R+V Versicherung AG
Michael Teymurian Stellv. Vorsitzender		Betriebsratsvorsitzender am Standort Frankfurt, R+V Allgemeine Versicherung AG, Direktionsbetrieb Frankfurt
Ulrike Brouzi		Mitglied des Vorstands, DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank
Sven De Reuter		Experte Produktentwicklung und Vertriebsunterstützung, R+V Lebensversicherung AG
Heiko Frohnwieser	bis 04.04.2025	Mitglied des Vorstands, Oldenburger Volksbank eG
Martin Heimann		Vorsitzender des Betriebsrats und Gesamtbetriebsrats-Vertreter der KFD Oldenburg, R+V Allgemeine Versicherung AG
Andreas Helber	bis 04.04.2025	Mitglied des Vorstands, BayWa AG
Jörg Migende		Hauptgeschäftsführer, Deutscher Raiffeisenverband e.V. (DRV), Berlin
Martin Mulfinger		Vorsitzender des Betriebsrats VH Betriebe Stuttgart, R+V Allgemeine Versicherung AG
Ingo Ossa		Vorsitzender des Betriebsrats VH-Betrieb Direktion Wiesbaden, R+V Allgemeine Versicherung AG
Joachim Rukwied		Präsident, Deutscher Bauernverband e.V.
Anette Sauer		Gewerkschaftssekretärin Landesbezirk Baden-Württemberg, ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Armin Schmidt		Fachsekretär Finanzdienstleistungen i.R., ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Bezirk Wiesbaden
Georg Schneider	seit 04.04.2025	Vorsitzender des Vorstands, VR-Bank Handels- und Gewerbebank eG
Eberhard Spies		Vorsitzender des Vorstands, VR Bank Heilbronn Schwäbisch Hall eG
Michael Streck		Geschäftsführer, R+V Service Center GmbH
Andro Voß	seit 04.04.2025	Mitglied des Vorstands, Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle, Hilter
Maik Wandtke		Sprecher des Vorstands, EDEKABANK AG

### Vorstand der R+V Allgemeine Versicherung AG

Dr. Nils Reich Vorsitzender seit 15.09.2025	seit 15.09.2025	Vorstandsvorsitz Kompositversicherung
Volker Buchem	seit 01.07.2025	Personal und Konzerndienstleistungen
Dr. Klaus Endres Vorsitzender bis 14.09.2025		Operations und IT
Jens Hasselbacher		Kunden und Vertrieb
Tillmann Lukosch	bis 31.03.2025	Zentrale IT / Digitalisierung / Prozesse
Julia Merkel	bis 30.06.2025	Personal und Konzerndienstleistungen
Marc René Michallet		Investmentmanagement und Ausland
Dragica Mischler	seit 04.04.2025	Finanzen und Risikomanagement

### Verantwortlicher Aktuar

Karsten Vogel

### Treuhänder

Helga Lau-Buschner

**Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter; Personalaufwendungen**

in Euro	R+V Allgemeine Versicherung AG		R+V Direkt- versicherung AG
	2025	2024	2024
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	677.049.952,38	631.897.695,01	1.473.653,34
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	56.800.320,05	54.016.804,04	-
3. Löhne und Gehälter	913.652.580,97	874.655.101,94	123.041,00
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	164.067.392,14	149.552.143,47	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	24.187.054,86	29.168.373,13	-
<b>6. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>1.835.757.300,40</b>	<b>1.739.290.117,59</b>	<b>1.596.694,34</b>
Darüber hinaus haben die Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB Provisionen und sonstige Bezüge für das Vermittlungsgeschäft erhalten	350.167.397,09	327.834.797,55	-

Für Mitglieder des Vorstands der R+V Allgemeine Versicherung AG fielen 2025 keine Bezüge in der R+V Allgemeine Versicherung AG an. Die Bezüge an Vorstände wurden von der vertragsführenden Gesellschaft, der R+V Versicherung AG, geleistet.

Für die Mitglieder des Vorstands wurden 2025 im Rahmen der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen keine Beitragszahlungen an die R+V Pensionsfonds AG beziehungsweise an die Versorgungskasse genossenschaftlich orientierter Unternehmen e.V. vorgenommen, für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden keine Beitragszahlungen an die R+V Pensionsfonds AG beziehungsweise 463.567 Euro an die Versorgungskasse genossenschaftlich orientierter Unternehmen e.V. geleistet.

**Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Im Berichtszeitraum sind keine Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt worden.

An frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden 337.461 Euro (2024: 324.152 Euro) gezahlt.

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen von früheren Mitgliedern des Vorstands besteht eine Rückstellung von 4.122.004 Euro.

Am Bilanzstichtag bestanden gegenüber Mitgliedern des Vorstands keine Forderungen aus grundpfandrechtlich gesicherten Darlehen.

Für den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 367.500 Euro aufgewendet.

## Angaben zu Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag ergaben sich aus abgeschlossenen Verträgen und Mitgliedschaften folgende Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB und Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 a HGB:

in Euro	Angaben zum Betrag	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	Risiken	Vorteile
1. Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften				
a) Grundstücke	74.740.632	-	Abfließende Liquidität. Wertverfall des Objekts.	Erwerb von Büro-, Konferenz- und Kantinenflächen.
b) Ausleihungen an verbundene Unternehmen	29.555.941	29.555.941	Es entstehen Opportunitätskosten durch geringen Zinssatz sowie ein Kontrahenten- und Emittentenrisiko.	Ausgleich unterjähriger Liquiditätsschwankungen und Vermeidung von Marktstörungen bei hohem Anlagebedarf.
c) Gründungsstockdarlehen	343.090.953	-	Es besteht eine Verpflichtung zur Auszahlung, dabei ist keine Einflussnahme auf den Zeitpunkt der Inanspruchnahme möglich. Es besteht ein Risiko des zwischenzeitlichen Wertverfalls der Beteiligung.	Verzinsungs- und Rückzahlungsansprüche
2. Nachzahlungsverpflichtungen	263.172.724	99.617.508	Es besteht eine Verpflichtung zur Auszahlung, dabei ist keine Einflussnahme auf den Zeitpunkt der Inanspruchnahme möglich. Es besteht ein Risiko des zwischenzeitlichen Wertverfalls der Beteiligung.	Keine bilanzielle Erhöhung der Kapitalanlagen, solange nicht ausgezahlt wurde. Durch die Nichtauszahlung ergeben sich Liquiditätsvorteile, die gegebenenfalls für eine Kapitalanlage mit besserer Verzinsung genutzt werden können.
3. Andienungsrechten aus Multitranchen	33.000.000	5.000.000	Abfließende Liquidität. Es entstehen Opportunitätskosten durch geringen Zinssatz und ein Emittentenrisiko.	Höherer Kupon des Basisinstruments.
4. Als Sicherheit gestellte Wertpapiere	3.820.996	-	Abfließende Liquidität. Es entstehen Opportunitätskosten durch geringen Zinssatz.	Zur Besicherung von geclearten Derivaten wurden Anlagen in Depots gesperrt.
5. Haftsummen				
a) Geschäftsanteile bei Genossenschaften	80.260	-	Keine bilanzielle Erhöhung der Kapitalanlagen bei Inanspruchnahme. Es besteht kein bilanzieller Gegenwert zur Haftsumme.	Erhöhung des haftenden Eigenkapitals bei genossenschaftlichen/beteiligten Unternehmen und geringe Eintrittswahrscheinlichkeit (bei genossenschaftlichen Unternehmen vor allem durch Einlagensicherungsfonds).
6. Kreditzusagen	86.229.708	20.180.000	Die Zinsstrukturkurve steigt.	Die Zinsstrukturkurve sinkt.
7. Bank- und Prozessbürgschaften	29.343	-	Jederzeitige Inanspruchnahme ist möglich. Es besteht bei Inanspruchnahme kein bilanzieller Gegenwert.	Eventueller Erhalt einer Bürgschaftsprämie und bessere Kreditbeschaffungsmöglichkeiten für den Bürgschaftsnehmer.
8. Investitionsverpflichtungen	51.379.713	-	Kapazitäts- und Preisänderungsrisiko	Erzielung wirtschaftlich sinnvoller Rabatte und Gewährleistung einer verlässlichen Sicherheit für den dauerhaften Betrieb der IT-Systeme.
9. Miet- und Wartungsverträge	89.549.380	-	Kapazitäts- und Preisänderungsrisiko	Erzielung wirtschaftlich sinnvoller Rabatte und Gewährleistung einer verlässlichen Sicherheit für den dauerhaften Betrieb der IT-Systeme.
10. Dienstleistungsverträge	4.814.195	-	Kapazitäts- und Preisänderungsrisiko	Erzielung wirtschaftlich sinnvoller Rabatte und Gewährleistung einer verlässlichen Sicherheit für den dauerhaften Betrieb.
<b>Gesamtsumme</b>	<b>979.463.845</b>	<b>154.353.448</b>		

Aufgrund der Erfahrungswerte aus der Vergangenheit und der bis zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses gewonnen Erkenntnisse im abgelaufenen Geschäftsjahr

ist eine Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen gemäß § 251 HGB als unwahrscheinlich einzustufen.

**Sicherheitsleistung für zukünftige Beitragsleistungen an den VOH**

Gegenüber dem Verkehrsofopferhilfe e. V. (VOH) besteht laut aktueller Satzung die Verpflichtung, auf Anforderung durch den Vorstand des Vereins, zur Leistung von insolvenzfesten Sicherheitsleistungen zur Absicherung zukünftiger Beitragsleistungen.

Diese werden nach dem Anteil an den direkten Beitrags-einnahmen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung in der Bundesrepublik Deutschland und der übrigen Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums bemessen.

Im Jahr 2023 betrug der Anteil 4,30 %.

### Honorare des Abschlussprüfers

Folgende Honorare wurden als Aufwand (netto) erfasst:

in Euro	2025
Abschlussprüfungsleistungen	617.530,72
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>617.530,72</b>

Abschlussprüfer der R+V Allgemeine Versicherung AG ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

### Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2025	2024
Angestellter Außendienst	4.632	4.555
Innendienst	6.877	6.837
Auszubildende	636	578
	<b>12.144</b>	<b>11.969</b>

### Angaben zur Identität der Gesellschaft und zum Konzernabschluss

Die R+V Allgemeine Versicherung AG mit Sitz in Wiesbaden, Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden, ist beim Amtsgericht Wiesbaden unter HRB 2188 eingetragen.

Die R+V Allgemeine Versicherung AG wird in den Konzernabschluss der R+V Versicherung AG, Wiesbaden, einbezogen. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Der Konzernabschluss der R+V Versicherung AG wird als Teilkonzern in den übergeordneten Konzernabschluss der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, einbezogen. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

### Angaben zur globalen Mindestbesteuerung (Pillar 2)

Die R+V Allgemeine Versicherung AG ist Teil der DZ BANK Gruppe. Die DZ BANK Gruppe fällt in den Geltungsbereich der erlassenen oder materiellrechtlich umgesetzten Rechtsvorschriften zur globalen Mindestbesteuerung (Global Anti-Base Erosion Rules Pillar Two (GloBE-Vorschriften zur weltweiten Bekämpfung der Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung zweite Säule)). In Deutschland erfolgte die Umsetzung im Rahmen des Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung durch das Mindeststeuergesetz.

Das Gesetz trat am 28. Dezember 2023 in Kraft und gilt für nach dem 30. Dezember 2023 beginnende Wirtschaftsjahre.

Die R+V Allgemeine Versicherung AG ist Teil der Mindeststeuergruppe gemäß § 3 Abs. 1 MinStG mit der DZ BANK AG als oberste Muttergesellschaft und Gruppenträger. Der Gruppenträger schuldet die Mindeststeuer nach dem MinStG und hat den Mindeststeuer-Bericht sowie die entsprechende Steuererklärung im Inland abzugeben.

Für das Geschäftsjahr 2025 ergab sich für die R+V Allgemeine Versicherung AG nach dem Mindeststeuergesetz und ausländischen Mindeststeuergesetzen kein tatsächlicher Steueraufwand oder Steuerertrag.

### **Nachtragsbericht**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig beeinflussen würden.

Wiesbaden, 3. März 2026

### **Der Vorstand**

Dr. Reich  
- Vorsitzender -

Buchem

Dr. Endres

Hasselbacher

Michallet

Mischler

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die R+V Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft,  
Wiesbaden

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der R+V Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Wiesbaden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der R+V Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

#### I. Bewertung der Kapitalanlagen

#### II. Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### I. Bewertung der Kapitalanlagen

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 15.445,2 Mio (93,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert.

Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzen eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, nicht börsennotierten Beteiligungen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldverpflichtungen, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der

Kapitalanlagen, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzungen zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die Arbeit von Sachverständigen, deren Tätigkeit von den gesetzlichen Vertretern bei der Bewertung von Kapitalanlagen, insbesondere mit Forderungsrechten besicherte, strukturierte Finanzinstrumente, genutzt wird (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen), gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen

Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Kapitalanlagen“ des Anhangs enthalten. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Marktrisiko“.

## **II. Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle**

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (sog. „Brutto-Schadenrückstellungen“) in Höhe von € 9.766,7 Mio (59,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Brutto-Schadenrückstellungen teilen sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betreffen einen wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellungen.

Versicherungsunternehmen haben Schadenrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwen-

denden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren interner Versicherungsmathematikern die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle vorgenommen. Wir haben unter anderem die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse in einer risikoorientierten Auswahl anhand der Schadenakten nachvollzogen und beurteilt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Brutto-Schadenrückstellungen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko“.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der

vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an

der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- › beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Un-

abhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. April 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. November 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der R+V Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Wiesbaden, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marcel Rehm.

Frankfurt am Main, 17. März 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marcel Rehm  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Florian Schwiertz  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2025 bei seiner Arbeit berücksichtigt.

Die Lage der Versicherungswirtschaft war von den konjunkturellen Rahmenbedingungen in Deutschland und Europa geprägt.

## Aufsichtsrat und Ausschüsse

Zur Erfüllung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss, einen Personalausschuss und einen Vermittlungsausschuss gebildet.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben die Geschäftsführung des Vorstands nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften fortlaufend überwacht und beratend begleitet sowie über die vorgelegten zustimmungspflichtigen Geschäfte entschieden. Die Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses bezog sich insbesondere auch auf die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sowie internen Kontrollsystems und des internen Revisionsystems.

Bei Bedarf werden für die Aufsichtsratsmitglieder interne Informationsveranstaltungen zu den Themen Rechtsfragen der Aufsichtsrats Tätigkeit, Versicherungstechnik, Kapitalanlagen, Rechnungslegung von Versicherungskonzernen und Risikomanagement durchgeführt.

## Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat über die Lage und Entwicklung der R+V Allgemeine Versicherung AG regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Dies erfolgte in den Aufsichtsratssitzungen und der Prüfungsausschusssitzung sowie durch vierteljährliche schriftliche Berichte des Vorstands. Der Aufsichtsrat wurde dabei durch den Vorstand regelmäßig detailliert über den Geschäftsverlauf sowie die Risikosituation mit der ökonomischen und regulatorischen Risikotragfähigkeit der Gesellschaft informiert.

Der Aufsichtsrat hat die genannten Themen mit dem Vorstand erörtert und sich dabei intensiv mit den regulatorischen Rahmenbedingungen auseinandergesetzt. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung und bei zustimmungsbedürftigen Geschäften war der Aufsichtsrat stets eingebunden.

Darüber hinaus wurden durch den Vorsitzenden des Vorstands mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats auch außerhalb der Sitzungen vorab wesentliche wichtige Entscheidungen und wesentliche Geschäftsentwicklungen erörtert.

## Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Im Geschäftsjahr 2025 haben zwei Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden, zu denen der Aufsichtsrat am 4. April 2025 und am 1. Dezember 2025 zusammentrat. Darüber hinaus fand eine Sitzung des Prüfungsausschusses am 28. März 2025 statt. In den Sitzungen haben der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands entgegengenommen und erörtert.

Beschlussfassungen im Wege des Umlaufverfahrens erfolgten in zwei Fällen durch den Aufsichtsrat und in jeweils einem Fall durch den Personalausschuss und durch den Prüfungsausschuss.

## Beratungen im Aufsichtsrat und den Ausschüssen

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen seiner Tätigkeit detailliert mit der wirtschaftlichen Lage der R+V Allgemeine Versicherung AG, der Unternehmensplanung und -perspektive sowie wesentlichen Finanzkennzahlen auseinandergesetzt. Schwerpunkte der Erörterungen bildeten die Rahmenbedingungen der Kompositversicherung mit den hieraus resultierenden Chancen und Risiken im Allgemeinen und die Geschäftsentwicklung der R+V Allgemeine Versicherung AG im Speziellen. Der Aufsichtsrat hat sich in diesem Zusammenhang intensiv mit den schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch das hohe Leitzinsniveau, die Transformation der Wirtschaft infolge der Klimaschutzgesetzgebung, die Auswirkungen der US-Handelspolitik mit im historischen Vergleich sehr hohen Zöllen sowie den schwachen Konjunkturaussichten auseinandergesetzt.

Der Aufsichtsrat hat die Auswirkungen der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf die Entwicklung in den Geschäftsfeldern und die Erwartungen für den weiteren Verlauf im Einzelnen erörtert. Dies umfasste in Bezug auf die Erstversicherung der R+V Gruppe und die R+V Allgemeine Versicherung AG die Geschäftsfelder Privat- und Firmenkunden, die Produktions- und Beitragsent-

wicklung in den einzelnen Sparten der Schaden- und Unfallversicherung, die Entwicklung der Marktanteile, das Kundenwachstum, die Kosten- und Schadenquoten und die Combined Ratio. Es umfasste ferner die Entwicklung des Schadenaufwands, die Elementarschadenentwicklung, die Wertschöpfung der Partnerbanken sowie die Kostenentwicklung. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich zudem mit dem IFRS-Ergebnis, dem Planungsprozess, der Plan/Ist Steuerung, der Entwicklung des versicherungstechnischen Ergebnisses und der Schwankungsrückstellung. Der Aufsichtsrat befasste sich ferner mit der 2025 erfolgten Verschmelzung der R+V Direktversicherung AG auf die R+V Allgemeine Versicherung AG. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit der neuen Unternehmensstrategie „NextLevel“ sowie der Neuorientierung zu einer einheitlichen Plattform für alle Schaden- und Unfallprodukte sowie zur Schadenabwicklung als wichtiges Digitalisierungsprojekt auseinandergesetzt. In Bezug auf die Kapitalanlagen befasste sich der Aufsichtsrat mit dem makroökonomischen Umfeld, der Entwicklung der Inflation, den Auswirkungen der US-Handelspolitik und den Konjunkturprognosen. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich ferner mit der Entwicklung des Kapitalmarktes und des Zinsniveaus, dem Kapitalanlageergebnis sowie der Kapitalanlagestruktur und -allokation. Der Aufsichtsrat setzte sich zudem mit der Entwicklung der Renten-, Aktien- und Immobilienanlagen nebst Abschreibungen auf Immobilieninvestments im Geschäftsjahr 2023 und 2024, der Anlagetätigkeit und der Kapitalanlagestrategie in der strategischen Asset Allokation auseinander. Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus mit den Vergütungssystemen des Unternehmens befasst. Im Zusammenhang mit der Risikoberichterstattung des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat mit der Entwicklung der regulatorischen und ökonomischen Solvenzquoten, der Risikotragfähigkeit, der Risikostrategie, der Risikoexposition nach Risikoarten und der gesamthaften Risikobewertung auseinandergesetzt.

Im Zusammenhang mit Vorstandsangelegenheiten befasste sich der Aufsichtsrat mit der Neubestellung von 3 Mitgliedern des Vorstands sowie mit der Anpassung des Geschäftsverteilungsplans.

Im Zusammenhang mit Aufsichtsratsangelegenheiten hat der Aufsichtsrat alle notwendigen Beschlussvorschläge gegenüber der ordentlichen und einer außerordentlichen Hauptversammlung abgegeben. Dies umfasste in Bezug auf die ordentliche Hauptversammlung die Beschlussvorschläge zu den Wahlen von zwei Aktionärsvertretern als Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die Bestellung des Abschlussprüfers für den Jahresabschluss 2025. In Bezug auf die außerordentliche Hauptversammlung umfasste es

die Beschlussvorschläge zur Zustimmung zu dem Verschmelzungsvertrag zwischen der R+V Direktversicherung AG und der R+V Allgemeine Versicherung AG, zur Zustimmung zum Abschluss eines Änderungsvertrags zu dem Gewinnabführungsvertrag zwischen der R+V Allgemeine Versicherung AG und der R+V KOMPOSIT Holding GmbH sowie für einen Sonderbeschluss der außenstehenden Aktionäre der R+V Allgemeine Versicherung AG zum Abschluss des Änderungsvertrags zu dem Gewinnabführungsvertrag. Der Aufsichtsrat hat ferner die Wahl jeweils eines Mitglieds des Personalausschusses und des Vermittlungsausschusses vorgenommen. Im Zusammenhang mit berichtspflichtigen Geschäften beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Abschluss von mehreren IT-Verträgen. Ferner hat der Aufsichtsrat die bedeutsamsten mit dem Abschlussprüfer abgestimmten Prüfungssachverhalte erörtert und sich mit der regulatorisch notwendigen Selbstevaluation nebst der Erstellung eines Entwicklungsplans befasst. Der Aufsichtsrat hat zudem die Beauftragung des von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfers des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2025 und des Prüfers der Solo-Solvabilitätsübersicht für das Geschäftsjahr 2025 vorgenommen.

Der Prüfungsausschuss hat sich mit der Vorprüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2024, dem Bericht über die Durchführung der Abschlussprüfung und den Prüfungsschwerpunkten, der Aussprache zum Prüfungsbericht, dem Bericht des Verantwortlichen Aktuars sowie der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung zu den Solvency II-Schlüsselfunktionen (Risikomanagement-Funktion, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Revisions-Funktion) auseinandergesetzt. Ferner befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers durch dessen Mandatierung des Abschlussprüfers mit Nichtprüfungsleistungen im Geschäftsjahr 2024 und der Qualität der Abschlussprüfung. Der Prüfungsausschuss hat gegenüber dem Aufsichtsrat Beschlussempfehlungen zur Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 sowie für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025 abgegeben. Der Prüfungsausschuss hat ferner eine Änderung der Leitlinien für die Beauftragung des Abschlussprüfers mit Nichtprüfungsleistungen ab 2026 beschlossen. Zudem hat der Prüfungsausschuss anhand der Leitlinien des Prüfungsausschusses die Qualität des Abschlussprüfers beurteilt.

Der Personalausschuss hat gegenüber dem Aufsichtsrat Empfehlungsbeschlüsse zur Bestellung von zwei Mitgliedern des Vorstands gefasst.

Der Vermittlungsausschuss musste entsprechend den mitbestimmungsrechtlichen Vorschriften nicht tätig werden.

### **Zusammenarbeit mit dem Abschlussprüfer**

Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben den von der ordentlichen Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften ausgewählt. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben fortlaufend die Unabhängigkeit und die Prüfungsqualität des Abschlussprüfers überwacht.

Der Abschlussprüfer hat den durch den Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der R+V Allgemeine Versicherung AG unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der R+V Allgemeine Versicherung AG für das Geschäftsjahr 2025 als mit den gesetzlichen Vorschriften in Übereinstimmung stehend befunden. Der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht ist den Mitgliedern des Aufsichtsrats zugegangen und wurde in den Sitzungen umfassend erörtert und beraten. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

### **Feststellung des Jahresabschlusses**

Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat haben den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 eingehend geprüft.

Sowohl an der Sitzung des Prüfungsausschusses am 23. März 2026 als auch an der Sitzung des Aufsichtsrats am 15. April 2026 nahmen die Vertreter des Abschlussprüfers teil, um über die wesentlichen Prüfungsergebnisse zu berichten. Hierzu lag der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, vor. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Prüfungsbericht sowie die Prüfungsschwerpunkte, nämlich die Bewertung der Kapitalanlagen, insbesondere der nicht börsennotierten Finanzinstrumente, die Angemessenheit und Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen, insbesondere der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle, die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems nach § 91 Abs. 2 AktG und die Verschmelzung der R+V Direktversicherung AG auf die R+V Allgemeine Versicherung AG wurden erörtert. Die Vertreter des Abschlussprüfers standen den Mitgliedern des Ausschusses und des Aufsichtsrats für zusätzliche Erläuterungen zur Verfügung.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat den Aufsichtsrat umfassend über die Beratungen des Ausschusses unterrichtet.

Der Verantwortliche Aktuar nahm an der Sitzung des Aufsichtsrats, in der der Jahresabschluss festgestellt wurde, teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse des von ihm gegenüber dem Vorstand abgegebenen Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung, die er uneingeschränkt erteilt hat. Der Aufsichtsrat hat keine Einwendungen gegen den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Actuars erhoben.

Der Aufsichtsrat hat gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 keine Einwendungen erhoben und sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 wurde durch den Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 15. April 2026 entsprechend dem Empfehlungsbeschluss des Prüfungsausschusses gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

### **Veränderungen im Vorstand**

Das Mandat von Herrn Marc René Michallet als Mitglied des Vorstands endete turnusmäßig mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2024. Der Aufsichtsrat hat Herrn Michallet in seiner Sitzung am 21. November 2024 mit Wirkung ab dem 1. Januar 2025 für eine fünfjährige Bestellungsperiode, nämlich bis zum Ablauf des 31. Dezember 2029, als Mitglied des Vorstands wiederbestellt.

Herr Lukosch hat sein Mandat als Mitglied des Vorstands mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2025 niedergelegt und ist aus dem Vorstand ausgeschieden.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 4. April 2025 Frau Dragica Mischler mit sofortiger Wirkung für eine Bestellungsperiode bis zum Ablauf des 31. März 2030 als weiteres Mitglied des Vorstands bestellt.

Frau Merkel hat mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2025 ihr Mandat als Mitglied des Vorstands niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 4. April 2025 Herrn Volker Buchem in Nachfolge von Frau Merkel mit Wirkung ab dem 1. Juli 2025 für eine fünfjährige Bestellungsperiode, nämlich bis zum Ablauf des 30. Juni 2030, als Mitglied des Vorstands bestellt.

Herr Dr. Endres hat mit Wirkung zum 14. September 2025 unter Beibehaltung seines Mandats als Mitglied des Vorstands sein Mandat als Vorsitzender des Vorstands niedergelegt und das Ressort Operations und IT übernommen. Der Aufsichtsrat hat im Wege des Umlaufverfahrens Herrn Dr. Nils Reich mit Wirkung ab dem 15. September 2025 für eine fünfjährige Bestellungsperiode, nämlich bis zum Ablauf des 14. Juni 2030, als weiteres Mitglied und in Nachfolge von Herrn Dr. Endres zum Vorsitzenden des Vorstands bestellt.

### **Veränderungen im Aufsichtsrat und den Ausschüssen**

Herr Frohnwieser hat sein als Aktionärsvertreter ausgeübtes Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 4. April 2025 niedergelegt. Mit Wirkung zum gleichen Zeitpunkt endeten die Mandate von Herrn Frohnwieser als Mitglied des Personalausschusses und des Vermittlungsausschusses. Auf Vorschlag des Aufsichtsrats hat die ordentliche Hauptversammlung am 4. April 2025 Herrn Andro Voß mit Wirkung ab Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung in Nachfolge von Herrn Frohnwieser als Aktionärsvertreter dem Aufsichtsrat als Mitglied zugewählt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 4. April 2025 Herrn Rukwied mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 4. April 2025 in Nachfolge von Herrn Frohnwieser dem Personalausschuss und dem Vermittlungsausschuss als Mitglied zugewählt.

Herr Helber hat sein als Aktionärsvertreter ausgeübtes Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 4. April 2025 niedergelegt. Auf Vorschlag des Aufsichtsrats hat die ordentliche Hauptversammlung am 4. April 2025 Herrn Georg Schneider mit Wirkung ab Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung in Nachfolge von Herrn Helber als Aktionärsvertreter dem Aufsichtsrat als Mitglied zugewählt.

## Dank an Vorstand und Mitarbeitende

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der R+V Gruppe für die im Jahr 2025 geleistete Arbeit.

Wiesbaden, 15. April 2026

## Der Aufsichtsrat

Dr. Rollinger  
Vorsitzender

Teymurian

Brouzi

Heimann

Migende

Mulfinger

Ossa

de Reuter

Rukwied

Sauer

Schmidt

Schneider

Spies

Streck

Voß

Wandtke



Informationen erhalten Sie in den Volksbanken und Raiffeisenbanken,  
R+V-Agenturen sowie bei der Direktion der Gesellschaften der  
R+V Versicherungsgruppe, Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden.

Telefon: 0800 533-1112

Kostenfrei aus allen deutschen Fest- und Mobilfunknetzen

[www.ruv.de](http://www.ruv.de)

**R+V** Du bist nicht allein.